



Bayerisches
Staatsministerium für
Wirtschaft, Landes-
entwicklung und Energie



invest
in
bavaria

Bayern.

Ein Reiseführer
für Investoren.



BAYERN

Ein Reiseführer für Investoren



1. Erneuerbare Energien

Bayern ist ein Vorreiter der regenerativen Energietechnik. Sonne, Wind und andere erneuerbare Träger decken bereits ein Viertel des jährlichen Strombedarfs und über zehn Prozent des Gesamtenergieverbrauchs. Der Standort Bayern wird durch den systematischen Ausbau regenerativer Energiequellen ein wichtiger Energieerzeuger und zugleich Zentrum der technologischen Entwicklung.

2. Intercity-Express (ICE)

Der Hochgeschwindigkeitszug Intercity-Express (ICE) setzt Maßstäbe in der Schienenverkehrstechnik. Seine Reisegeschwindigkeit von bis zu 300 km/h verdankt er einer Vielzahl von Innovationen, die unter anderem von der Siemens AG und zahlreichen bayerischen Zulieferern entwickelt wurden.

TITELGESCHICHTE

10 Punkte für Bayern

3. Schraubstollen

In Bayern spielen nicht nur Fußballvereine in der Champions League, sondern auch die Hersteller von Sportartikeln. Die serienmäßigen Schraubstollen an Fußballschuhen gehen auf Erfindungen der Brüder Adolf und Rudolf Dassler zurück, die die Weltmarken adidas und PUMA begründeten. Mit ihrer Innovation wurde die deutsche Fußballnationalmannschaft 1954 erstmals Fußballweltmeister.

4. Frankenwein

Der Weinbau in Franken geht bis ins 8. Jahrhundert zurück. Damals war Franken das größte Anbaugebiet des Heiligen Römischen Reiches nördlich der Alpen. Aufgrund des milden Klimas am Main entstehen sehr mineralstoffhaltige Weine mit würzigem Geschmack, knapp 85 Prozent davon sind Weißweinsorten. Das typische Gefäß für hochwertige Frankenweine ist der Bocksbeutel, eine bauchige, flache Glasflasche.

5. A Brezn und a Bier

„A Brezn und a Bier“ dürfen bei keiner bayerischen Brotzeit fehlen. Bayern ist die Region mit der weltweit größten Vielfalt an Biersorten und Brauereien. Die traditionelle Brezel wird inzwischen weltweit geschätzt und gebacken. Ob das Original immer noch besser schmeckt als die Kopien? Testen Sie es bei einer gemütlichen Brotzeit im Freistaat.

6. Chipkarte

Chipkarten oder Smartcards haben viele Prozesse unseres Lebens intelligenter und einfacher gemacht – vom Bankgeschäft bis zum Arztbesuch. Die Erfinder Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup reichten bereits 1969 ihre Idee eines in eine Karte integrierten Schaltkreises beim Deutschen Patent- und Markenamt in München ein. Bis heute ist Bayern ein Impulsgeber der Chipentwicklung.

7. BMW / Audi

Wie der Standort, so die Spitzenprodukte: Die beiden großen bayerischen Automobilhersteller BMW und Audi entwickeln Premiumfahrzeuge der Extraklasse und exportieren technologische Meisterwerke und Fahrfreude von Bayern aus in alle Welt.

8. Galileo

Das satellitengestützte Navigationssystem Galileo ist das größte Industrieprojekt der Europäischen Union. Zahlreiche technische Komponenten wurden von bayerischen Unternehmen entwickelt. Eines der beiden Kontrollzentren für die Satelliten wird bei der DLR Gesellschaft für Raumfahrtanwendungen (GfR) in Oberpfaffenhofen eingerichtet.

9. Neuschwanstein

Das Märchenschloss Neuschwanstein ist eines der berühmtesten Bauwerke weltweit und ein Symbol für Bayerns Idylle und Schönheit. Als Tourismusmagnet zieht das Königsschloss jährlich weit über eine Million Besucher an und ist für die Region Schmuckstück und lukratives wirtschaftliches Standbein zugleich.

10. FC Bayern München

Der FC Bayern München ist der erfolgreichste deutsche Fußballverein und gehört zu Europas Topadressen im Spitzenfußball. Hinter dem sportlichen Glanz steht ein professionell geführtes Unternehmen, das auch in wirtschaftlicher Hinsicht in der Champions League spielt.



DAS BAYERISCHE STAATSWAPPEN

Der goldene Löwe

Ursprünglich war der goldene Löwe im schwarzen Feld des Wappens das Symbol der Pfalzgrafen bei Rhein. Nach der Belehnung des bayerischen Herzogs Ludwig im Jahre 1214 mit der Pfalzgrafschaft diente es jahrhundertlang als gemeinsames Kennzeichen der altbayerischen und pfälzischen Wittelsbacher. Heute erinnert der aufgerichtete, goldene und rotbewehrte Pfälzer Löwe an den Regierungsbezirk Oberpfalz.

Der fränkische Rechen

Das zweite Feld ist von Rot und Weiß (Silber) mit drei aus dem Weiß aufsteigenden Spitzen geteilt. Dieser „Rechen“ erschien um 1350 als Wappen einiger Orte des Hochstifts Würzburg und seit 1410 auch in den Siegeln der Fürstbischöfe. Heute steht der fränkische Rechen für die Regierungsbezirke Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken.

Der blaue Panther

Links unten im dritten Feld zeigt sich ein blauer, goldbewehrter, aufgerichteter Panther auf weißem (silbernem) Grund. Ursprünglich wurde er im Wappen der in Niederbayern ansässigen Pfalzgrafen von Ortenburg geführt (12. Jahrhundert). Später übernahmen ihn die Wittelsbacher. Heute vertritt der blaue Panther die altbayerischen Regierungsbezirke Niederbayern und Oberbayern.

Die drei schwarzen Löwen

Im vierten Feld sind auf Gold drei schwarze, übereinander angeordnete, herschauende und rotbewehrte Löwen dargestellt. Sie sind dem alten Wappen der Hohenstaufen (erstmalig 1216), der einstigen Herzöge von Schwaben, entnommen. Im Staatswappen repräsentieren diese drei Löwen den Regierungsbezirk Schwaben.

Der weiß-blaue Herzschild

Der Herzschild ist in Weiß (Silber) und Blau schräg gerautet. Nachdem er früher (seit 1204) den Grafen von Bogen als Wappen gedient hatte, wurde dieser Herzschild 1247 von den Wittelsbachern als Stammwappen übernommen. Die weiß-blauen Rauten sind das bayerische Wahrzeichen schlechthin. Der Rautenschild symbolisiert heute Bayern als Ganzes. Mit der Volkskrone wird er auch offiziell als „Kleines Staatswappen“ verwendet.

Die Volkskrone

Auf dem gevierten Schild mit dem Herzschild in der Mitte ruht eine Krone. Sie besteht aus einem mit Steinen geschmückten goldenen Reifen, der mit fünf ornamentalen Blättern besetzt ist. Die Volkskrone, die sich erstmals im Wappen von 1923 findet, bezeichnet nach dem Wegfall der Königskrone die Volkssouveränität.

Die schildhaltenden Löwen

Die beiden schildhaltenden Löwen setzen eine Tradition aus dem 14. Jahrhundert fort.

INHALTSVERZEICHNIS



10 / 19

Bayern persönlich Wissenswertes über den Freistaat in Europas Mitte 10

Dynamik aus Lebensfreude:
Land und Leute 11

Hier wird Geschichte gemacht:
Bayern von den Anfängen bis heute 14

Ideengeber:
Bayerns berühmte Töchter und Söhne 16



20 / 28

Standortfaktor Spitzenleistung Der Wirtschaftsstandort Bayern 20

Strukturelle Stärke:
Bayerns Unternehmen 22

Branchenmix auf Bayerisch:
Branchen und Sektoren
der bayerischen Wirtschaft 23

Hightech als Markenzeichen:
Zukunftstechnologie made in Bavaria 25

Bayern – Lebensqualität pur 26



29 / 36

Special Oberbayern



37 / 42

Beste Verbindungen Infrastruktur in Bayern 37

Netzwerk an Möglichkeiten:
Bayerns Verkehrswege 38

Tore zur Welt:
die bayerischen Flughäfen 40

Mobil im Minutentakt:
der öffentliche Nahverkehr 41



43 / 51

Special Niederbayern



52 / 70

Erfolgreiche Ideenschmiede Forschung und Innovation in Bayern 52

Bedeutende bayerische Erfindungen 54

Campus der Ideen: Universitätslandschaft
in Bayern 56

Hochschulstandorte in Bayern 58

Exzellenz mit System: Forschungsinstitute
in Bayern 62

Nobelpreisträger: Bayern 63

„Silicon Valley“ für Spitzentechnologien:
die bayerische Cluster Offensive 66

Clusterkontakte 68



71 / 79

Special Oberpfalz



80 / 86

Erfolgsfaktor Mensch Bildung und Ausbildung in Bayern 80

Talentschmiede mit System:
das bayerische Schulsystem 81

Spitzenleistung in Schule und Betrieb:
das Duale Berufsbildungssystem 82

Reservoir an Möglichkeiten:
Qualifikation und Arbeitskräfte 84



87 / 94

Special Oberfranken



95 / 112

Verlässliche Rahmenbedingungen Ein Staat macht sich stark für Investitionen 95

Kapitalgesellschaften:
ein Markt an Möglichkeiten 96

Personengesellschaften:
flexibel und partnerschaftlich 98

Zweigniederlassungen:
solider Hafen am Standort Bayern 100

Bayerns Arbeitsmarkt:
Qualifizierung, die sich auszahlt 103

Vergleichen lohnt sich:
Steuern und Sozialabgaben in Bayern 104

Bayerns Netzwerkpolitik:
die Extrameile für Investoren 106

10 Schritte bis zur Gründung einer
Niederlassung oder eines Unternehmens 108



113 / 121

Special Mittelfranken



122 / 130

Bayern als Partner Förderprogramme

122

Förderung konkret:

Programme und erste Schritte

123

Auf einen Blick:

Übersicht zu bayerischen Förderprogrammen

124



131 / 138

Special Unterfranken



139 / 154

Bayern Wo sich Weltoffenheit und Heimatverbundenheit begegnen

139

Tor zur Welt:

Bayern als Unternehmensstandort

141

Standortfaktor Partnerschaft:
internationale Institutionen

142

Internationale Schulen in Bayern

144

Konsularische Vertretungen

146



155 / 162

Special Schwaben



163 / 210

Bayern Leben, wo andere Urlaub machen

163

Bayerns Landschaften:

so vielfältig wie seine Kultur

164

Eine Reise wert – auch für die Einwohner:

Tourismus in Bayern

172

Bayern sportlich: Spitzensport und Freizeitspaß

183

Tradition 2.0 – der Bayern-Knigge

188

Typisch bayerisch: Tradition ist modern

196

Ein kleines Kaleidoskop des bayerischen
Brauchtums

197

Bayerisch, Fränkisch und Schwäbisch
für den Hausgebrauch

206



211 / 219

Invest in Bavaria Unsere Mission für Ihre Ziele

211

Service als Standortfaktor:

unser Leistungsportfolio

212

Ansprechpartner bei Invest in Bavaria:

kompetent und international wie unsere Kunden

214



BAYERN PERSÖNLICH

Wissenswertes über den Freistaat in Europas Mitte



Der Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Thomas Mann bezeichnete seine Wahlheimat Bayern einmal als „notorisch wundervoll“, denn das Land hat seinen Bewohnern, Besuchern und auch Investoren viel zu bieten: Weltbekanntes und vor allem Neues und Unbekanntes aus Kultur, Landschaft und Wirtschaft, das von Besuchern und Zugezogenen entdeckt werden will – als liebenswerter Lebensraum genauso wie als innovativer Wirtschaftsstandort im Herzen Europas.

Bayern ist das beliebteste Bundesland der Deutschen, das Lieblingsreiseziel von Deutschland-Touristen aus aller Welt – und das führende Investitionsziel für internationale Unternehmen. Bayern hat Standortvorteile, die Ökonomie und Kultur zu einem besonderen Lebensgefühl verbinden: Wirtschaftliche Dynamik und Lebensfreude, Professionalität und Romantik sind in Bayern kein Widerspruch, sondern eine harmonische Verbindung, die den unverwechselbaren Charakter des Landes als Lebens- und Investitionsstandort ausmacht. Modernität hat in Bayern Tradition und Vielfalt ist die

gemeinsame Grundlage, die Bayerns Bewohner seit jeher miteinander verbindet. Diese besondere bayerische Lebensart lässt sich durch die Geschichte verfolgen und macht das Land weltweit als Wirtschafts- und Lebensstandort attraktiv.

Über zwölf Millionen Menschen leben derzeit in Bayern – mit steigender Tendenz, denn die Bevölkerung des Freistaats nimmt entgegen dem Trend in anderen Industrieländern zu. Damit hat Bayern im internationalen Vergleich mehr Einwohner als Griechenland, Portugal oder Israel. Der Freistaat Bayern ist mit einer Fläche von über 70.000 Quadratkilometern ein eher dünn besiedeltes Bundesland, das neben kulturellen Höhepunkten, berühmten Städten und Baudenkmälern vielfältige Naturräume und Naherholungsmöglichkeiten bietet.

Dynamik aus Lebensfreude: Land und Leute

Auch Bayerns Einwohner verkörpern die besondere Verbindung von Tradition und Moderne. Bayerische Markenzeichen wie Dirndl und Lederhose sowie traditionelle Feste wie das weltberühmte **Oktoberfest**, der **Nürnberger Christkindlesmarkt** oder die mittelalterliche **Landshuter Hochzeit** zeugen von einer tiefen Verbundenheit zur eigenen Geschichte und ziehen jedes Jahr Millionen Besucher aus aller Welt an. Doch Bayern lässt sich nicht auf die bekannten kulturellen Aushängeschilder reduzieren, denn auch die Vielfalt ist ein wesentliches Element bayerischer Kultur und Lebensart. Das Land besteht aus sieben Regierungsbezirken, die jeweils eigene kulturelle Akzente setzen.

Oberbayern, die Region zwischen Donau und Alpen, entspricht dem typischen Bild von Bayern am ehesten. Hier finden Besucher das sprichwörtliche bayerische Idyll vor der markanten Kulisse der Alpen und die typische Folklore der Trachten und volkstümlichen Feste. Weniger bekannt ist, dass Oberbayern auch ein technologisches Kraftzentrum mit vielen renommierten Namen der internationalen Hightechindustrie und einer der wichtigsten deutschen Standorte für forschungsnaher Biotechnologie ist. Die weltweit bedeutendsten Forschungsgemeinschaften Fraunhofer-Gesellschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Helmholtz-Gesellschaft haben ihren Hauptsitz in der Landes- und Bezirkshauptstadt München. Die Stadt hat sich zu einem Mekka der globalen Film- und Medienbranche entwickelt, die von der Kunst- und Kulturszene ebenso wie von dem technologischen Umfeld Münchens profitiert.

Im Südosten Bayerns, am Fuß des Nationalparks Bayerischer Wald, dem mit angrenzenden Wäldern größten zusammenhängenden Waldgebiet Mitteleuropas, liegt der Regierungsbezirk **Niederbayern** mit kulturell wie wirtschaftlich bedeutenden Städten wie Landshut, Straubing oder Passau. Die Verbindung zwischen prosperierenden Städten und ländlich geprägten Räumen macht den besonderen Reiz und die wirtschaftliche Stärke dieser Region aus. **Städte und Wirtschaftszentren sind durch moderne Verkehrswege exzellent vernetzt.** Hightechunternehmen und innovative Mit-



Bayerische Markenzeichen – Lederhosen



Münchner Oktoberfest – Oberbayern



Landshuter Hochzeit – Niederbayern



Bayerischer Wald – Oberpfalz



Fachwerkhäuser – Unterfranken



Bäuertinsturm in Dinkelsbühl – Mittelfranken

telständler gedeihen hier neben wundervollen Naturräumen und berühmten mittelalterlichen Stadtzentren. Aus dieser Struktur schöpft auch die Wirtschaft der Region ihre besondere Kraft. Niederbayern verfügt über 90.000 Gewerbebetriebe verschiedener Größen und Branchen mit über 380.000 Beschäftigten, insbesondere in Industrie und Tourismus. Über die Hälfte der hier erzeugten Produkte wird exportiert. Die Kombination aus harten und weichen Standortfaktoren Niederbayerns hat viele Unternehmen überzeugt. Die Automobilindustrie profitiert vom nahen Umfeld zahlreicher Zulieferbetriebe, von der Softwareentwicklung bis hin zur Fertigung von Bauteilen. Hoch- und Tiefbau finden hier qualifizierte Arbeitskräfte und eine effektive logistische Infrastruktur.

Der Regierungsbezirk **Oberpfalz** grenzt im Osten Bayerns an die Tschechische Republik. Das Land zwischen Donau und den Bergen des Oberpfälzer Walds ist ein klassisches Reiseziel für Gäste aus vielen Ländern, denn die Oberpfalz hat vielfältige touristische Perlen zu bieten: romantische Burgen, historische Altstadtkerne und barocke Klosteranlagen, Festspiele und lebendige Ferienstraßen, wildromantische Bergtäler ebenso wie pulsierende Wirtschaftszentren. Das Handwerk prägte lange Zeit die Wirtschaft der Region. Aus ihm gingen neue Industrien hervor. Heute belegen Unternehmen aus der Oberpfalz Spitzenplätze. Mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs rückte die Oberpfalz aus dem westeuropäischen Grenzland ins Zentrum des Kontinents. Die vielfältigen kulturellen und sozialen Beziehungen in die nahe Tschechische Republik und die exzellente Verkehrsanbindung in die industriellen Zentren Regensburgs, Münchens, Nürnbergs, nach Österreich

und die Länder Osteuropas haben aus der Oberpfalz einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort werden lassen. In den vergangenen Jahren verzeichnete vor allem der Dienstleistungssektor zweistellige Zuwachsraten.

Nördlich der Donau erstrecken sich die drei fränkischen Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken, eingerahmt von den Mittelgebirgen Frankenwald, Fichtelgebirge, Spessart, Rhön und Odenwald. Schon die Römer schätzten das milde fränkische Klima und die liebliche, südländisch anmutende Landschaft. Ihnen ist zu verdanken, dass in Franken eine eigene Weinkultur entstand. Die berühmten fränkischen Bocksbeutel, bauchige runde Weinflaschen, die dem Frankenwein vorbehalten sind, werden heute in aller Welt geschätzt. Gastfreundschaft und Organisationstalent sind typisch fränkische Eigenschaften, die in jedem Ort und jeder fränkischen Stadt hochgehalten werden und auch Teil der wirtschaftlichen Kultur Frankens sind.

Der südlichste fränkische Bezirk **Oberfranken** ist Heimat der weltberühmten Richard-Wagner-Festspiele zu Bayreuth, die jedes Jahr ein fester Termin der internationalen Prominenz sind. Im Umkreis der historischen Städte Bayreuth, Hof und Schweinfurt entstand eine traditionsreiche Fertigungs- und Zulieferindustrie, die dank der vier oberfränkischen Universitäten und Hochschulen zahlreiche Hidden Champions hervorgebracht hat, die mit Pioniergeist und neuen Ideen führende Positionen auf dem Weltmarkt erobert haben.

Das blühende Handwerk lieferte im Regierungsbezirk **Mittelfranken** bereits im ausgehenden Mittelalter die



Richard-Wagner-Festspiele – Oberfranken



Bodensee – Bayerisch Schwaben

Grundlage für frühe Formen der Industrialisierung. Im fränkischen Städtedreieck zwischen Nürnberg, Fürth und Erlangen entstanden zu Beginn des 19. Jahrhunderts erste Industriebetriebe, vor allem im Maschinenbau und in der Werkzeugherstellung. Innovationen wie die erste deutsche Eisenbahnstrecke, die seit 1835 die beiden fränkischen Städte Nürnberg und Fürth verbindet, sind Zeugnisse dieser Dynamik, die Mittelfranken auch heute noch auszeichnet.

Die europäische Metropolregion Nürnberg ist ein High-techzentrum, in dem auch die Kreativwirtschaft floriert.

Unterfranken, der nördlichste fränkische Regierungsbezirk, verbindet Lebensart und Innovationskraft auf besondere Weise. Der Bezirk grenzt an den Großraum Frankfurt im benachbarten Hessen und ist durch Autobahnen und Fernverkehrsstraßen optimal an die Wirtschaftszentren München und Stuttgart angebunden. Am Fuß des lieblichen Odenwalds und des Rhöngebirges gelegen, befindet sich Unterfranken nahezu in der Mitte Deutschlands und gehört zu den deutschen Top-Ten-Standorten der IT- und Hightechindustrie.

„Ohne Fleiß kein Preis“ ist der traditionelle Wahlspruch der **bayerischen Schwaben**, die im westlichsten bayerischen Regierungsbezirk zwischen dem Bodensee und den Allgäuer Bergen im Süden und der Schwäbischen

Alb im Norden leben. Der schwäbische Geschäftssinn ist sprichwörtlich und prägt Städte wie Augsburg oder Dillingen in Geschichte und Gegenwart. Diese Mentalität hat nicht nur ein flächendeckendes Kraftfeld im Maschinenbau und im Ernährungsgewerbe entstehen lassen. Sie steht auch für den besonderen Innovationsgeist der Region. Für positive Impulse sorgen in Schwaben neben den traditionellen Wirtschaftszweigen interessante Unternehmen aus den Sparten Umwelttechnologien, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie verschiedene moderne Dienstleistungszweige.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Bayern steht für historische Braukunst seit dem frühen Mittelalter und zugleich für die Zukunft des Bierbrauens. Das Bayerische Reinheitsgebot für Bier wurde 1516 erlassen und ist seitdem selbst zu einem Exportschlager geworden. Heute beherbergt der Freistaat sowohl die älteste noch betriebene Brauerei in Weihenstephan als auch eine der ersten Solarbrauereien in Hofmühl bei Eichstätt, die ihre Brauanlagen fast ausschließlich mit Solarenergie betreibt.



Hier wird Geschichte gemacht: Bayern von den Anfängen bis heute

um 300 v. Chr.

Stadtgründung der Kelten

Mitte des 6. Jahrhunderts

Bayern werden erstmals als einheitliches Volk bezeichnet

15 v. Chr.

Erste römische Siedlungen nördlich der Alpen durch Tiberius und Drusus

1180

Dem Haus Wittelsbach wird die Herzogswürde verliehen

In Bayern entwickelten sich bereits vor Christi Geburt größere Siedlungen. **Um 300 v. Chr.** gründeten die für ihre Handwerkskunst berühmten Kelten im Donau-gebiet nahe dem heutigen Manching eine Stadt, die geschäftliche Beziehungen bis nach Südfrankreich und Süditalien unterhielt. Im **Jahr 15 v. Chr.** errichteten die römischen Feldherren Tiberius und Drusus in Kempten und Augsburg erste römische Siedlungen nördlich der Alpen. Viele bayerische Städte sind auf den Fundamenten römischer Kastelle erbaut worden. Regensburg am Fuß des Oberpfälzer Walds, Passau am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Inn, Ilz und viele andere verdanken sogar ihre Stadtnamen den römischen Gründervätern. Römer, Kelten, Germanen und andere eingewanderte Völker lebten viele Jahrhunderte miteinander in einem Rom unterstellten Gemeinwesen und profitierten vom Austausch zwischen den Kulturen.

Mitte des 6. Jahrhunderts werden „die Bayern“ in römischen Geschichtsbüchern erstmals als einheitliches Volk bezeichnet. Auch die Anfänge des Herzogtums Bayern, des ersten territorialen Staatswesens im deutschen Siedlungsraum, reichen in diese Zeit zurück. Im **Jahr 1180** wurde dem Haus Wittelsbach die bayerische Herzogswürde verliehen. Das Geschlecht der Wittelsbacher

stellte bis zur Abschaffung der Monarchie alle bayerischen Herrscher. Der Wittelsbacher Ludwig der Bayer wurde **1328** sogar zum deutschen Kaiser ausgerufen. Die weltweit bekannte bayerische Nationalfahne mit den weiß-blauen Rauten und dem Löwenwappen gehen auf die Stammfarben des Hauses Wittelsbach zurück. Unter den Wittelsbachern erlebte Bayern im Spätmittelalter einen steten politischen und wirtschaftlichen Aufstieg. Erfindungen veränderten Gesellschaft und Wirtschaftsgefüge und ließen Städte wie Nürnberg, Augsburg oder Regensburg zu Handels- und Wirtschaftsmetropolen im Herzen Mitteleuropas wachsen. In diesen wirtschaftlichen Kraftzentren entwickelten sich selbstbewusste Bürger- und Handwerkerzünfte. Die Handelsdynastie der Fugger steuerte beispielsweise von Augsburg aus ein Handelsimperium, das Handelsbeziehungen in die ganze damals bekannte Welt unterhielt und ein Handelsvolumen erzielte, das höher war als das vieler europäischer Staaten.

Der Dreißigjährige Krieg von **1618 bis 1648** hinterließ auch in Bayern eine Spur der Verwüstung. Die Städte waren von den jahrzehntelangen militärischen Auseinandersetzungen und Zerstörungen ausgeblutet und weite Landstriche durch Krieg, Not und Seuchen entvölkert.

1328

Ludwig der Bayer zum deutschen Kaiser ausgerufen

1808

Erste bayerische Verfassung von Graf Montgelas verabschiedet

1918

Kurt Eisner ruft in München die Republik aus und proklamiert den Freistaat Bayern

1618 bis 1648

Verwüstung Bayerns durch den Dreißigjährigen Krieg

1871

Bayern wird Teil des neuen Deutschen Reiches

1948

Neue Bayerische Verfassung verabschiedet, die bis heute gültig ist

Doch auch nach dieser düsteren Zeit fand Bayern zurück zu relativem Wohlstand. Das Land wurde wie viele andere europäische Länder zu einer absolutistischen Monarchie nach dem Vorbild Frankreichs. Die Verbindung zu Frankreich hielt auch in der napoleonischen Ära an, in der der bayerische Minister Graf Montgelas (1759 – 1838) das bayerische Staatswesen von Grund auf erneuerte. Er entwickelte eine effiziente Staatsverwaltung und etablierte ein modernes Beamtenwesen. **1808** wurde von ihm die erste bayerische Verfassung verabschiedet. Wirtschaft und Bevölkerung profitierten vor allem von der Einführung der allgemeinen Schulpflicht und der landesweiten Vereinheitlichung von Maßen, Gewichten und Währung sowie von der Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraums durch die Abschaffung der Binnenzölle und des mittelalterlichen Zunftzwangs. Montgelas gilt zusammen mit König Maximilian I. als Schöpfer des modernen bayerischen Staats.

1871 boten die Herrscher der deutschen Länder dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. die Kaiserkrone an und Bayern wurde Teil des neuen Deutschen Reiches. **1918** rief Kurt Eisner in München die Republik aus und proklamierte den Freistaat Bayern.

Nach den düsteren Jahren des Nationalsozialismus fand Bayern Mitte der Fünfzigerjahre dank weitsichtiger Standortpolitik und dem Engagement und Pioniergeist vieler Unternehmer, Handwerker, Künstler und einfacher Bürger wieder zurück auf den Weg des Erfolgs. **1948** wurde die neue Bayerische Verfassung verabschiedet, die bis heute Gültigkeit hat. Das deutsche Wirtschaftswunder der Nachkriegsjahre schuf auch in Bayern die Grundlagen für einen tief greifenden Strukturwandel: Das einst von der Landwirtschaft geprägte Land entwickelte sich seit den Sechzigerjahren rasant zu einem Industrie- und Technologiestandort, in dem neben klassischen Industrien wie Fahrzeug- und Maschinenbau vor allem Hochtechnologien und Zukunftsbranchen heimisch wurden. Microsoft-Gründer Bill Gates nannte Bayern ein „Hightech-Mekka“ – ein Grund dafür, warum sein eigenes Unternehmen von Bayern aus das Deutschlandgeschäft steuert.



Ideengeber: Bayerns berühmte Töchter und Söhne

Der **Märchenkönig Ludwig II.** (1845–1886) ist aufgrund der vielen Schlösser und Kunstwerke, die von ihm erbaut worden sind, zum weltweit prominentesten Bayern geworden. Ihm sind Baudenkmäler wie das weltberühmte Schloss Neuschwanstein zu verdanken. Das moderne Bayern wurde jedoch von vielen Persönlichkeiten geprägt, die mit Erfindergeist und unternehmerischem Denken wirtschaftliche und gesellschaftliche Meilensteine hervorgebracht haben.

Der erste Nobelpreisträger für Physik kam aus Bayern. Der Wahlmünchner **Wilhelm Conrad Röntgen** (1845–1923) entdeckte 1895 die Röntgenstrahlen, die noch heute Grundlage vieler Anwendungen der Strahlenmedizin sind.

Auch dem Würzburger **Werner Karl Heisenberg** (1901–1976) wurde der Physik-Nobelpreis verliehen. Die nach ihm benannte Heisenbergsche Unschärferelation, die eine der fundamentalen Aussagen der Quantenmechanik trifft, machte ihn zu einem Wissenschaftler von Weltgeltung. In seine Fußstapfen trat der Münchner Forscher **Theodor W. Hänsch**, dem im Jahr 2005 der Physik-Nobelpreis für seine bahnbrechenden Entdeckungen auf dem Gebiet der laserbasierten Spektroskopie verliehen wurde.

Der Niederbayer **Joseph von Fraunhofer** (1787–1826) begründete am Anfang des 19. Jahrhunderts den wissenschaftlichen Fernrohrbau. Fraunhofer verband exakte wissenschaftliche Arbeit mit praktischer Anwendung für neue innovative Produkte. Mit diesem Prinzip der angewandten Forschung wurde er zum Vorbild und Namensgeber der heutigen Fraunhofer-Gesellschaft, einem Forschungsverbund von internationalem Rang.

Die Erlangerin **Emmy Noether** (1882–1935) schlug als eine der ersten Frauen in Deutschland eine Hochschulkarriere als Mathematikerin ein und gilt heute als Mitbegründerin der modernen Algebra.

Eine besondere künstlerische Blüte erlebte Bayern in der Renaissance. Der Augsburger **Hans Holbein der Jüngere** (1497–1543) und der Oberfranke **Lucas Cranach der Ältere** (1472–1553) zählen zu den bedeutendsten Malern dieser Epoche. Der Nürnberger **Albrecht Dürer** (1471–1528), Maler, Mathematiker und Kunstphilosoph, war einer der bedeutendsten Maler zu Zeiten der Reformation.

Doch auch in jüngerer Zeit gingen von Bayern wichtige Impulse aus. **Ludwig Erhard** (1897–1977) wurde als Wirtschaftsminister der jungen Bundesrepublik Deutschland zum Vater des Wirtschaftswunders. Er gilt als Erfinder der sozialen Marktwirtschaft, die der Bundesrepublik über 50 Jahre sozialen Frieden und steigenden allgemeinen Wohlstand bescherte.

Von Ehrhards Wirtschaftspolitik profitierten **Adolf und Rudolf Dassler**, zwei fränkische Brüder, die die beiden Firmen PUMA und adidas zu weltweit erfolgreichen Marken machten.

Von 2005 bis 2013 hatten die über 1,1 Milliarden Katholiken ein Kirchenoberhaupt aus Bayern. Der damalige **Papst Benedikt XVI.** stammt aus dem idyllischen niederbayerischen Örtchen Marktl am Inn.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die typisch amerikanischen Jeans wurden von Levi Strauss erfunden, einem nach Amerika ausgewanderten Franken. Strauss stellte 1872 zusammen mit seinem Partner Jacob Davis die ersten nietenverstärkten Bluejeans her.



König Ludwig II.
(1845 - 1886)



Wilhelm Conrad Röntgen
(1845 - 1923)



Werner Karl Heisenberg
(1901 - 1976)



Theodor W. Hänsch
(*1941)



Joseph von Fraunhofer
(1787 - 1826)



Emmy Noether
(1882 - 1935)



Hans Holbein der jüngere
(1497 - 1543)



Lucas Cranach der Ältere
(1472 - 1553)

→ Bayerns berühmte Töchter und Söhne



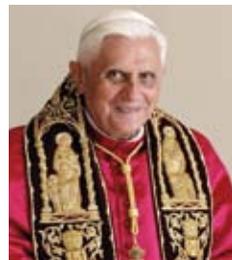
Albrecht Dürer
(1471 - 1528)



Ludwig Erhard
(1897 - 1977)



Adolf Dassler
(1900 - 1978)



Papst Benedikt XVI.
(*1927)



Linkliste Bayern persönlich

www.bayern.de

Portal der Bayerischen Staatsregierung. Überblick, allgemeine Informationen zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Lebensart und Kultur im Freistaat Bayern.

www.stmwi.bayern.de

Startseite des Wirtschaftsministeriums mit wirtschaftspolitischen Informationen aus erster Hand, Übersichten zu den relevanten Themen für Unternehmer und Investoren und dem direkten Draht zu den wichtigen wirtschaftlichen Kontakten im Freistaat.

www.invest-in-bavaria.de

Serviceportal der Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern. Ein Schnelleinstieg, kompakter Überblick und Serviceangebote speziell für Unternehmer, die einen Standort in Bayern eröffnen möchten.

www.statistik.bayern.de

Statistisches Landesamt des Freistaats Bayern. Aktuelle Zahlen, Trends und Entwicklungen zu allen gesellschaftlichen Themen und Bereichen.

www.bayern.by

Touristikportal der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, Einstieg in Land und Kultur im Freistaat mit vielen Reisetipps, Eventkalendern, Sehenswürdigkeiten und weiteren Links in Bayerns Regionen.

www.hdbg.de

Startseite des „Hauses der Bayerischen Geschichte“ mit geschichtlichen Hintergründen, Themensammlungen und aktuellen Ausstellungsverweisen.

www.schloesser.bayern.de

Onlinekatalog zu Burgen, Schlössern und berühmten Bauten des Freistaats mit zahlreichen Bildmotiven und Informationen für Besucher.



Der traditionelle Maibaum schmückt viele bayerische Gemeinden



STANDORTFAKTOR SPITZENLEISTUNG

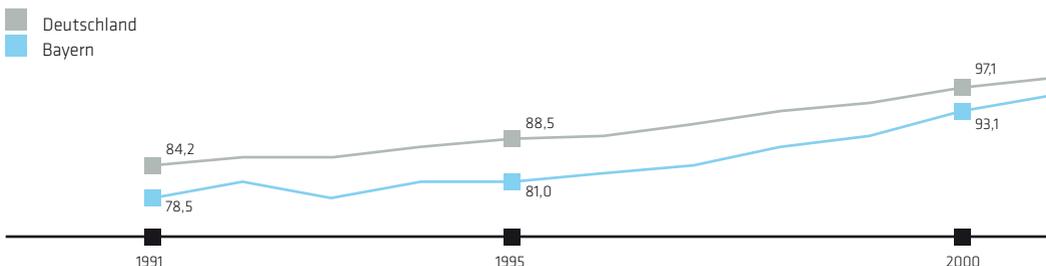
Der Wirtschaftsstandort Bayern

In zahlreichen Zukunftsfeldern der Hochtechnologie nimmt der Freistaat Bayern eine europäische oder sogar weltweite Spitzenposition ein. Eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur in Verkehr, Telekommunikation und Energie gewährleistet die optimale Versorgung sowie die Anbindung an den Weltmarkt und direkten Zugang zu rund einer halben Milliarde Verbrauchern – ein idealer Standort für Unternehmen. Für hoch qualifizierte Spitzenkräfte ist der Freistaat zugleich ein beliebtes Land zum Leben und zum Arbeiten. Das Reservoir hoch qualifizierter Fachkräfte, ein landesweites Netzwerk forschender und ausbildender Universitäten sowie die konsequente Förderung von Forschung und Innovation haben eine europaweit einmalige Konzentration und Kombination an Zukunftstechnologien entstehen lassen.

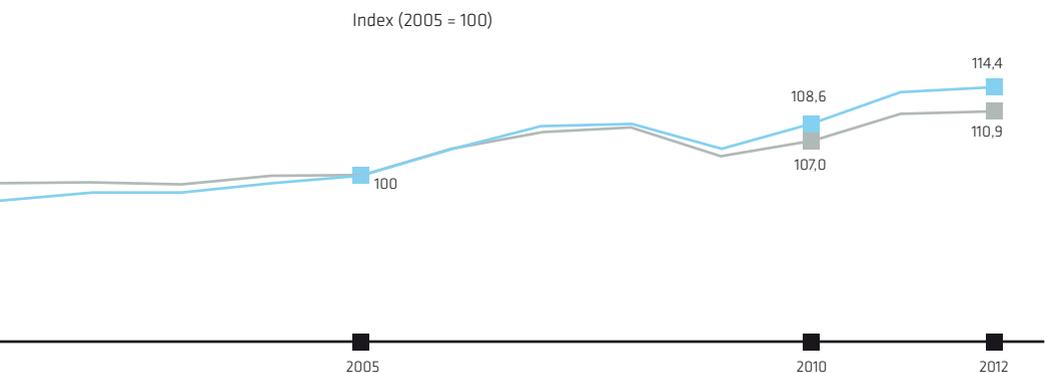
Bayerns hervorragende Position lässt sich jedoch nicht auf einzelne Standorteigenschaften zurückführen. **Die Kombination verschiedener Faktoren, von der prädestinierten Lage im Herzen Europas über die hohe Qualifikation der Arbeitnehmer bis hin zur effektiven Verwaltung und aktiven Investitionspolitik macht Bayerns Einzigartigkeit aus und ist Motor der besonderen Dynamik des Freistaats.**

Das bayerische Brutto-Inlandsprodukt liegt seit Jahren über dem von 19 der 27 EU-Mitgliedstaaten. In der EU wird Bayern gemessen an der absoluten Wirtschaftskraft nur vom übrigen Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen und den Niederlanden übertroffen. Die Wirtschaftsleistung pro Einwohner liegt deutlich über dem deutschen Durchschnitt. In der EU kann nur noch Luxemburg ein höheres Brutto-Inlandsprodukt je Einwohner vorweisen. Das macht Bayern zu einem der kaufkräftigsten Märkte der Welt. Unter den Top-Standorten der EU sind die Regionen des Freistaats seit Jahren überproportional vertreten. Insbesondere den Metropolregionen München und Nürnberg wird immer wieder europäisches Spitzenniveau attestiert. Die Hälfte der 50 dynamischsten Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland kommt aus Bayern. Die bayerischen Ausfuhrer steigen seit Jahren kontinuierlich an. Die Industrie ist mit einer Exportquote von circa 50 Prozent in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich stark international orientiert. Zu den wichtigsten Exportmärkten des Freistaats gehören USA, China, Österreich, Frankreich, Italien, und Großbritannien.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Bayern 1991 bis 2012



- Hervorragend ausgebaute Infrastruktur in Verkehr, Telekommunikation und Energie
- Anbindung an den Weltmarkt
- Direkter Zugang zu rund einer halben Milliarde Verbraucher
- Reservoir hoch qualifizierter Fachkräfte
- Netzwerk forschender und ausbildender Universitäten
- Konsequente Förderung von Forschung und Innovation
- Prädestinierte Lage im Herzen Europas
- Hohe Qualifikation der Arbeitnehmer
- Effektive Verwaltung und aktive Investitionspolitik
- Wirtschaftsleistung pro Einwohner liegt deutlich über dem deutschen und europäischen Durchschnitt
- Exportquote von circa 50 Prozent
- Wichtigste Exportmärkte: USA, China, Österreich, Frankreich, Italien und Großbritannien





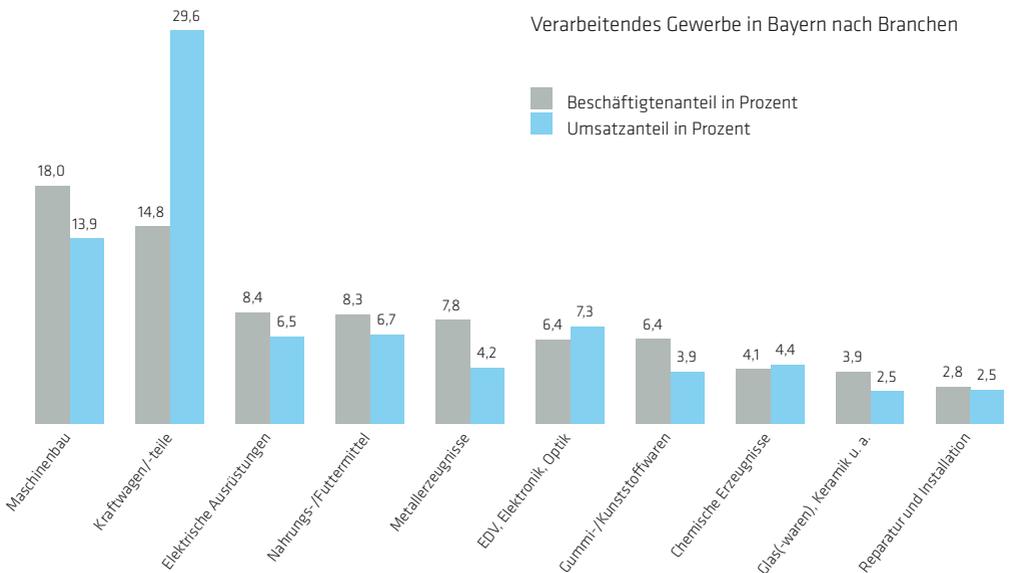
Strukturelle Stärke: Bayerns Unternehmen

Bayerns Wirtschaft ist ebenso vielfältig wie das Land selbst. Weltbekannte Flaggschiffe der deutschen Wirtschaft wie **adidas**, **Audi**, **Allianz**, **BMW**, **Airbus**, **MAN**, **Munich Re**, **PUMA** oder **Siemens** haben hier ihren Stammsitz. Auch für Global Player aus anderen Ländern wie den Suchmaschinenpezialisten **Google**, den Weltmarktführer bei der PC-Software **Microsoft**, Technologiekonzerne wie **General Electric**, das Schweizer Pharmaunternehmen **Roche**, das chinesische Unternehmen **Huawei** und viele weitere prominente Marktführer ist Bayern die ideale Basis für das Deutschland- oder Europageschäft geworden.

Das eigentliche Kraftzentrum der bayerischen Wirtschaft ist jedoch der **Mittelstand**, der mit seiner herausragenden Innovationskraft die Wirtschaftsstruktur des Freistaats prägt. Kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) erbringen rund 40 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung und über 50 Prozent der jährlichen Investitionen. Viele von ihnen sind durch besondere Kernkompetenzen zu Marktführern in ihren jeweiligen Segmenten aufgestiegen.

Das Spektrum ihres Angebots reicht dabei von traditionsreichen handwerklichen Leistungen über hoch spezialisierte Fertigungsdienste bis hin zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den universitätsnahen Hochtechnologiebereichen. In Bayern finden sich innovative Start-ups mit internationalem Hintergrund ebenso wie Familienbetriebe, in denen besondere Fähigkeiten von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Diese strukturelle Vielfalt macht das Land Bayern zu einem der attraktivsten Investitionsstandorte für in- und ausländische Unternehmen jeder Größe. Für nahezu jede Branche und Ausrichtung findet sich hier eine Fülle an Innovations- und Wachstumschancen – vom spezialisierten Zulieferumfeld über die einmalige Forschungslandschaft und Fachkräftequalifikation bis hin zu mannigfachen Kooperationsmöglichkeiten in Netzwerken und Clustern.



Branchenmix auf Bayerisch: Branchen und Sektoren der bayerischen Wirtschaft

Die besondere Vielfalt der bayerischen Wirtschaft ist ein Grund für die ökonomische Dynamik des Landes.

Neue und traditionelle Branchen finden im Freistaat ein Umfeld vor, das inspiriert und zum Fundament des eigenen unternehmerischen Aufstiegs wird.

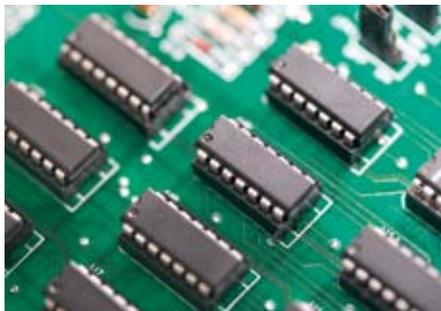
Das Kraftzentrum der bayerischen Wirtschaft bildet der **industrielle Sektor** mit einem außerordentlich hohen Anteil forschender Hochtechnologieunternehmen. Er fungiert als Taktgeber der wirtschaftlichen Entwicklung und bringt auch zahlreiche industriennahe Dienstleistungen hervor. Die Industriestruktur des Freistaats deckt die gesamte Leistungspalette von klassischer industrieller Fertigung bis zu den Hochtechnologiesparten ab. In zahlreichen Bereichen zählt Bayern zu den Leistungsträgern in Deutschland und Europa: Im Maschinenbau, dem Fahrzeugbau, dem Nahrungsmittelgewerbe sowie der Elektrotechnik, aber auch in der Kunststoffherstellung oder der Glas- und Keramikverarbeitung dominieren bayerische Unternehmen die deutsche und vielfach auch die internationale Szenerie. Innovationsfreudigkeit und ein traditionelles Qualitätsverständnis sind die Standbeine der produzierenden Betriebe, die insgesamt insgesamt mehr als ein Viertel der Wirtschaftsleistung erbringen.

Bayerns Automobil- und Nutzfahrzeughersteller Audi, BMW und MAN gehören weltweit zu den fortschrittlichsten und erfolgreichsten Unternehmen ihrer Branche. Sie prägen ein Umfeld mittelständischer Betriebe, die in Mechatronik, Sensorik, Automation und Robotik sowie der Entwicklung neuer Werkstoffe zu den Besten ihrer Branche gehören und mit ihrer Innovationskraft weltweit Standards setzen. Die Global Player der bayerischen Fahrzeugindustrie bilden mit ihren Zuliefernetzwerken die treibenden Kräfte bei der Entwicklung neuer Technologien wie Elektro- und Hybridantrieben oder energieeffizienter Karosserien aus neuartigen Carbonwerkstoffen.

Siemens ist als internationaler Technologiekonzern in über 190 Ländern der Welt vertreten und zählt zu den führenden Anbietern auf den Gebieten Industrie, Energie und Gesundheit. In der Luft- und Raumfahrttechnologie nimmt Airbus eine Spitzenstellung bei zivilen



Maschinenbau



Elektrotechnik



Fahrzeugbau



Standortfaktor Spitzenleistung

und militärischen Flugzeugen, Hubschraubern und Trägerraketen für Weltraummissionen ein. Bayerische Spezialisten lieferten Komponenten für das Marsfahrzeug Pathfinder ebenso wie für den europäischen Galileo-Navigationsatelliten.

Die Wirtschaft Bayerns wird neben einer unverändert dynamischen Industrie von **modernen Dienstleistungen** geprägt, die über zwei Drittel der Wirtschaftsleistung ausmachen. Unternehmensbezogene Dienstleistungen mit hoher Wertschöpfung sind im Freistaat überdurchschnittlich gut entwickelt. Der enge Verbund zwischen einer innovationsstarken Industrie und wissensintensiven Dienstleistungen macht Bayern zu einem weltweit gefragten Anbieter komplexer Systemlösungen.

Die **Messeplätze München und Nürnberg** genießen mit globalen Leitmesse wie der Baumaschinenmesse BAUMA, der Real Estate Fachmesse EXPO REAL, der transport logistic, Fachmesse für die Logistikbranche, oder der Nürnberger Spielwarenmesse internationales Renommee. Auch die Finanz- und Versicherungsbranche profitiert von der Wachstumsstärke des Freistaats. Das Land ist mittlerweile der zweitgrößte deutsche Banken- und Finanzstandort und mit über 100 Versicherungsunternehmen das europäische Zentrum für die Versicherungswirtschaft. Verlage, Medien- und Filmschaffende sind im Freistaat traditionell stark vertreten, doch auch Gesellschaften für neue Medien und die Internetwirtschaft haben sich hier angesiedelt. Rund ein Viertel der deutschen Top-100-Medienunternehmen haben ihren Sitz in Bayern. Eine florierende Tourismuswirtschaft sorgt im Urlaubsland Bayern für über 31 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland mit mehr als 84 Millionen Übernachtungen.



Raumfahrttechnologie



Kunststoffherstellung



Medien

Hightech als Markenzeichen: Zukunftstechnologie made in Bavaria

Aus den klassischen Industriebereichen sind mittlerweile dank wegweisender politischer Weichenstellungen Hochtechnologiezentren geworden, die die besondere Leistungsfähigkeit der Industrie des Freistaats ausmachen.

Bayerns Forschungsausgaben erreichen mit einem Anteil von über drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts internationale Spitzenwerte und übertreffen den deutschen und europäischen Durchschnitt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Forschungsausgaben sogar auf bis zu 3,6 Prozent gesteigert werden. Heute arbeiten mehr als die Hälfte der bayerischen Industriebeschäftigten im Hightech-Bereich, der zum Zugpferd der gesamten industriellen Entwicklung im Freistaat geworden ist. Der Anteil dieser FuE-intensiven Branchen an der Bruttowertschöpfung beläuft sich auf fast zwei Drittel der Industrieleistung.

Diese einmalige Konzentration von Hochtechnologieunternehmen wurde international zu einem Alleinstellungsmerkmal für den Standort und macht Bayern branchenübergreifend weltweit attraktiv für die Technologieführer. Bereits aus 100 Staaten der Erde haben sich Unternehmen in Bayern angesiedelt und führen von hier aus ihre Geschäfte. Die große Zahl ausländischer Unternehmen, die sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten im südlichsten deutschen Bundesland niedergelassen haben, resultiert aus der hohen Attraktivität Bayerns als internationaler Investitionsstandort für hochwertige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und für die Produktion innovativer Güter.

Spitzentechnologien und forschungsintensive Zukunftsfelder im Dienstleistungsbereich werden vom Freistaat aktiv vernetzt und gefördert. Auf diese Weise entstehen regionale Kraftzentren, in denen sich Unternehmen intensiv austauschen und zusammenarbeiten. **Diese sogenannten Cluster** sichern dem Freistaat Spitzenpositionen bei der Informations- und Kommunikationstechnologie, in der Bio- und Nanotechnologie bis hin zur Medizin-, Energie- und Umwelttechnik, die weltweit Unternehmen und renommierte Wissenschaftler anlockt. Im „Medical Valley“, einem Cluster für Medizintechnik, Forschung und Entwicklung im Großraum Nürnberg, findet sich beispielsweise eine weltweit einmalige Konzentration aus medizinisch-technischem Know-how, Unternehmergeist und finanzkräftigen Investoren. In diesem kreativen Milieu werden Maßstäbe für die weltweite Medizintechnik gesetzt.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die mit Abstand „wertvollste“ Stadt Deutschlands – bezogen auf die Bewertung der dort ansässigen börsennotierten Unternehmen – ist München. Schon seit Jahren führt die bayerische Landeshauptstadt die „Börsenliga“ an, eine Studie der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners. Mit insgesamt zwölf Firmen sind nicht nur die meisten börsennotierten Unternehmen in München angesiedelt, sondern der Börsenwert ist mehr als dreimal so hoch wie beim zweitplatzierten Düsseldorf.



Standortfaktor Spitzenleistung

Bayern - Lebensqualität pur

Bayern ist ein Land vielfältiger Möglichkeiten – als Wirtschafts- und Lebensstandort gleichermaßen. Das moderne Bayern hat sich während seines rasanten wirtschaftlichen Aufstiegs seine landschaftliche und kulturelle Attraktivität bewahrt. Ein reiches Kulturangebot, lebenswerte Traditionen, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und eine intakte Natur sprechen für Bayern als Investitionsziel und Lebensmittelpunkt.

Über 120 internationale Festivals für jeden Geschmack bietet der Bayerische Kultursommer. Von internationalen Jazztagen über Rockfestivals mit Zehntausenden Besuchern bis zum Mittelalterfest. Freunde der klassischen Musik können zwischen vier Orchestern von Weltrang wählen: den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Bayerischen Staatsorchester und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Bayern ist traditionell ein Familienland. Der Freistaat investiert jährlich rund eine halbe Milliarde Euro in den Ausbau der Betreuung in Krippen, Kindergärten und Einrichtungen zur Ganztagsbetreuung von Kindern berufstätiger Eltern. Die Schulen des Landes schneiden bei den internationalen PISA-Tests seit Jahren deutschlandweit und im internationalen Vergleich hervorragend ab; sie legen den Grundstein für die Bildungsgesellschaft, zu der sich Bayern entwickelt. Städte und Gemeinden verfügen über eine medizinische Versorgung, die im europäischen Umfeld als vorbildlich gilt.

Die wirtschaftliche Prosperität des Freistaats ist die Basis für ein Klima der persönlichen und sozialen Sicherheit seiner Bewohner. Die Beschäftigungsaussichten für Jugendliche sind in Bayern äußerst günstig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt nahe an der Vollbeschäftigung. Das hohe Beschäftigungsniveau und der breite Wohlstand der Bevölkerung machen Bayern zum bundesweit sichersten Standort, er hat die wenigsten Straftaten aller deutschen Bundesländer zu verzeichnen. An dieser positiven Entwicklung haben Bayerns Sicherheitsbehörden wesentlichen Anteil: Die bayerische Polizei erreicht die höchste Aufklärungsquote im ganzen Bundesgebiet.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das Tempo-Taschentuch, heute Synonym für Papiertaschentücher, trat seinen Siegeszug um die Welt von Nürnberg aus an. Die dortigen Hochleistungspapiermaschinen waren in der Lage, große Mengen des Hygieneprodukts herzustellen und ebneten der Marke „Tempo“ den Weg zum erschwinglichen Massenprodukt. Heute wird das Tempo-Taschentuch in einer Stückzahl von jährlich 20 Milliarden für verschnupte Nasen weltweit produziert.



Bayerns Freizeitwert: Wer hier arbeitet, lebt auch gut



Linkliste Standortfaktor Spitzenleistung

www.bayern-international.de/aktiv-in-bayern/key-technologies-in-bavaria

„Key Technologies in Bavaria“ von Bayern International ist eine interaktive Datenbank mit Übersichten und Einblicken in die Schlüsseltechnologien des Standorts Bayern. Auf digitalen Landkarten werden Unternehmen und Einrichtungen vieler Branchen und Wirtschaftszweige kompakt aufbereitet.

www.cluster-bayern.de

Die Cluster Offensive der Bayerischen Staatsregierung stellt sich vor. Die Cluster Offensive ist ein staatlich gefördertes Netzwerkprojekt für Spitzenleistungen bei Innovation und Forschung sowie Schnittstelle zwischen Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und politischen Entscheidern.

www.vbw-bayern.de

Der Verband der Bayerischen Wirtschaft ist die kompetente Vertretung aller in Bayern ansässigen Unternehmen und eine anspruchsvolle Plattform für Unternehmen jeder Branche und Größe.

www.mpg.de/de

Startseite der Max-Planck-Gesellschaft, der weltweit führenden wissenschaftlichen Institution für Grundlagenforschung, mit Berichten zur aktuellen Forschung, Neuigkeiten aus der Welt der Wissenschaft und vielen Events und Terminen, auf denen Wissenschaft live erlebt werden kann.

www.fraunhofer.de

Homepage der Fraunhofer-Gesellschaft, der größten Organisation für angewandte Forschung in Europa. Die bayerischen Fraunhofer-Institute arbeiten nah an der unternehmerischen Praxis und sind an vielen Innovationsprozessen unmittelbar beteiligt.



Special Oberbayern

Das Wappen von Oberbayern zeigt die bayerischen Rauten und den pfalz-bayerischen Löwen mit der traditionellen Krone. Die Rauten, auch Wecken genannt, stammen ursprünglich aus dem Wappen der Grafen von Bogen und werden seit 1242 von den Wittelsbachern geführt. Das Haus Wittelsbach ist eines der ältesten deutschen Adelsgeschlechter. Aus ihm gingen jahrhundertlang die bayerischen Herrscher hervor.



Oberbayern



Oberbayern

Das Münchner Oktoberfest: Gemütlichkeit als Standortfaktor

Das Münchner Oktoberfest ist als Marke bekannter als viele deutsche Großstädte und Global Player. Eine Umfrage der Deutschen Zentrale für Tourismus ergab eine weltweite Markenbekanntheit von 91 Prozent.

Die „Wiesn“, wie die Münchner ihr Volksfest nennen, ist damit mehr Menschen ein Begriff als der Berliner Reichstag oder der Kölner Dom. Das Oktoberfest wurde 1810 erstmals anlässlich der Hochzeit von Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese auf den Wiesen vor der Stadt veranstaltet. In ihren Anfangsjahren war die Wiesn eher ein Sportfest als ein Hort bürgerlicher

Gemütlichkeit. Kronprinz Ludwig liebte Griechenland und bewunderte dessen Sportkultur. Er ließ die öffentlichen Feierlichkeiten zu seiner Hochzeit im Stile Olympischer Spiele veranstalten und die Pferderennen jährlich wiederholen. Erst Ende des neunzehnten Jahrhunderts entwickelte sich das Oktoberfest zum Mekka der bayerischen Gemütlichkeit, das heute eine weltweite Fangemeinde begeistert. Seitdem feiern die Münchner mit inzwischen über sechs Millionen internationalen Gästen die einstige Adelshochzeit als populäres Volksfest mit Spaß und Unterhaltung für jedermann; sei es in den neuesten Fahrgeschäften, bei kulturellen Höhepunkten



wie dem festlichen Einzug der Wieswirte, Trachten- und Schützenvereine oder in gemütlicher Runde bei einer Mass des speziell gebrauten Biers mit Blasmusik im Festzelt.

Im Schatten von Tradition und bayerischer Gemütlichkeit hat sich das Münchner Oktoberfest zu einem veritablen Wirtschaftsfaktor für München und Umgebung entwickelt. Weit über 800 Millionen Euro spült eine durchschnittliche Wiesn jährlich in die Kassen. Knapp die Hälfte davon – über 300 Millionen – bleibt auf dem Festgelände, wo in der Wiesnzeit 8.000 Fest-

angestellte und noch einmal 4.000 Aushilfskräfte für das leibliche und seelische Wohl der Festgäste sorgen. Taxifahrer, Verkehrsbetriebe, Stadtwerke, Hotellerie und Einzelhandel verdienen an nur 16 Festtagen mehr als 200 Millionen Euro an den Wiesngästen, die für Übernachtungen noch einmal 300 Millionen Euro ausgeben.



Oberbayern auf einen Blick

Oberbayern in Zahlen

- Fläche: 17.530 km²
- Einwohner: 4,4 Millionen
- Regionale Gliederung: drei kreisfreie Städte (München, Ingolstadt und Rosenheim) und 20 Landkreise mit 500 Städten und Gemeinden

Infrastruktur

- Tor zu Mitteleuropa, Italien und Südosteuropa
- Internationaler Flughafen München europaweit unter den Top Ten
- Hervorragende Autobahnanbindung durch Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen
- Flächendeckende Bahnverbindungen, meist im Einstundentakt

Alleinstellungsmerkmale Oberbayern

- Region München ist Deutschlands wirtschaftlich stärkste Region
- Höchstes Beschaffungsniveau aller deutschen Regionen
- Rund 20 Prozent der Bevölkerung mit Hochschulabschluss oder weitergehenden Qualifikationen
- Deutschlands beliebtestes Touristenziel
- München international bedeutender Messeplatz mit Leitmesen wie analytica (Labortechnik, Analytik, Biotechnologie), Bauma (Baumaschinen), ExpoReal (Immobilien), InterSolar (Solartechnologie), Productronica (Elektronische Fertigung). uvm.

Top-Branchen

- Deutschlands führender Hightechstandort (4.000 Hightechunternehmen allein im Raum München)
- Deutschlands zweitwichtigster Finanzplatz, wichtiger europäischer Versicherungsstandort
- Biotech (Spitzencluster Martinsried)
- Luft- und Raumfahrt (GATE Galileo Test- und Entwicklungszentrum in Berchtesgaden)
- Chemiedreieck bei Burghausen
- Deutschlands führender Medien- und Filmstandort
- Nahrungs- und Genussmittel

Forschung und Innovation

- 4 Universitäten, 4 Fachhochschulen
- 12 Max-Planck-Institute für Grundlagenforschung
- 5 Fraunhofer-Institute für angewandte Forschung
- Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum in Oberpfaffenhofen
- Weltweit wichtigste Hochschule für Natur, Ernährung und Umwelt
- Cluster Biotechnologie, Luft- und Raumfahrt, Satellitennavigation, Chemie, Forst und Holz, Ernährung, Informations- und Kommunikationstechnik, Finanzdienstleistungen

Lebenswertes Oberbayern

- Tourismusmagnet Alpen und Voralpenland mit Seen, Brauchtum und Naturerlebnis
- Flächendeckend Feste, Konzerte und kulturelle Festivals
- Zahlreiche Kurorte und Wellnessmöglichkeiten in der gesamten Region
- Wintersportmöglichkeiten in den Alpen und den bayerischen Mittelgebirgen

Wirtschaftliche Kennzahlen

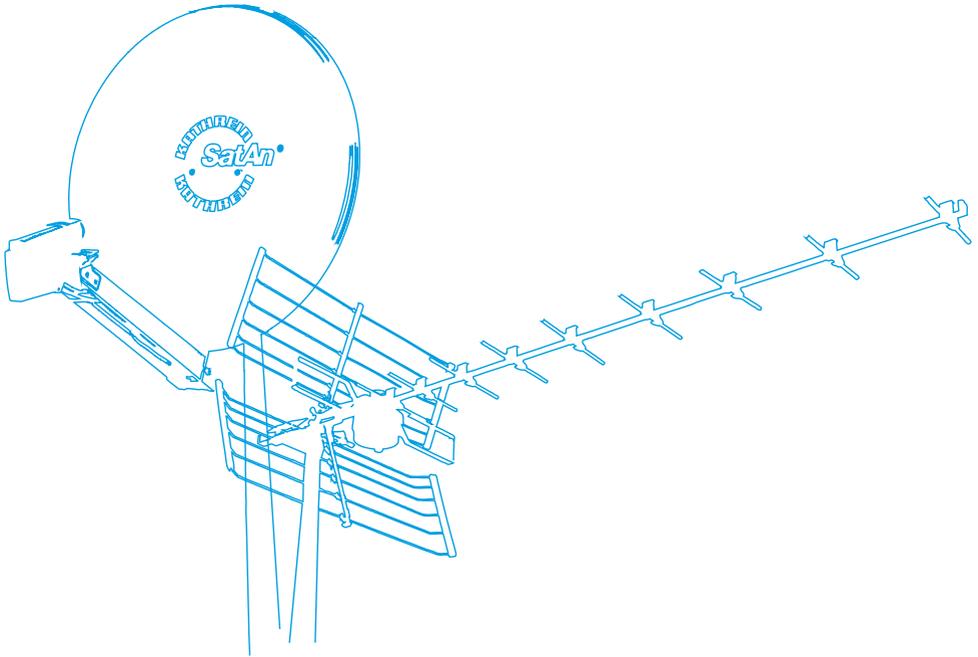
- Europaweit elfthöchstes Bruttoinlandsprodukt je Einwohner aller europäischen Regionen: Rund 16 Prozent des EU-Durchschnitts
- Exportquote: nahezu 60 Prozent

Sehenswertes Oberbayern

- Burgen und Schlösser der bayerischen Könige: Schlösser Nymphenburg, Schleißheim, Herrenchiemsee, Neues Schloss Ingolstadt
- Burg Burghausen, längste Burganlage der Welt
- Nationalpark Königssee, Berchtesgaden
- Passionsspiele, Oberammergau
- Renaissancestadt Neuburg a.d. Donau
- Wieskirche, UNESCO-Weltkulturerbe des Rokoko
- Limes, UNESCO-Weltkulturerbe der Römer
- Oktoberfest München, das größte Volksfest der Welt
- Deutsches Museum: weltweit eines der bedeutendsten technischen Museen
- Pinakothek der Moderne, Neue und Alte Pinakothek München mit international bedeutenden Kunstsammlungen
- Ausstellungen und spezialisierte Museen in jeder Stadt und zahlreichen Gemeinden



Oberbayern



Globaler Champion aus Oberbayern

KATHREIN-Werke KG

Die KATHREIN-Werke KG ist ein beispielhafter Vertreter eines Weltmarktführers aus Tradition. Das Unternehmen wurde bereits 1919 vom Ingenieur Anton Kathrein als Ein-Mann-Unternehmen in einem Keller im oberbayerischen Rosenheim gegründet. Kathrein war Erfinder eines Überspannungsableiters, der die immensen Verluste der Stromkonzerne durch Blitzschlag deutlich reduzieren konnte. Als sich das Radio Mitte der Zwanzigerjahre zum Massenmedium entwickelte, nutzte Kathrein sein Wissen in der Leitungstechnik und bot eine preiswerte, selbst montierbare Drahtantenne an, die dem Unternehmen zum Durchbruch auf dem rasch

wachsenden Markt für Antennensysteme verhalf. Heute ist KATHREIN der weltweit älteste und größte Antennenhersteller und ein führendes Hightechunternehmen der Kommunikationstechnik. Die KATHREIN-Firmengruppe mit über 6.700 Mitarbeitern wird von Dipl.-Ing. Anton Kathrein als Familienunternehmen in dritter Generation geleitet.

Kaspersky Lab Europe

„In Bayern befinden sich die Regionalbüros vieler bedeutender IT-Firmen. Sowohl die klassische Universitätslandschaft von Regensburg, Eichstätt, über Ingolstadt bis München als auch viele Fachhochschulen versorgen die IT-Industrie mit hoch qualifiziertem Personal. Die zentrale Lage im Herzen Europas und die gute bayerische Infrastruktur im Verkehr und der Informationstechnologie ermöglichen es, die Tätigkeit der Firma in Deutschland, Österreich und der Schweiz von Oberbayern aus effektiv zu leiten. Der Slogan „Laptop und Lederhose“ passt insofern hervorragend zu Kaspersky Lab. Das hohe Wirtschaftspotenzial im Süden Deutschlands, aber auch die Nähe zu den Märkten in Österreich und der Schweiz wurde so zu einem wichtigen Faktor des Erfolgs von Kaspersky Lab in Deutschland und in ganz Europa.“

Marcel Schaller, HR Director Europe und Vertretungsberechtigter Geschäftsführer Kaspersky Lab

Kaspersky Lab wurde 1997 in Moskau gegründet. Heute ist das Unternehmen einer der weltweit führenden Hersteller für Sicherheitslösungen gegen Schadprogramme, Hackereinbrüche und Spam. Das Ingolstädter Büro von Kaspersky Lab, das das Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortet, wurde 2003 eröffnet und ist seitdem auf über 150 Mitarbeiter gewachsen.

1997

Moskau

Ingolstadt

2003



Linkliste Oberbayern

www.regierung-oberbayern.de

Wissenswertes, Aktuelles und Service der Regierung von Oberbayern für Bürger und Unternehmen. Ansprechpartner für Oberbayern, einer der weltweit bedeutendsten Wirtschaftsregionen.

www.oberbayern.de

Das Portal für Kunst, Kultur und Sehenswürdigkeiten Bayerns und touristische Auskünfte. Viele Bilder, Tipps und Links in Städte und Gemeinden.

www.muenchen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer der Region München und Oberbayern. Regionale und internationale Auskünfte sowie die wichtigsten Informationen zur Wirtschaftsregion Oberbayern.

www.munich-airport.de

Informationsportal des Münchner Flughafens mit internationalen Verbindungen, Recherche- und Buchungsmöglichkeiten und diversen Anschlüssen in der Region Oberbayern und darüber hinaus.

www.ingolstadt.de

Informations- und Serviceportal der Industrie- und Kulturstadt Ingolstadt mit kompakten Übersichten, Ansprechpartnern für Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Fragen des alltäglichen Lebens.

www.muenchen.de

Umfassendes Informationsportal der Stadt München mit regionalen Hinweisen und Service für Unternehmer und Privatleute.

www.rosenheim.de

Portal der Stadt Rosenheim, der weiß-blauen Bilderbuchstadt zwischen Inntal, Chiemsee und Wendelstein mit südlichem Flair und alpenländischem Charme.

www.oktoberfest.de

Populäre Seite zum Münchner Oktoberfest, dem berühmtesten Volksfest der Welt. Tipps und Wissenswertes, Quartiersuche und Hinweise für Besucher. Private Betreibergesellschaft.



BESTE VERBINDUNGEN

Infrastruktur in Bayern



Hochmoderne Verkehrswege verbinden Bayern lokal und weltweit

In Bayern wird viel bewegt. Bewohner, Gäste und wirtschaftliche Erzeugnisse sind auf den reibungslosen Zugang zu Verkehrswegen angewiesen, die sie mit den angrenzenden europäischen Ländern und wichtigen Zielen auf der ganzen Welt verbinden. Hierfür unterhält der Freistaat eines der modernsten europäischen Verkehrsnetze, das Lebensqualität für die Bewohner und Standortvorteile für das internationale Geschäft gleichermaßen bietet. Der konsequente Ausbau aller Verkehrsträger hat dafür gesorgt, dass Bayern heute eine Drehscheibe des europäischen Handels ist. Sowohl der Ost-West-Güterverkehr als auch der Transport von Nordeuropa in die südlichen Länder des Alpenraums, der Mittelmeerregion und des Balkans werden über die Verkehrsadern des Freistaats abgewickelt. Die beiden internationalen Flughäfen in München und Nürnberg verbinden den Freistaat mit allen wichtigen Wirtschaftszentren der Welt. Ein leistungsfähiges Hochge-

schwindigkeitsnetz der Bahn verbindet Bayern mit den Metropolregionen Deutschlands und Europas. Unternehmen finden hier im Zentrum des europäischen Wirtschaftsraums einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu einem Markt mit beinahe einer halben Milliarde Verbrauchern. Ein intelligenter und umweltfreundlicher Energiemix garantiert Versorgungssicherheit und Preisstabilität zu jeder Zeit und an jedem Ort des Freistaats.

Als führender IT-Standort in Deutschland sorgt der Freistaat auch für die technologische Infrastruktur. Die Breitbandinitiative Bayern treibt beispielsweise den flächendeckenden Ausbau von Hochleistungsnetzen zur schnellen Datenübertragung voran.



Netzwerk an Möglichkeiten: Bayerns Verkehrswege



Straßeninfrastruktur: hochmodern und flächendeckend



Luftverkehrszentren: überall erreichbar, weltweit vernetzt

Die bayerische Verkehrspolitik setzt auf einen Mix verschiedener Verkehrsträger, die sich gegenseitig ergänzen und so den unterschiedlichsten Anforderungen genügen. Ob Schiene, Straße, zu Wasser oder auf dem Luftweg – der Transport von Personen und Gütern findet in Bayern eine Verkehrsinfrastruktur vor, die effiziente Verbindungen innerhalb Bayerns, Europas und in alle wichtigen Märkte der Welt gewährleistet. Güter jeder Art können per **Luftfracht** tagesaktuell in alle Welt verschickt, in großen Mengen per **Schiff** auf den gut ausgebauten bayerischen Flüssen und Kanälen oder per Direktanschluss an das europäische Schnellstraßennetz vor Ort in die Welt transportiert werden. Ein Netz aus **Binnenhäfen, Güterbahnhöfen und Luftfrachtverkehrszentren** verbindet die unterschiedlichen Verkehrsträger und sorgt dafür, dass jeder Transport ein wirtschaftlich optimales Verkehrsmittel und eine verlässliche Anbindung an den Linienverkehr findet.

Vier moderne **Güterverkehrszentren in Augsburg, Ingolstadt, Nürnberg und Regensburg** bilden die Drehkreuze der landesweiten Güterlogistik. Die **Flughäfen München und Nürnberg** sind von jeder bayerischen Region aus innerhalb kurzer Zeit erreichbar. Die meisten

überregionalen Bahnlinien verkehren im Stundentakt innerhalb des Freistaats.

Die **Straßeninfrastruktur Bayerns ist einmalig unter den deutschen Flächenländern**. Der Freistaat verfügt über 42.000 Kilometer ausgebauter Straßen. **Über 2.500 Kilometer Autobahn** garantieren, dass jede Region Bayerns für den Nah- und Fernverkehr optimal an das deutsche und europäische Verkehrsnetz angeschlossen ist. Wichtige europäische Transitstrecken verbinden Bayerns Regionen mit den wirtschaftlichen Zentren des Kontinents. Sie werden in den kommenden Jahren um weitere wichtige Teilstücke ergänzt und schrittweise sechsspurig ausgebaut.

Auch im Bahnverkehr setzt der Freistaat auf Effizienz, Komfort und Schnelligkeit. Die **Bahnverbindungen in Bayern betragen rund 6.200 Kilometer im Fern- und Nahverkehr**. Das ICE-Hochgeschwindigkeitsnetz bindet alle größeren bayerischen Städte an den europäischen Schienenfernverkehr an und verkürzt so die Fahrzeiten vor allem in europäische Metropolen wie Wien, Prag, Bratislava, Budapest, die deutschen Wirtschaftszentren oder die italienischen Großstädte deutlich. So wird



Binnenschifffahrt: umweltfreundlich und leistungsstark



Bahnverbindungen: Präzision und Hochgeschwindigkeit

das rund 400 Kilometer entfernte Berlin von Nürnberg aus in den kommenden Jahren in weniger als drei Stunden zu erreichen sein.

Für den Transport großer Gütermengen wie Roh- oder Baustoffe oder Massenware bietet **Bayerns Binnenschifffahrt eine kostengünstige und umweltschonende Transportmöglichkeit.** Die Wasserstraßen zwischen Main und Donau verbinden viele bayerische Städte und schaffen eine durchgehende Schiffsroute von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. Der Rhein-Main-Donau-Kanal überwindet die Wasserscheide, die in Europa Flüsse entweder in die Nord- und Ostsee oder ins Schwarze Meer fließen lässt, und schafft eine kontinentale Brücke für die Binnenschifffahrt von Ost nach West. Bayerns Schiffsverkehr hat sich aufgrund des konsequenten Ausbaus in den letzten Jahren vervielfacht. Allein der Bayernhafen Nürnberg ist mit einer jährlichen Umschlagleistung von über 12 Millionen Tonnen das größte und bedeutendste multifunktionale Güterverkehrs- und Logistikzentrum in Süddeutschland.



Beste Verbindungen

Tore zur Welt: die bayerischen Flughäfen



Internationale Flughäfen: von jedem Ort in Bayern schnell erreichbar

Bayerns internationale Flughäfen München und Nürnberg sind Drehscheiben des interkontinentalen Luftverkehrs und sichern den Unternehmen des Freistaats optimale Bedingungen im internationalen Wettbewerb. Rund 100 Airlines fliegen ab München regelmäßig rund 240 Ziele in fast 70 Ländern an.

Allein am Flughafen München werden jährlich rund 38 Millionen Passagiere abgefertigt und 400.000 Starts und Landungen durchgeführt.

Starts und Landungen erfolgen im Minutentakt – ein Grund, warum der Flughafen jedes Jahr überproportional zur Branchenentwicklung wächst und inzwischen zu den größten Luftverkehrsknotenpunkten Europas

gehört. Der Münchner Flughafen wurde deshalb bereits mehrfach zum besten Flughafen Europas gewählt.

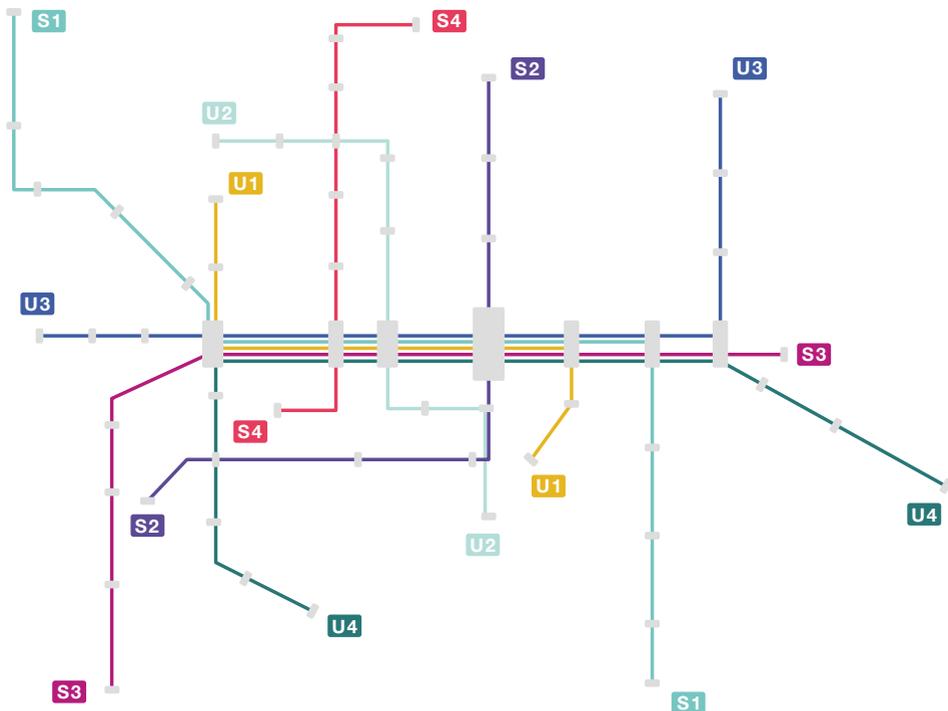
26 Regional- und Sonderflughäfen, die auch der Nutzung durch Privatflugzeuge offenstehen, können von München und Nürnberg, teilweise sogar direkt von anderen Flughäfen im In- und Ausland auch von Privatflugzeugen angeflogen werden und binden regionale Standorte an den internationalen Luftverkehr an.

Standorte in Nordbayern sind direkt an Deutschlands größten internationalen Flughafen in Frankfurt am Main angebunden, einem der weltweit wichtigsten Drehkreuze des Luftverkehrs.

Mobil im Minutentakt: der öffentliche Nahverkehr

Bayerns Städte setzen auf öffentliche Verkehrskonzepte, um schnelle Transfers in den Städten zu gewährleisten und zugleich Lärmschutz und Lebensqualität für die Stadtbewohner sicherzustellen. Die Metropolen München und Nürnberg verfügen über ein dichtes Netz an S- und U-Bahn-Verbindungen, die das gesamte Stadtgebiet schnell und staufrei erreichbar machen und einen Großteil des städtischen Personenverkehrs abdecken. Die U- und S-Bahn-Verbindungen des Freistaats bieten neben großer Zuverlässigkeit auch ein Höchstmaß an persönlicher Sicherheit während des innerstädtischen Transports. In Nürnberg wurde Deutschlands modernstes U-Bahn-System entwickelt, das neben

hohem Fahrkomfort auch ein international beachtetes technologisches Modellprojekt zu bieten hat: Auf der Stammstrecke verkehrt die deutschlandweit erste vollautomatische U-Bahn. In anderen bayerischen Städten übernehmen Busse und Straßenbahnen die Hauptlast des innerstädtischen Verkehrs. Mit dem Bayern-Takt führte der Freistaat als eines der ersten Bundesländer ein integriertes Fahrplansystem ein. Alle Verkehrskonzepte in Bayerns Städten sind für die reibungslose Anbindung an den überregionalen Schienenverkehr getaktet, sodass Fernverbindungen zeitnah mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.





Linkliste Beste Verbindungen

www.baysis.bayern.de

Webseite des bayerischen Straßeninformationssystems mit kompakten, übersichtlichen Darstellungen des bayerischen Straßenverkehrsnetzes, der relevanten Verkehrsinfrastruktur und aktuellen Ausbauplänen.

www.bayerninfo.de

Informationsportal zur Reise- und Verkehrsplanung in Echtzeit mit Beobachtung der Verkehrslage in den verschiedenen Regionen, Prognosen zum Verkehrsaufkommen, aktuellem Staubarometer und vielen Zusatzinformationen.

www.bayern-fahrplan.de

Interaktive Fahrplanauskunft zu integrierten Bus- und Bahnverbindungen mit hilfreichen Funktionen, von der Reiseplanung bis zum Abfahrtsmonitor.

www.stmi.bayern.de/vum

Datensammlung des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr mit vielen Fachthemen wie Verkehrssicherheit, Umweltthemen oder Prognosen zur Verkehrsentwicklung.

www.bayern-innovativ.de/logistik

Seite des Logistiknetzwerks Bayern im Rahmen von Bayern Innovativ, der Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH. Auf der Seite werden neue Wege der technologieorientierten Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren für die unternehmerische Praxis aufbereitet.

www.munich-airport.de www.airport-nuernberg.de

Serviceportale der beiden großen internationalen Flughäfen Bayerns mit umfassendem Informations- und Leistungsangebot sowie Verbundmöglichkeiten zum Straßen- und Schienenverkehr.



Special Niederbayern

Das Wappen zeigt die bayerischen Rauten und den Panther. Der Panther, auch Pantier genannt, erinnert an das Dynastengeschlecht der Grafen Ortenburg-Kraiburg aus dem Hause Spanheim, das im 12. Jahrhundert nach Besitz und Rang an erster Stelle in Altbayern stand.



Niederbayern

Landshuter Hochzeit: authentisches Mittelalter modern erleben

Die Landshuter Hochzeit ist eines der europaweit bedeutendsten Historienspiele und lockt alle vier Jahre weit mehr als eine halbe Million Besucher aus aller Welt nach Landshut, dem Sitz der Regierung von Niederbayern.

Seit dem Jahr 1903 spielen die Landshuter Bürger die Hochzeitsfeierlichkeiten des bayerischen Herzogs Georg von Landshut mit der polnischen Königstochter Hedwig im November des Jahres 1475 nach. Diese familiäre Verbindung der beiden Herrscherhäuser im ausgehenden Mittelalter ging mit einem wichtigen politischen Bündnis einher. Es diente zur Abwehr der damaligen osmanischen Bedrohung und trug zu einer Annäherung

zwischen Mittel- und Osteuropa bei. Für die Herzogstadt Landshut mit der majestätischen Burg Trausnitz, die über den Hügeln der Stadt thront und sich damals im „Herbst des Mittelalters“ befand, wurde am Ausgang des Zeitalters der Gotik allmählich die Epoche des Humanismus eingeläutet. Neue Baustile mischten sich auch im Stadtbild mit der strengen Gotik der Herrscherstadt.

Heutzutage sind die Hochzeitsaufführungen für die Landshuter Bürger und der damit verbundene Zustrom internationaler Gäste jedes Mal aufs Neue ein besonderer Höhepunkt. Die ganze Stadt bereitet sich Monate,



teilweise Jahre im Voraus darauf vor. Männer, Frauen und Kinder jeden Alters proben Statistenrollen, studieren historische Bräuche und lassen sich für mittelalterliche Frisuren die Haare wachsen. An den Festtagen verwandelt sich Landshut in ein geschichtliches Freilufttheater und die engen Gassen der Altstadt werden zur Bühne für Szenen des mittelalterlichen Stadtlebens.

Den Höhepunkt des historischen Spektakels bildet der Hochzeitszug, bei dem rund 2.300 Darsteller in authentischen Gewändern des Jahres 1475 durch die Altstadt von Landshut ziehen. Auf dem Turnierplatz werden Reiterspiele und Ritterkämpfe nachgestellt. Besucher

können am mittelalterlichen Lagerleben teilhaben und sich auch mit kulinarischen Spezialitäten der damaligen Zeit verköstigen. Die Landshuter Hochzeit bietet für jeden etwas und steht für den Charakter der Region, für Heimatverbundenheit und Weltoffenheit gleichermaßen.



Niederbayern auf einen Blick

Niederbayern in Zahlen

- Fläche: 10.330 km²
- Einwohner: circa 1,2 Millionen
- Regionale Gliederung: 3 kreisfreie Städte (Landshut, Passau, Straubing), 9 Landkreise

Infrastruktur

- Internationale Transitautobahnen und Anbindung an das ICE-Netz
- Donauhäfen Kelheim, Straubing, Deggendorf und Passau für Massen- und Schwertransporte
- Anbindung an die Rhein-Main-Donau-Wasserstraße
- Güterverkehrszentrum Straubing
- Nähe zum internationalen Flughafen München und 4 regionale Flughäfen

Alleinstellungsmerkmale Niederbayern

- größtes Produktionswerk der BMW-Gruppe mit einer leistungsfähigen Zulieferindustrie inkl. starkem Metall- und Maschinenbau
- Logistik- und Verkehrsdrehscheibe nach Österreich, in die Tschechische Republik, Donauanrainerstaaten, Osteuropa
- „Technologieregion Bayerischer Wald“ mit thematischen wissenschaftlichen Außenstellen der niederbayerischen Hochschulen
- Vergleichsweise niedriges Lohnniveau, niedrige Gewerbeflächenpreise, gleichzeitig Nähe zu Ballungsräumen München und Nürnberg

Sehenswertes Niederbayern

- Nationalpark Bayerischer Wald, einzige erhaltene Urwaldflächen Deutschlands
- Wintersportregion Bayerischer Wald
- Bayerisches Thermenland mit Europas größtem Thermalbad Bad Füssing
- Hopfenland Hallertau
- Gäubodenfest, Straubing
- Landshuts gotische Altstadt und Landshuter Hochzeit
- Idyllische Barockstadt Passau und Kulturfestival Europäische Wochen in Passau
- Donaudurchbruch mit Kloster Weltenburg bei Kelheim
- Barockes Kloster Metten
- „Hundertwasserturm“ in Abensberg, nach dem Entwurf des berühmten Künstlers Friedensreich Hundertwasser

Forschung und Innovation

- Universität Passau, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Landshut und Deggendorf
- Kompetenzzentrum nachwachsende Rohstoffe mit Wissenschaftszentrum in Straubing
- Technologietransferzentren in Teisnach, Freyung, Ruhstorf, Spiegelau und Grafenau
- Regionalcluster für Leichtbautechnologien, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Bionik, nachwachsende Rohstoffe sowie Forst und Holz
- Zahlreiche Unternehmensnetzwerke

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Beschäftigungsanteil von 42 Prozent im Produzierenden Gewerbe
- Exportquote circa 50 Prozent
- Überdurchschnittlich hohes Wirtschaftswachstum
- Überdurchschnittlich viele Auszubildende in technischen Fachberufen sowie Arbeitskräfte mit Weiterbildungsabschlüssen in technischen Bereichen

Lebenswertes Niederbayern

- Tourismus- und Erholungsregion mit vielen Freizeitmöglichkeiten
- Ganzjahres-Urlaubsregion mit schneesicheren Wintersportgebieten im Bayerischen Wald
- Bäderdreieck Bad Füssing–Bad Griesbach–Bad Birnbach sowie Donaubäder Bad Abbach und Bad Gögging
- Größtes Golfressort Europas

Top-Branchen

- Automotive
- Elektro- und Informationstechnik
- Metall- und Maschinenbau
- Nachwachsende Rohstoffe / Erneuerbare Energien
- Glastechnologie / Glasindustrie
- Hoch- und Tiefbau
- Optische Technologien und Hochfrequenztechnik



Niederbayern



Globaler Champion und Stilvisionär aus Niederbayern **Die Bulthaup GmbH & Co KG**

Die Marke bulthaup steht für einen Stil, der weltweit unverwechselbare Lebensräume schafft: Er verbindet die Architektur des Innenraums mit individueller Lebensqualität. Das Unternehmen bulthaup GmbH & Co KG hat mit einer konsequenten Philosophie aus Design, Qualität und Funktionalität ein einmaliges Marken- und Leistungsversprechen geschaffen. Bulthaup ist heute als Stilgeber und Innovationsführer gleichermaßen auf dem Weltmarkt erfolgreich. Mit über 1.000 Mitarbeitern

und Handelspartnern aus rund 50 Nationen ist bulthaup ein weltoffenes Unternehmen, das mit dem einzigartigen Ruf der Marke organisch wächst. Martin Bulthaup kaufte 1949 ein Sägewerk im niederbayerischen Bodenkirchen und gründete die bulthaup GmbH & Co KG. Seit Anfang der 50er-Jahre eroberte bulthaup zunächst Küchen in Deutschland und Europa. Heute ist das Unternehmen mit anspruchsvollen Lebensräumen global in nahezu allen wichtigen Märkten aktiv und präsent.

Grote Industries Europe GmbH

„Für Grote Industries als weltweit führendem Hersteller und Anbieter im Bereich LED-Beleuchtungstechnologie bietet der Standort Niederbayern hervorragende Voraussetzungen für die Erschließung und Versorgung des gesamten europäischen Marktes. Von unserer europäischen Zentrale in Niederwinkling können wir Kunden aus ganz Europa schnell und sicher mit den hochwertigen und energieeffizienten Produkten von Grote Industries versorgen. Auch das Branchenumfeld passt optimal zu unseren Zielen. Seit 1. Februar 2009 konnten wir zahlreiche Kunden in den Bereichen Nutzfahrzeugtechnik, Baumaschinen und landwirtschaftliche Geräte in unser Portfolio aufnehmen.

Den Aufbau der Produktion am Standort Niederwinkling konnten wir innerhalb kürzester Zeit realisieren.“

*Klaus Vetterl, Geschäftsführer
Grote Industries Europe*

Grote Industries ist weltweit führender Hersteller und Anbieter von innovativen Beleuchtungs- und Sicherheitssystemen für Fahrzeuge. Das Unternehmen wurde vor rund 100 Jahren in den Vereinigten Staaten gegründet. Seit 2009 setzt das Unternehmen vom Hauptquartier in Niederwinkling seinen Erfolgskurs in Europa fort.

Vor rund 100 Jahren

USA

Niederwinkling

2009



Linkliste Niederbayern

www.regierung.niederbayern.bayern.de

Homepage der Regierung von Niederbayern mit Behördenkontakten, Zuständigkeiten, Ansprechpartnern und aktuellen Tipps zum wirtschaftlichen Leben in der Region.

www.bezirk-niederbayern.de

Die Homepage des Bezirks Niederbayern ist erste Anlaufstelle für regionale Termine, Festivitäten, saisonale Veranstaltungen und ein Wegweiser zu den zahlreichen kulturellen Einrichtungen und naturkundlichen Besonderheiten Niederbayerns.

www.niederbayern.de

Wirtschaftsportal des Niederbayern Forums e.V., des Vereins zur regionalen Wirtschaftsförderung. Die Seite bietet speziell Unternehmern und Investoren einen kompakten und strukturierten Überblick zum Wirtschaftsstandort Niederbayern mit umfangreichen Linksammlungen zu vielfältigen Themen.

www.ihk-niederbayern.de

Homepage der Industrie- und Handelskammer Niederbayern (IHK), der Interessenvertretung der gewerblichen Unternehmen in Niederbayern.

www.it-forum-niederbayern.de

Homepage zur Vernetzung und Interessenbündelung der dynamischen IT-Branche in der Region Niederbayern, organisiert von der IHK Niederbayern in Zusammenarbeit mit der Universität Passau, der FH Landshut und der FH Deggendorf.

www.logistik-in-niederbayern.de

Portal der ansässigen Logistik-Speditions- und Transportunternehmen mit wertvollen Einblicken in die innovativen regionalen Konzepte der effektiven Nutzung von Straße, Schiene und Wasserstraßen.

www.wz-straubing.de

Das Wissenschaftszentrum Straubing ist ein Wissensnetzwerk aus derzeit fünf bayerischen Hochschulen und bearbeitet zahlreiche Forschungsprojekte zur stofflichen Nutzung wie auch der energetischen Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen.

Kirche St. Paul in Passau





ERFOLGREICHE IDEENSCHMIEDE

Forschung und Innovation in Bayern

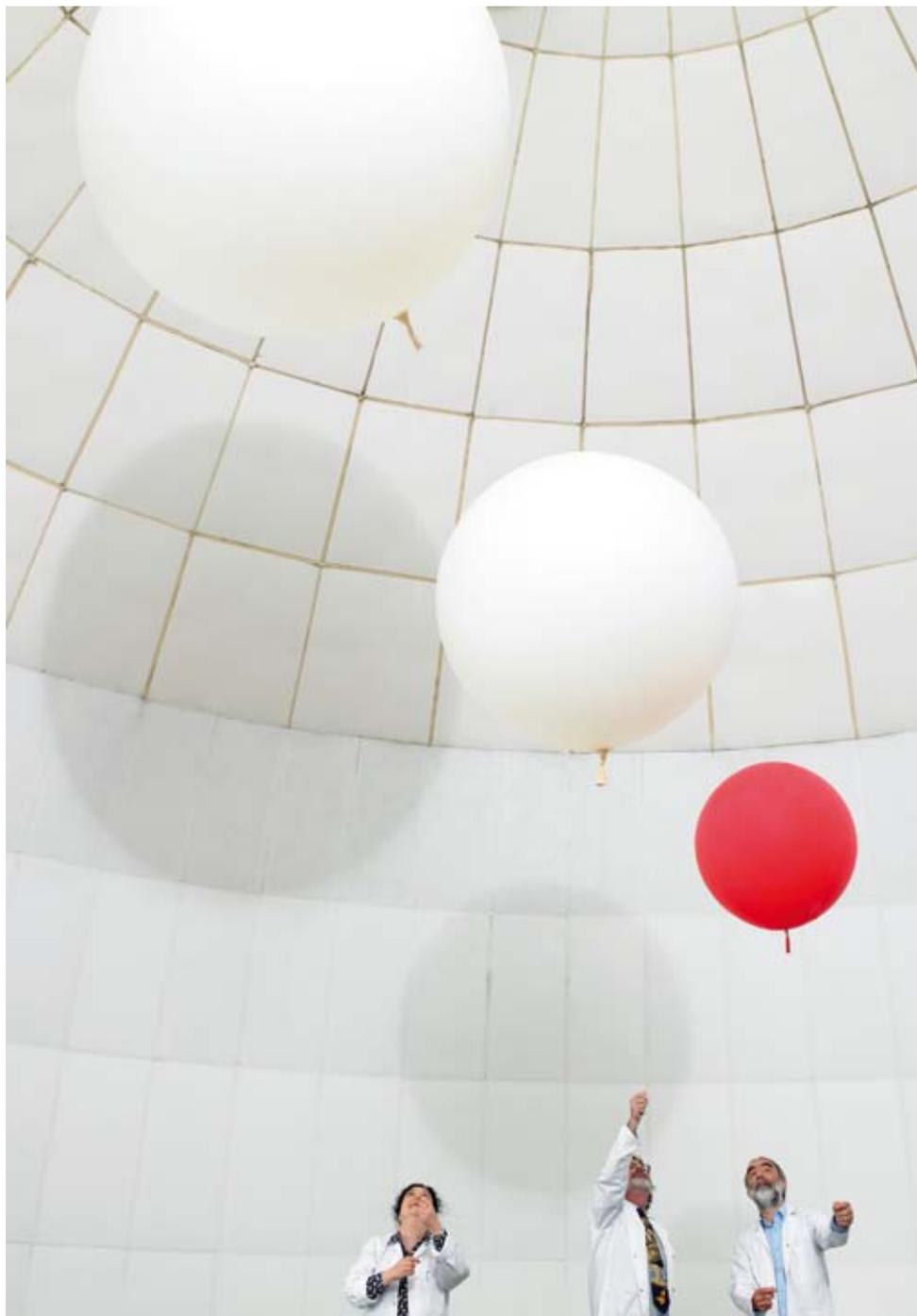
Bayern ist ein Land in Bewegung, in dem neue Ideen und kontinuierliche Innovation Tradition haben. Bahnbrechende Erfindungen wie das erste Röntgengerät, die Grundlagen der Fotografie, der erste Rollstuhl oder das MP3-Format wurden von bayerischen Tüftlern und Erfindern entwickelt. **Seit Anfang der Neunzigerjahre hat der Freistaat Bayern eine europaweit beispiellose Innovationsstrategie gestartet**, die Zukunftstechnologien fördert, die universitäre Forschung kontinuierlich ausbaut und zielgerichtet mit den in Bayern ansässigen außeruniversitären Forschungsgesellschaften vernetzt. Die Erfolge des Freistaats als Innovationsmotor in vielen Branchen beruhen auf einer besonderen Innovationsphilosophie, einem systematischen Ansatz zur Schaffung eines innovationsfreundlichen Umfelds, der alle wichtigen Elemente erfolgreicher Forschung integriert. **Bayerns Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Verbände arbeiten in koordinierten Netzwerken zusammen**, die den optimalen Technologietransfer von der Grundlagenforschung bis hin zur praktischen Anwendung sicherstellen und vor allem mittelständischen Unternehmen Zugang zu den Ergebnissen der Spitzenforschung verschaffen.

Nach dem Grundsatz „Gestalten statt besitzen“ hat die Bayerische Staatsregierung inzwischen über fünf Milliarden Euro im Rahmen verschiedener Initiativen und Programme in Forschung und Entwicklung investiert, gespeist vor allem aus umfangreichen Privatisierungserlösen. Der bayerische Forschungsetat unterstützt Forschung und Innovation mit weiteren rund drei Milliarden Euro jährlich und erreicht mit derzeit rund 3 Prozent eine der europaweit höchsten Forschungsausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt. Bis zum Jahr 2020 soll diese Quote auf 3,6 Prozent gesteigert werden. Auf diese Weise wurden die Grundlagen geschaffen, die Bayern zu einem „**Mekka der Hochtechnologie**“ machen, wie es Microsoft-Gründer Bill Gates formuliert: optimal qualifizierte Mitarbeiter, eine leistungsstarke

Infrastruktur, modernste Forschungseinrichtungen und Hochschulen, vor allem jedoch innovationsfreundliche Rahmenbedingungen für Unternehmen.

Heute ist der Freistaat Europas führender Hightechstandort. **Bei Schlüsselindustrien mit hohem Wachstumspotenzial wie der Luft- und Raumfahrtstechnologie, der Informations- und Kommunikationstechnologie, Life Sciences, Medizintechnik, Materialforschung, Umwelttechnologie, Mechatronik oder Nanotechnologie setzen bayerische Entwicklungen international Standards.** Je 1.000 Einwohner waren in Bayern über acht Personen in Forschung und Entwicklung tätig. Die überdurchschnittliche Innovationsfähigkeit des Freistaats zeigt sich auch bei der Zahl der angemeldeten Patente, bayerische Forscher und Unternehmen melden durchschnittlich fast jedes dritte deutsche Patent auf Neuentwicklungen an und sorgen dafür, dass sich der Freistaat Deutschlands Patent- und Ideenschmiede nennen kann.

Der Innovationsmotor des 21. Jahrhunderts ist die Digitalisierung der Wirtschaft. Sie wird zu tiefgreifenden Umbrüchen in Wirtschaft und Gesellschaft führen. Die Bayerische Staatsregierung möchte die Chancen der Digitalisierung aufgreifen und mit politischen Weichenstellungen den künftigen Wohlstand und ein solides Wirtschaftswachstum sichern. Mit der Strategie „Bayern Digital“ soll der Freistaat zur Leitregion für den digitalen Aufbruch avancieren und ein Spitzenstandort werden, der industrielle Stärke mit dem Know-how der Informations- und Kommunikationstechnologien vereint. Aus der Vernetzung von Entwicklung, Produktion und Dienstleistungen durch digitale Technologien soll ein neuer Wettbewerbsvorsprung auf den globalen Märkten geschaffen werden.



Bayern ist ein Spitzenstandort für Innovationen – und Innovatoren

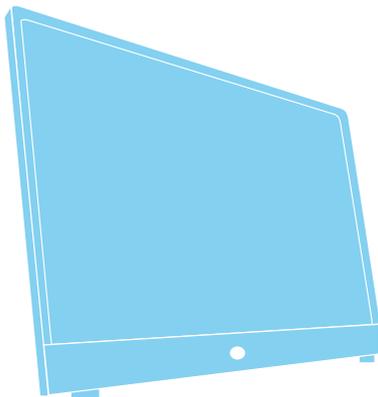


Bedeutende bayerische Erfindungen

Ca. 1492	Martin Behaim entwickelt den ersten Globus.
1505	Peter Henlein erfindet die erste tragbare Taschenuhr.
1655	Der Nürnberger Handwerksmeister Stefan Farfler konstruiert den ersten selbst fahrenden Rollstuhl.
Ca. 1872	Der ausgewanderte Franke Löh / Levi Strauss kreiert mit seinem Partner Jacob Davis die Bluejeans.
1892	Rudolf Diesel erfindet den nach ihm benannten Motor.
1895	Wilhelm Karl Röntgen entdeckt die nach ihm benannten Röntgenstrahlen.
1952	Adi Dassler, Firmeninhaber des weltweit bekannten Sportartikelherstellers Adidas, konstruiert die ersten Schraubstollen für Fußballschuhe.
1952	Der gelernte Automechaniker Hannes Marker aus Garmisch-Partenkirchen entwickelt die erste Sicherheitsbindung für Skischuhe.
1965	Der gebürtige Oberpfälzer Rudolf Hell stellt den ersten elektronischen Schriftsatz mit digitaler Speicherung vor, der weltweit den Schriftsatz revolutionieren sollte.
1969	Die Erfinder Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup lassen sich die Grundlage der Chipkarten beim Patentamt in München patentieren.
1970/71	Ein Fußballschiedsrichter aus Oberbayern führt erstmals das Elfmeterschießen ein.
1982	Unter der Leitung von Prof. Hans-Georg Musmann entwickelt ein Team am Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen in Erlangen die MP3-Technologie.
2008	Die fränkische Firma Loewe bringt den weltweit ersten Smart-TV auf den Markt, der durch eine vollintegrierte Vernetzung kabellos auf Bild-, Musik- und Videodateien auf einem PC oder einer externen Festplatte zugreifen kann.
2008	Ein Team um Dr. Manfred Stefener entwickelt die erste tragbare Brennstoffzelle.
2013	Der Münchner Turbinenhersteller MTU entwickelt ein Flugzeugtriebwerk, das halb so laut ist wie herkömmliche Antriebe und 15 Prozent Sprit spart.



Erster Globus



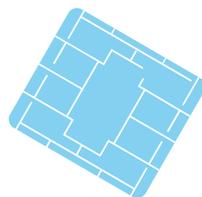
Erster Smart-TV



Erste Schraubstollen



Erstes Elfmeterschießen



Erste Chipkarte



Erste Bluejeans



Campus der Ideen: Universitätslandschaft in Bayern

Die bayerische Hochschullandschaft ist eine leistungsfähige und vielfältige Grundsäule der Forschung und Entwicklung und ein Impulsgeber für Innovationen. **Neun staatliche Universitäten, 24 Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die Hochschule für Fernsehen und Film** sowie zahlreiche private Institute bilden qualifizierten Nachwuchs aus und eröffnen interessante Kooperationsmöglichkeiten für innovative Unternehmen jeder Branche. Über 330.000 Studierende lernen hier und bilden das Reservoir gut ausgebildeter Fachkräfte für die Wissensgesellschaft, zu der sich der Freistaat entwickelt. Eine zukunftsweisende, wirtschaftsnahe Hochschulpolitik und die gezielte Förderung von exzellenten wissenschaftlichen Leistungen sorgen dafür, dass bayerische Hochschulen im internationalen Vergleich regelmäßig Spitzenpositionen belegen und die besten Platzierungen aller deutschen Bundesländer erreichen.

Mit der **Ludwig-Maximilians-Universität** München und der **Technischen Universität München** stellt Bayern zwei der ersten deutschen Eliteuniversitäten. Bayerns Hochschulen sind über alle Regionen des Landes verteilt. Die Standorte wissenschaftlicher Forschung und Ausbildung richten sich nach den

jeweiligen Branchenschwerpunkten und Innovationsbedürfnissen des ökonomischen Umfelds. **Das dichte Hochschulnetz ermöglicht einen unkomplizierten Technologietransfer zwischen Forschung und unternehmerischer Anwendung.** Vor allem die Hochschulen für angewandte Wissenschaften sorgen mit einer unternehmensnah angelegten Lehre und vielfältigen Möglichkeiten der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft für Praxisnähe sowie einen unkomplizierten Zugang zu innovativen Ressourcen. Für interdisziplinäre Forschung und Entwicklung in Zukunftsfeldern wie der Nanotechnologie, neuen Strategien der Immuntherapie oder für flexible Werkzeugsysteme kooperieren bayerische Hochschulen in Forschungsverbänden.

Um den Herausforderungen des globalen Markts gerecht werden zu können, arbeiten Bayerns Hochschulen auch immer stärker mit Forschungseinrichtungen in Europa und anderen Teilen der Welt zusammen. Die zunehmende Internationalisierung der bayerischen Forschungslandschaft schafft gerade für Unternehmen aus anderen Ländern zahlreiche Anknüpfungspunkte für unkomplizierten Technologietransfer und praxisnahe Forschungsprojekte.



Spitzenausbildung und -forschung sind die Basis des bayerischen Erfolgs

- Universität
- Standort mit mehreren Hochschulen
- Hochschule für angewandte Wissenschaften





Hochschulstandorte in Bayern

Amberg

Hochschule für angewandte Wissenschaften-Fachhochschule Amberg-Weiden
Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg | Germany
Tel.: +49 9621 482 - 0
www.haw-aw.de

Ansbach

Hochschule für angewandte Wissenschaften-Fachhochschule Ansbach
Residenzstraße 8
91522 Ansbach | Germany
Tel.: +49 981 4877 - 101
www.hs-ansbach.de

Aschaffenburg

Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
63743 Aschaffenburg | Germany
Tel.: +49 60 21 4206-0
www.h-ab.de

Augsburg

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg | Germany
Tel.: +49 821 5586 - 0
www.hs-augsburg.de

Universität Augsburg
Universitätsstraße 2
86159 Augsburg | Germany
Tel.: +49 821 598-0
www.uni-augsburg.de

Bamberg

Hochschule für angewandte Wissenschaften Bamberg
- Private Hochschule für Gesundheit
Pestalozzistraße 10
96052 Bamberg | Germany
Tel.: +49 951 297889-0
www.hochschule-bamberg.de

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstraße 16
96047 Bamberg | Germany
Tel.: +49 951 863-0
www.uni-bamberg.de

Bayreuth

Hochschule für evangelische Kirchenmusik
Wilhelminenstraße 9
95444 Bayreuth | Germany
Tel.: +49 921759 34-17
www.hfk-bayreuth.de

Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth | Germany
Tel.: +49 921 55-0
www.uni-bayreuth.de

Benediktbeuern

Katholische Stiftungsfachhochschule München
Abteilung Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern | Germany
Tel. +49 8857 88-501
www.ksfh.de

Philosophisch-Theologische Hochschule
der Salesianer Don Boscos Benediktbeuern
Staatlich und kirchlich anerkannte
Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern | Germany
Tel. +49 8857 88-201
www.pth-bb.de

Coburg

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg
Friedrich-Streib-Straße 2
96450 Coburg | Germany
Tel.: +49 9561 317-0
www.hs-coburg.de

Deggendorf

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Deggendorf
Edlmaierstraße 6 und 8
94469 Deggendorf | Germany
Tel.: +49 991 3615-0
www.hdu-deggendorf.de

Eichstätt

Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt
Ostenstraße 26
85072 Eichstätt | Germany
Tel.: +49 8421 93-0
www.ku-eichstaett.de
weiterer Standort: Ingolstadt

Erding

Fachhochschule für angewandtes Management Erding
Am Bahnhof 2
85435 Erding | Germany
Tel.: +49 8122 955948-0
www.myfham.de

Erlangen

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Schloßplatz 4
91054 Erlangen | Germany
Tel.: +49 9131 85-0
www.uni-erlangen.de
Weiterer Standort: Nürnberg

Freising

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Am Hofgarten 4
85354 Freising | Germany
Tel.: +49 8161 71-0
www.hswt.de

Fürth

WLH - Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte
Wissenschaften
Mercurstraße 41
90763 Fürth | Germany
Tel.: +49 911 766069-0
www.wlh-fuerth.de

Hof

Hochschule Hof
Alfons-Goppel-Platz 1
95028 Hof | Germany
Tel.: +49 9281 4093000
www.hof-university.de

Ingolstadt

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Ingolstadt
Esplanade 10
85049 Ingolstadt | Germany
Tel.: +49 841 9348-0
www.haw-ingolstadt.de

Kempten

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten
Bahnhofstraße 61
87435 Kempten | Germany
Tel.: +49 8312523 - 0
www.fh-kempten.de

Landshut

Hochschule für angewandte Wissenschaften -
Fachhochschule Landshut
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut | Germany
Tel.: +49 871 506 - 0
www.fh-landshut.de

München**Eliteuniversitäten:**

Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München | Germany
Tel.: +49 89 2180 - 0
www.uni-muenchen.de
Weitere Standorte: Planegg/Martinsried;
Oberschleißheim, Garching

Technische Universität München
Arcisstraße 21
80333 München | Germany
Tel.: +49 89 289-01 | www.tum.de
Weitere Standorte: Garching, Weihenstephan/Freising



Hochschulstandorte in Bayern

Weitere Hochschulen:

Akademie der Bildenden Künste München
Akademiestraße 2-4
80799 München | Germany
Tel.: +49 89 38 52 -0
www.adbk.de

Hochschule für angewandte Wissenschaften München
Lothstr. 34
80335 München | Germany
Tel.: +49 89 1265-0
www.hm.edu

Hochschule für Fernsehen und Film München
Bernd-Eichinger-Platz 1
80333 München | Germany
Tel.: +49 89 68957-0
www.hff-muc.de

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München | Germany
Tel.: +49 89 289-03
website.musikhochschule-muenchen.de

Hochschule für Philosophie - München
Kaulbachstraße 31
80539 München | Germany
Tel.: + 49 89 23 86 23 00
www.hfph.mwn.de

Hochschule für Politik München
Ludwigstraße 8
80539 München | Germany
Tel.: +49 89 2 88 03 99-0 und +49 89 28 50 18
www.hfp.mhn.de

Katholische Stiftungsfachhochschule München
Preysingstraße 83
81667 München | Germany
Tel.: +49 89 48092-1271
www.ksfh.de

MHMK Macromedia Hochschule für Medien
und Kommunikation München
Gollierstraße 4
80339 München | Germany
Tel.: +49 89 544151-0
www.macromedia-fachhochschule.de

Munich Business School
Elsenheimerstraße 61
80687 München | Germany
Tel.: +49 89 547678-0
www.munich-business-school.de

SDI Sprachen & Dolmetscher Institut München
Baierbrunner Straße 28
81379 München | Germany
Tel.: +49 89 288102-0
www.sdi-muenchen.de

Neubiberg

Universität der Bundeswehr München - Neubiberg
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579 Neubiberg | Germany
Tel.: +49 89 6004-0
www.unibw.de

Neuendettelsau

Augustana-Hochschule Neuendettelsau
Waldstraße 11
91564 Neuendettelsau | Germany
Tel.: +49 9874 509-0
www.augustana.de

Neu-Ulm

Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm
Wileystraße 1
89231 Neu-Ulm | Germany
Tel.: +49 731 9762 0
www.hs-neu-ulm.de

Nürnberg

Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
 Bingstraße 60
 90480 Nürnberg | Germany
 Tel.: +49 91194040
www.adbk-nuernberg.de

Evangelische Hochschule Nürnberg
 Bärenschanzstraße 4
 90429 Nürnberg | Germany
 Tel.: +49 911 27253-6
www.evhn.de

Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte
 Wissenschaften Fachhochschule Nürnberg
 Keßlerplatz 12
 90489 Nürnberg | Germany
 Tel.: +49 911 5880-0
www.ohm-hochschule.de

Hochschule für Musik Nürnberg
 Veilhofstraße 34
 90489 Nürnberg | Germany
 Tel.: +49 911231-14428
www.hfm-nuernberg.de

Passau

Universität Passau
 Innstraße 41
 94032 Passau | Germany
 Tel.: +49 851509-0
www.uni-passau.de

Regensburg

Hochschule Regensburg
 Prüfeningener Straße 58
 93049 Regensburg | Germany
 Tel.: +49 941 943 - 02
www.hs-regensburg.de

Hochschule für katholische Kirchenmusik
 und Musikpädagogik
 Andreasstraße 9
 93059 Regensburg | Germany
 Tel.: +49 941 83009 0
www.hfkm-regensburg.de

Universität Regensburg
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg | Germany
 Tel.: +49 941 943-01
www.uni-regensburg.de

Rosenheim

Hochschule Rosenheim
 Hochschulstraße 1
 83024 Rosenheim | Germany
 Tel.: +49 8031 805-0
www.fh-rosenheim.de

Würzburg

Hochschule für angewandte Wissenschaften
 Würzburg-Schweinfurt
 Münzstraße 12
 97070 Würzburg | Germany
 Tel.: +49 931 3511-0
www.fhws.de

Hochschule für Musik Würzburg
 Hofstallstraße 6-8
 97070 Würzburg | Germany
 Tel.: +49 931 321870
www.hfm-wuerzburg.de/

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
 Sanderring 2
 97070 Würzburg | Germany
 Tel.: +49 93131-0
www.uni-wuerzburg.de



Exzellenz mit System: Forschungsinstitute in Bayern

Neben den Hochschulen verfügt der Freistaat über eine **historisch gewachsene und ausdifferenzierte außeruniversitäre Forschungslandschaft mit international renommierten Forschungsinstitutionen**. Die **Max-Planck-Gesellschaft mit Sitz in München** ist eine weltweite Triebfeder der Grundlagenforschung in den Natur-, Bio-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie greift insbesondere neue, innovative Forschungsrichtungen auf, die noch nicht in der Hochschullandschaft verankert sind. Der Erfolg dieses Ansatzes zeigt sich in der großen Zahl von Nobelpreisen, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Gesellschaft erringen konnten. Bayerns jüngster Nobelpreisträger, Professor Theodor W. Hänsch, der im Jahr 2005 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde, ist neben seiner Tätigkeit an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität zugleich Direktor am Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching. 14 der weltweit über 80 Max-Planck-Institute forschen in Bayern.

Zwei Großforschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft haben ihren Sitz in Bayern: das **Helmholtz-Zentrum München** – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt und das **Max-Planck-Institut für Plasmaphysik**. Auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. hat einen Standort in Oberpfaffenhofen. Die Wissenschaftler der Helmholtz-Gemeinschaft verbinden Forschung und Technologieentwicklung mit innovativen Anwendungs- und Vorsorgeperspektiven zu Zukunftsthemen der Gesellschaft wie Gesundheit, Luft- und Raumfahrt, Energie, Umwelt und Verkehr.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Die Gesellschaft betreibt anwendungsorientierte Forschung mit hohem Nutzen für Unternehmen. Sie unterhält in Bayern neben ihrer Zentralverwaltung eigenständige Forschungsinstitute sowie verschiedene Außenstellen, Arbeitsgruppen und Anwendungszentren.

Das fachliche Spektrum reicht von der Mikroelektronik bis zur Lebensmitteltechnologie. Sehr unterschiedlich in ihrem Profil sind die Einrichtungen der **Leibniz-Gemeinschaft**, die wissenschaftliche Fragestellungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung bearbeitet. Die fünf bayerischen Leibniz-Forschungseinrichtungen stellen Infrastruktur für Wissenschaft und Forschung bereit und erbringen wissenschaftliche Dienstleistungen wie Vermittlung, Beratung und Technologietransfer für Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit: Zu ihnen zählt das Deutsche Museum in München als eines der weltweit größten Museen für Technik, das international renommierte ifo-Institut für Wirtschaftsforschung sowie die Deutsche Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie in Garching.

Das **Leibniz-Rechenzentrum** forscht auf dem Gebiet der angewandten Informatik an einem der weltweit schnellsten Hochleistungsrechner und liefert technische sowie logistische Grundlagen für alle Hochschulen und Universitäten im Münchner Raum. Einzigartig ist auch das „Medial Valley“, die Region um Nürnberg, die mit der deutschlandweit höchsten Konzentration an Forschungseinrichtungen und Herstellern medizinischer Technik aufwarten kann. Neben diesen Flaggschiffen der internationalen Forschungslandschaft existieren zahlreiche kleinere und hoch spezialisierte Forschungseinrichtungen und Netzwerke in Bayern.

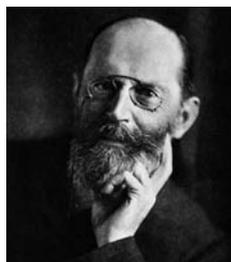
Das **Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern** mit seinen beiden Standorten in Bayreuth und Fürth treiben die Entwicklung innovativer Prozesstechniken und Verfahren, die zur Herstellung besonders leistungsfähiger und leichter Werkstoffe oder Formteile aus Kunststoffen und Metallen benötigt werden, voran. Neben einem Gründerzentrum ist hier auch Kunststoffnetzwerk Franken angesiedelt, das für die Unternehmen und Institute vor Ort den Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis organisiert. Das Zusammenspiel dieser Organisationen und die flexible Weiterentwicklung der Hochschulstrukturen sind das Geheimnis des Erfolgs bayerischer Forscher, Erfinder und Unternehmer im internationalen Wettbewerb für Innovationen.

Nobelpreisträger: Bayern*

Name	Auszeichnung
Wilhelm Conrad Röntgen	Physik 1901
Emil Hermann Fischer	Chemie 1902
Adolf von Baeyer	Chemie 1905
Eduard Buchner	Chemie 1907
Paul Heyse	Literatur 1910
Wilhelm Wien	Physik 1911
Max von Laue	Physik 1914
Richard Willstätter	Chemie 1915
Johannes Stark	Physik 1919
Heinrich Wieland	Chemie 1927
Ludwig Quidde	Friedensnobelpreis 1927
Thomas Mann	Literatur 1929
Hans Fischer	Chemie 1930



Wilhelm Conrad Röntgen



Emil Hermann Fischer



Paul Heyse



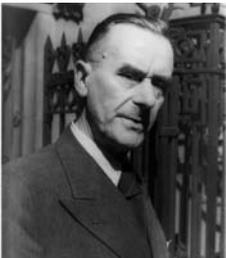
Max von Laue

*Nobelpreisträger, die in Bayern geboren wurden oder längere Zeit in Bayern gewirkt haben



Nobelpreisträger: Bayern*

Name	Auszeichnung
Werner Heisenberg	Physik 1932
Hans Spemann	Medizin/Physiologie 1935
Adolf Butenandt	Chemie 1939
Rudolf Mößbauer	Physik 1961
Feodor Lynen	Medizin/Physiologie 1964
Ernst Otto Fischer	Chemie 1973
Karl von Frisch	Medizin/Physiologie 1973
Konrad Lorenz	Medizin/Physiologie 1973
Henry Kissinger	Friedensnobelpreis 1973
Arno Allen Penzias	Physik 1978



Thomas Mann



Werner Heisenberg



Henry Kissinger



Klaus von Klitzing

Name	Auszeichnung
Georges Köhler	Medizin/Physiologie 1984
Klaus von Klitzing	Physik 1985
Gerd Binnig	Physik 1986
Jack Steinberger	Physik 1988
Johann Deisenhofer	Chemie 1988
Robert Huber	Chemie 1988
Hartmut Michel	Chemie 1988
Erwin Neher	Medizin/Physiologie 1991
Theodor W. Hänsch	Physik 2005
Gerhard Ertl	Chemie 2007



Hartmut Michel



Erwin Neher

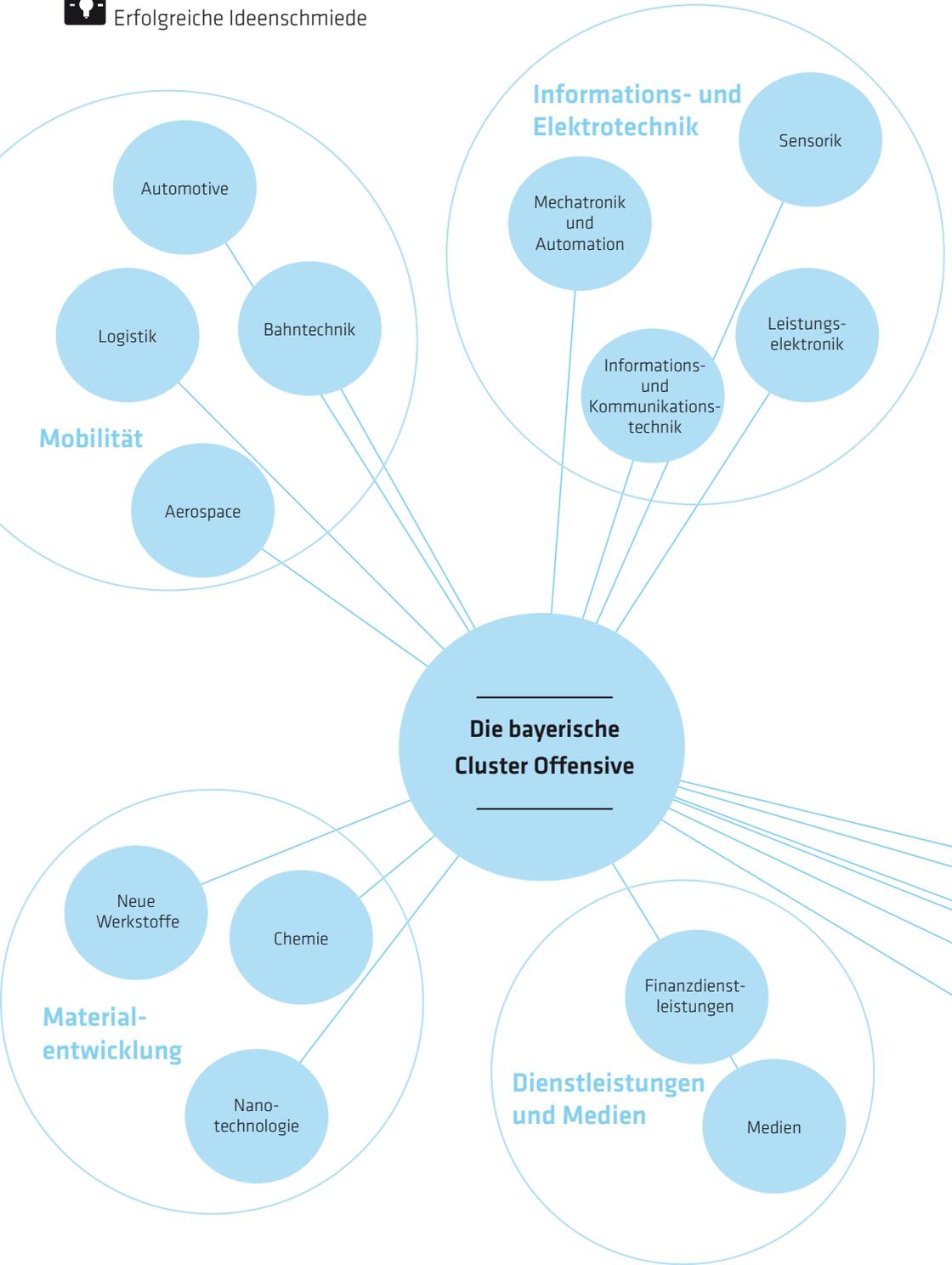


Theodor W. Hänsch



Gerhard Ertl

*Nobelpreisträger, die in Bayern geboren wurden oder längere Zeit in Bayern gewirkt haben



„Silicon Valley“ für Spitzentechnologien: die bayerische Cluster-Offensive

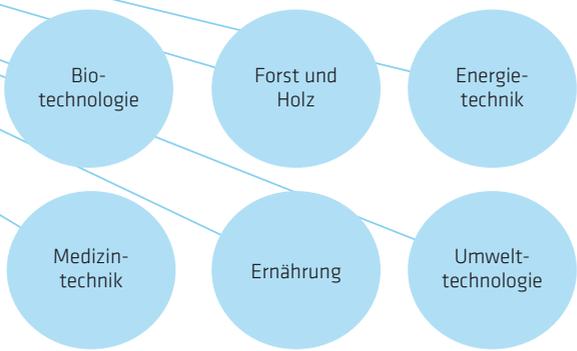
Das Silicon Valley in Kalifornien ist ein weltweit anerkanntes Beispiel dafür, dass die effektive Zusammenarbeit und Vernetzung von Unternehmen, Forschungszentren und der Politik die Grundlage für erfolgreiche Innovationen ist. **Auch die Innovationspolitik des Freistaats Bayern zielt darauf ab, durch regionale Cluster die Kooperation zwischen Forschern und Praktikern langfristig zu intensivieren und den ansässigen Unternehmen durch die entstehenden Synergien entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern.**

Deshalb hat die Bayerische Staatsregierung eine **Cluster-Offensive** gestartet. Bayernweit werden Clusterplattformen in allen wichtigen Kompetenzfeldern der bayerischen Wirtschaft gefördert. Diese Cluster fokussieren Branchen und Kompetenzfelder, die für die bayerische Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind wie zum Beispiel die Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnik, Mechatronik oder Automotive. Für jedes Cluster konnten renommierte Experten und Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden, die neben ihrem Fachwissen und ihrem Prestige Kontakte und persönliche Netzwerke in das Cluster einbringen. Die regionale Konzentration fördert den gegenseitigen Austausch und schafft ein innovationsfreundliches Klima, denn hier sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Gründerzentren, Hightech-Unternehmen und Risiko-

kapitalgeber eng miteinander verzahnt. **Aus exzellenten Forschungszentren gehen Hightech-Unternehmen hervor**, die wiederum als Magnet für die Ansiedlung neuer Unternehmen mit komplementären Kompetenzen in der Region wirken. So kann aus einem zunächst nur regional sichtbaren Zentrum ein international bekanntes Kraftzentrum für die Branche werden. Die Cluster-Offensive Bayern kann auf eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz verweisen. Mittlerweile nehmen über 5.500 Unternehmen regelmäßig an den Aktivitäten der Cluster teil. Die einzelnen Clusterteams haben seit dem Start der Initiative über 5.800 Veranstaltungen durchgeführt. Vor allem für Mittelständler und junge Unternehmen bilden die Cluster ideale Möglichkeiten, im Clusterverbund auch kapitalintensive Entwicklungen voranzutreiben. Das Engagement zählt sich aus: Drei bayerische Konsortien – die Münchner Initiative „m4-Personalisierte Medizin und zielgerichtete Therapien“, das Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg sowie M·A·I Carbon mit Sitz in Augsburg – haben sich als Gewinner im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums durchgesetzt.

Die bayerischen Forschungsverbände, Förderprogramme und Kooperationsmöglichkeiten stehen jedem Unternehmen offen, das sich neu in einem bayerischen Cluster engagiert. Kooperationspartner jeder Größe und Herkunft sind zur Mitarbeit eingeladen.

Mensch und Umwelt





Clusterkontakte

Aerospace

bavAIRia e.V.
Friedrichshafener Straße 1
Sonderflughafen Oberpfaffenhofen | 82205 Gilching
Tel.: +49 8105 272927-0 | Fax: +49 8105 272927-15
info@bavairia.net | www.bavAIRia.net

Automotive

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911-20671-211 | Fax: +49 911-20671-766
cluster-automotive@bayern-innovativ.de
www.cluster-automotive.de

Bahntechnik

CNA e.V.
Theresienstraße 9 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911-4809-4815 | Fax: +49 911-4610-760
info@c-na.de | www.cluster-bahntechnik.de

Biotechnologie

Biom Biotech Cluster Development GmbH
Am Klopferspitz 19a | 82152 Martinsried/München
Tel.: +49 89 899679-0 | Fax: +49 89 899679-79
info@bio-m.org | www.biotech-bayern.de

Chemie

Chemie-Cluster Bayern GmbH
Frundsbergstraße 33 | 80634 München
Tel.: +49 89 1894168-10 | Fax: +49 89 1894168-11
info@chemiecluster-bayern.de
www.chemiecluster-bayern.de

Energetechnik

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911 20671-223 | Fax: +49 911 20671-766
bartl@bayern-innovativ.de
www.cluster-energetechnik.de

Ernährung

KErn – Kompetenzzentrum für Ernährung
Am Gereuth 4 | 85354 Freising
Tel.: +49 8161 71-2776 | Fax: +49 8161 71-2793
poststelle@kern.bayern.de
www.cluster-bayern-ernaehrung.de

Finanzdienstleistungen

Bayerisches Finanz Zentrum (BFZ) e.V.
Von-der-Tann-Straße 13 | 80539 München
Tel.: +49 89-27370138-0 | Fax: +49 89-27370138-9
info@bfzev.de | www.bfzev.de

Forst und Holz

Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1 | 85354 Freising
Tel.: +49 8161 71-5117 | Fax: +49 8161 71-5996
post@cluster-forstholzbayern.de
www.cluster-forstholzbayern.de

Informations- und Kommunikationstechnik

BICCnet Clusterbüro
Boltzmannstraße 3 | 85748 Garching
Tel.: +49 89-289-17860 | Fax: +49 89-289-17861
clusterbuero@bicc-net.de | www.bicc-net.de

Leistungselektronik

ECPE e.V.
Landgrabenstraße 94 | 90443 Nürnberg
Tel.: +49 911-8102-880 | Fax: +49 911-8102-8828
thomas.harder@ecpe.org | www.clusterLE.de

Logistik

CNA e.V. Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e.V.
Theresienstraße 9 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911 4809-4815 | Fax: +49 911 4610-760
info@c-na.de | www.c-na.de

Mechatronik und Automation

Cluster Mechatronik & Automation e.V.
Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg
Tel.: +49 821 569797-0 | Fax: +49 821 569797-50
info@cluster-ma.de | www.cluster-ma.de

Medien

Druck- und Printmedien
Zentrum für Druck und Medien GmbH
Reichenbachstraße 1 | 85737 Ismaning
Tel.: +49 89 962287-13 | Fax: +49 89 962287-77
info@cluster-print.de | www.cluster-print.de

Mediennetzwerk Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und
Medien, Energie und Technologie | Abteilung Medien
Tel.: +49 89 2165-2752 | Fax: +49 89 2165-2760
mediennetzwerk@stmwi.bayern.de
www.mediennetzwerk-bayern.de

Medizintechnik

Forum MedTech Pharma e.V.
Geschäftsstelle: Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911 20671-330 | Fax: +49 911 20671-788
feigl@medtech-pharma.de | www.medtech-pharma.de

Medical Valley EMN e.V.

Henkestraße 91 | 91052 Erlangen
Tel.: +49 9131 5302-863 | Fax: +49 9131 9704-921
team@medical-valley-emn.de
www.medical-valley-emn.de

Nanotechnologie

Nanoinitiative Bayern GmbH
Josef-Martin-Weg 52 | Campus Hubland Nord
97074 Würzburg
Tel.: +49 931 31-80570 | Fax: +49 931 31-80569
info@nanoinitiative-bayern.de
www.nanoinitiative-bayern.de

Neue Werkstoffe

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2 | 90403 Nürnberg
Tel.: +49 911 20671-211 | Fax: +49 911 20671-766
cluster-neuewerkstoffe@bayern-innovativ.de
www.cluster-neuewerkstoffe.de

Sensorik

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
BioPark III
Josef-Engert-Straße 13 | 93053 Regensburg
Tel.: +49 941-630916-0 | Fax: +49 941-630916-10
info@sensorik-bayern.de | www.sensorik-bayern.de

Umwelttechnologie

Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.
Am Mittleren Moos 48 | 86167 Augsburg
Tel.: +49 821 455798-0 | Fax: +49 821 455798-10
info@umweltcluster.net | www.umweltcluster.net



Linkliste Erfolgreiche Ideenschmiede

www.bayern-innovativ.de

Die Bayern Innovativ GmbH ist die Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer des Freistaats Bayern. Ihr Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der mittelständischen Wirtschaft durch Innovation und Kooperation. Die Homepage ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Projektpartner.

www.cluster-bayern.de

Die Cluster Offensive der Bayerischen Staatsregierung ist ein Kernelement der Innovationsförderung. Informationen zum Clustergedanken, zu vernetzter Innovation und viele praktische Einstiegsmöglichkeiten können auf der Webseite der Cluster Offensive bezogen werden.

www.baytech.de

Portal zur Planung, Entwicklung und Realisierung von Technologie-Transfer-Plattformen mit Multiplikator-Wirkung im Rahmen von Baytech. zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Forschung sowie Unternehmen am Standort Bayern. Neben vielschichtigen Netzwerkmöglichkeiten finden sich hier Informationen zu Weiterbildungs- und Beratungsmöglichkeiten durch Experten von Baytech und Bayern Innovativ.

www.bayfor.org

Die Bayerische Forschungsallianz GmbH fördert den Wissenschafts- und Innovationsstandort Bayern im europäischen Forschungsraum. Die Homepage liefert wertvolle Informationen, Tipps und Kontakte für Wissenschaftler aus bayerischen Hochschulen und Akteure aus der Wirtschaft im Wettbewerb um europäische Forschungsgelder.

www.hausderforschung.bayern.de

Auf der Homepage des „Hauses der Forschung“ erhalten Besucher einen strukturierten Überblick über die bayerische Forschungslandschaft und die Kernkompetenzen dieser Institution, wie die integrierte Förderung, sowie ein umfassendes Serviceangebot zur weiterführenden EU-Beratung und EU-Antragstellung.



Special Oberpfalz

Das Wappen der Oberpfalz besteht aus drei Teilen: dem Pfälzer Löwen, den bayerischen Rauten und dem gekreuzten Schlüssel des heiligen Petrus. Letztere symbolisieren die ehemalige Reichsstadt Regensburg als Sitz der Regierung der Oberpfalz.



Oberpfalz

Altstadt Regensburg: UNESCO-Weltkulturerbe in der Oberpfalz

Die alte Reichsstadt Regensburg kann auf ein reichhaltiges geschichtliches Erbe zurückblicken. Der Name „Regensburg“ geht auf zwei historische Quellen zurück: Die Kelten nannten ihre vorchristliche Siedlung am Zusammenfluss der Flüsse Donau, Naab und Regen „Radasbona“ oder „Ratisbona“ (ab 400 v. Chr.). Auf dem keltischen Siedlungsgebiet errichteten die Römer ein Legionärslager mit dem ähnlich klingenden Namen „Castra Regina“ (179 n. Chr.), bevor die Stadt von germanischen Stämmen in Besitz genommen wurde und schließlich sogar zur Hauptstadt des ersten bajuwarischen Herzogtums der Agilolfinger aufstieg (im 6. Jh. n. Chr.).

Durch Fernhandel mit mittelalterlichen europäischen Zentren wie Paris, Venedig oder Kiew erlebte die Stadt eine unvergleichliche wirtschaftliche Blütezeit und war damals eine der reichsten und einwohnerstärksten Städte Deutschlands. Ein weltberühmtes Symbol für den damaligen Wohlstand der Stadt ist der Bau der Steinernen Brücke (1135 – 1146), deren Architektur zum Vorbild vieler weiterer Stadtbrücken des Mittelalters wurde, beispielsweise den Vorläufern der Prager Karlsbrücke oder den Themsebrücken in London. Von 1663 bis 1806 war die Mittelaltermetropole Sitz des Immerwährenden Reichstags, der Ständevertretung des Reichs. Die prunkvolle städtische Architektur jener Zeit



bestimmt noch heute das Gesicht von Regensburgs mittelalterlichem Zentrum. Nördlich der Alpen findet sich keine andere Großstadt, die eine vergleichbare Fülle authentisch erhaltener gotischer und romanischer Bauwerke vorweisen kann. Aus diesem Grund erklärte die UNESCO die Regensburger Altstadt am 13. Juli 2006 zum Weltkulturerbe. Das über die Jahrhunderte gewachsene Gefüge öffentlicher Gebäude, bürgerlicher Wohnbauten, Handwerkerhäusern und den bedeutenden Anlagen der Kirchen, Klöster sowie Stifte liefert auch heute noch ein authentisches Bild der andernorts untergegangenen mittelalterlichen Großstadtkultur. Die zahlreich erhaltenen romanischen und gotischen

Patrizierburgen mit ihren Geschlechtertürmen sind ein steinernes Zeugnis des italienischen Einflusses nördlich der Alpen. Die Mischung aus historischem Kleinod und lebendiger, moderner Metropole zieht heute mehr Besucher an als jemals zuvor in der Stadtgeschichte. Für die Regensburger bedeutet der Titel „Weltkulturerbe“ jedoch nicht nur die Bewahrung der Geschichte, sondern auch die Gestaltung der Zukunft. Das historische Erbe muss für nachfolgende Generationen lebenswert erhalten werden, denn Regensburg soll wie schon in den vergangenen fast 2.000 Jahren eine Stadt sein, in der gelebt, gearbeitet und gefeiert wird und die sich ständig weiterentwickelt.



Oberpfalz auf einen Blick

Oberpfalz in Zahlen

- Fläche: 9.690 km²
- Einwohner: rund 1,1 Millionen
- Regionale Gliederung: 3 kreisfreie Städte (Amberg, Regensburg, Weiden), 7 Landkreise

Top-Branchen

- Automobilproduktion und -technologie
- Elektronik- und Elektrotechnik
- Kunststoffverarbeitung
- Mechatronik
- Biotechnologie (Cluster im Biopark Regensburg), zweitgrößter bayerischer Biotechstandort
- IT-Technologie inkl. IT-Sicherheit, IT-Logistik und Internetdienstleistungen (z. B. im IT Speicher Regensburg)
- Sensorik (Cluster Sensorik)
- Erneuerbare Energien
- Glas-, Porzellan- und Keramikindustrie (traditionell, aber auch für moderne Anwendungen)
- Logistik und Spezialhandel
- Sondermaschinenbau

Forschung und Innovation

- Universität Regensburg, Ostbayerische Technische Hochschule in Regensburg, Amberg und Weiden
- Fraunhofer-Projektgruppen im Biopark Regensburg
- Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Institutsteil Sulzbach-Rosenberg
- Technologie-Campus Mechatronik in Cham
- Umweltinstitut in Neumarkt der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
- Cluster für Medizintechnik
- Teil-Cluster Sensorik
- In Clustern engagierte innovative Unternehmen mit besonderen Kompetenzen in den Bereichen Mechatronik & Automation, Sensorik und Umwelttechnologie sowie Biotechnologie

Alleinstellungsmerkmale Oberpfalz

- Lage in der geografischen Mitte Europas: Brückenfunktion nach Osten
- Erfinderregion: Oberpfälzer Unternehmen melden überdurchschnittlich viele Patente an
- Gründerregion: Die Oberpfalz wurde als eine der gründerfreundlichsten Regionen Deutschlands ausgezeichnet
- Potenzialregion: Die Oberpfalz zählt laut der Studie des Zukunftsinstituts „Deutschland 2020“ zu den 13 deutschen Regionen mit dem größten Zukunftspotenzial
- Grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten mit der benachbarten Tschechischen Republik

Lebenswerte Oberpfalz

- Mekka für Outdoorsportarten aller Art in insgesamt 8 großen Naturparks
- herausragende Natur- und Erholungslandschaft: Stiftland, Oberpfälzer Wald, Bayerischer Wald, Bayerischer Jura, Basaltkegel des Rauhen Kulm und Parkstein sowie Oberpfälzer Teichlandschaft
- Vielfältige Wassersportmöglichkeiten an den Oberpfälzer Seen und Flüssen

Sehenswerte Oberpfalz

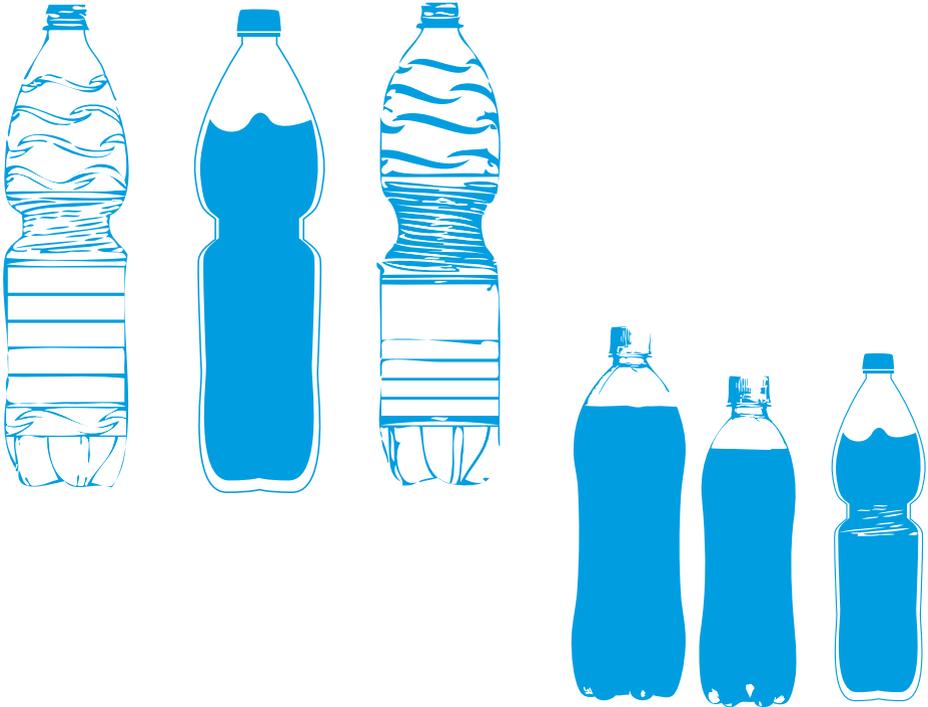
- Bayernweit die Region mit den meisten Festspielen (angefangen vom ältesten Volksschauspiel, dem „Drachenstich“ in Furth im Wald, bis zu den Thurn-und-Taxis-Schlossfestspielen mit internationalen Opernstars, „Max-Reger-Tage“ in Weiden, Bayerisches Jazzweekend in Regensburg)
- Mit über 600 Burgen ist die Oberpfalz das „Burgenland Bayerns“
- Herausragende Kirchen- und Klosterarchitektur (z. B. Dom zu Regensburg, Dreifaltigkeitskirche „Kappel“ und die Klosterbibliothek in Waldsassen)

Infrastruktur

- Sehr gute Erschließung durch die Autobahnen A3, A6, A93 und Anschluss an A 9 sowie moderne Verbindungen in die Tschechische Republik
- Leistungsfähige Bahnverbindungen mit ICE-Anbindung in die Ballungsräume
- Gute und rasche Erreichbarkeit der Flughäfen München, Nürnberg und Prag
- Bayernhafen Regensburg als Bindeglied zwischen Hochseehafen Rotterdam und dem Schwarzen Meer
- Verkehrsknotenpunkte: Güterverkehrszentrum (GVZ) in Regensburg als Schnittstelle zwischen Straße, Schiene und Binnenwasserstraße
- Umschlagsanlage für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV) mit durchgehender Linienverkehrsanbindung

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Bayernweit größter BIP-Zuwachs pro Kopf in den letzten Jahren. Seit 1997 nahezu 40 Prozent
- Exportquote im verarbeitenden Gewerbe rund 50 Prozent und mit steigender Tendenz



Globaler Champion aus der Oberpfalz Die Krones AG

Millionen Verbraucher profitieren täglich von der Innovationskraft der Krones AG – ohne sich dessen bewusst zu sein. Der Krones Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik. Weltweit werden täglich viele Millionen Flaschen, Dosen und Formbehälter mit Krones-Anlagen befüllt und verarbeitet. Für Brauereien, Keltereien, Getränkehersteller, für die chemische, pharmazeutische und kosmetische Industrie und viele weitere Bereiche ist verlässliche Technologie aus dem Hause Krones zum entscheidenden Bindeglied auf

dem Weg der Waren zum Verbraucher geworden. Der weltweite Erfolg des Unternehmens und seiner über 11.500 Mitarbeiter beruht dabei auf der Kombination von Spezialwissen im Maschinenbau mit der genauen Kenntnis der Kundenanforderungen. Zahlreiche Innovationen haben für einen kontinuierlichen technischen Vorsprung des 1951 gegründeten Unternehmens gesorgt. Heute verfügt Krones über ein Innovationsreservoir von mehr als 2.200 eingetragenen Patenten und Gebrauchsmustern.

NSG Group

Unser Werk in Weiherhammer ist bekannt dafür, dass wir dort Spezialprodukte nach höchsten Ansprüchen herstellen. Innovation heißt die Devise – und da ist die Oberpfälzer Mentalität die beste Voraussetzung und der Schlüssel zum Erfolg. Die NSG Group setzt auf den Standort, weil die Erfahrung und Qualifikation der Mitarbeiter und vor allem ihre Mentalität ein wesentlicher Erfolgsfaktor für uns geworden sind. Bei Innovationen an unserem Standort haben wir seitens Verwaltung, regionalen Partnern, der Bayerischen Staatsregierung und allen anderen Beteiligten fantastische Unterstützung erfahren dürfen.

Die NSG Group ist einer der führenden Hersteller von Glas und Glasprodukten weltweit. Schwerpunkte ihrer Geschäftstätigkeit bilden die Bereiche Automotive sowie Architectural und Technical Glass. Die NSG Group insgesamt hat heute einen Umsatz von knapp 5 Milliarden Euro und beschäftigt weltweit etwa 29.000 Mitarbeiter.

*Reinhold Gietl, Werksleiter
Weiherhammer*

Headquarter

Tokyo

Weiherhammer

1990



Linkliste Oberpfalz

www.regierung.oberpfalz.bayern.de

Internetportal der Regierung der Oberpfalz mit Informationen und Kontaktdaten zur öffentlichen Verwaltung sowie wichtigen Fragen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in der Oberpfalz.

www.bezirk-oberpfalz.de

Der Bezirk Oberpfalz widmet sich auf seiner Internetpräsenz dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Region, vermittelt Tipps und Hinweise zu aktuellen Themen und sorgt für die richtigen Kontakte bei Behörden und Institutionen.

www.oberpfalz.de

Die Seite des Regionalmarketing Oberpfalz zeigt die beiden besten Gründe für Investitionen in der Region auf einem anschaulichen und lebendigen Portal: Florierende Wirtschaft und besondere Lebensqualität.

www.ihk-regensburg.de

Die IHK Regensburg vertritt das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft und erbringt eine Vielzahl an Leistungen als markt- und kundenorientierter Dienstleister.

www.ostbayern-tourismus.de

Tourismusinformationen von Geschichte und Sehenswürdigkeiten, von Kultur bis Natur, interaktive Landkarten sowie integrierte Service- und Buchungsmöglichkeiten finden Besucher auf der Seite des Tourismusverbands Ostbayern e.V.

www.bayerischer-wald.de

Die Homepage bietet erfrischend natürliche Tourismusinformationen zum Bayerischen Wald und vieles mehr.

www.coris-online.de

CORIS ist das Cluster Orientierte Regionale Informations-System, ein onlinebasiertes, branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und unterstützenden Einrichtungen in der Region. CORIS macht die Cluster der Region sichtbar und bietet Informationen über beteiligte Unternehmen und Einrichtungen sowie Kooperationen.

Die Amberger Stadtbrille, Wahrzeichen der Stadt





ERFOLGSFAKTOR MENSCH

Bildung und Ausbildung in Bayern



Bayerns Schülerinnen und Schüler nehmen in Rankings regelmäßig Spitzenplätze ein

Qualitätsarbeit beginnt in Schule und Ausbildung, denn die Schulkinder und Auszubildenden von heute sind die Ingenieure und Facharbeiter von morgen. Deshalb investiert der Freistaat Bayern in ein **leistungsfähiges Bildungssystem als Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs** und einer innovativen und lebenswerten Gesellschaft. Bildung und Ausbildung sind der größte Einzelposten bayerischer Staatsausgaben, und das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Bayerns Schüler gehören seit Jahren zur Spitzengruppe unter den europäischen Ländern und führen die meisten Bewertungen der deutschen Bundesländer an. Neben der Qualifikation entsprechend der jeweiligen Schulart wird an Bayerns Bildungsstätten besonderer Wert auf die Vermittlung von Soft Skills gelegt. Der Unterricht soll zusätzlich zu Allgemein- und Fachwissen auch Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kreativität und Pioniergeist vermitteln und so bereits in Kindheit und Jugend die Grundlagen für eine optimale Persönlichkeitsentwicklung schaffen. Die kontinuierliche Anpassung und Ergänzung von Lehrplänen sowie Unter-

richtsfächern und die enge Anbindung der beruflichen Ausbildung an die unternehmerische Praxis sind die entscheidenden Faktoren des bayerischen Bildungserfolgs. Bayerns Schulen greifen fachliche Neuerungen rasch auf und führen neue Inhalte und Unterrichtsfächer ein, wenn sich der Bildungsbedarf verändert. So gehörten Schulen des Freistaats zu den Pionieren bei der Computernutzung im Unterricht. Ein umfangreiches Auditierungs- und Qualitätssicherungsprogramm an den Bildungseinrichtungen in Bayern gewährleistet ein Leistungsniveau, das in Deutschland und auch im europäischen Ländervergleich Standards setzt. **Zahlreiche internationale Schulen und eine wachsende Zahl mehrsprachiger Bildungsangebote** untermauern den internationalen Anspruch von Bildung und Ausbildung im Freistaat und erleichtern jungen Zuwanderern den Start.

Auch die Kinderbetreuung berufstätiger Eltern gehört zu den bildungspolitischen Schwerpunkten der Bayerischen Staatsregierung. Ganztagsbetreuungsangebote und Ganztagschulen werden in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut.

Talentschmiede mit System: das bayerische Schulsystem

Das bayerische Schulsystem ist darauf ausgerichtet, passgenaue schulische Angebote für die individuellen Talente, Fähigkeiten und Zukunftspläne von Kindern und Jugendlichen zu bieten. Deshalb sorgen unterschiedliche Schultypen nach einer vierjährigen gemeinsamen Grundschulzeit für ein diversifiziertes Bildungsangebot mit unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Ausrichtungen.

Die **Mittelschule** ist der klassische Bildungsweg für praktisch orientierte Jugendliche, die eine Ausbildung in Handwerk, Industrie oder Dienstleistungsberufen anstreben. Während der fünfjährigen Schulzeit werden vor allem praktische Allgemeinbildung und berufsvorbereitende Kenntnisse vermittelt, die durch den kontinuierlichen Austausch mit den Betrieben intensiviert werden. Absolventen mit normalem oder qualifiziertem Mittelschulabschluss haben beste Chancen auf eine praktische Berufsausbildung und bilden das Qualifizierungsrückgrat des bayerischen Handwerks, der Industrie und der Dienstleistungsbranche.

Die **Realschule** bildet qualifiziertes Fachpersonal in drei berufsvorbereitenden Richtungen aus: Mit naturwissenschaftlich-technischem Schwerpunkt oder wirtschaftlicher bzw. fremdsprachlicher Ausrichtung. Absolventen der bayerischen Realschulen eignen sich während der sechsjährigen schulischen Ausbildung modernste Fachkenntnisse in Wahlpflichtfächern mit hohem Praxisbezug an, wie beispielsweise Informatik, Textverarbeitung, Informationstechnologie und weiteren Spezialisierungen. Der Abschluss mit dem Prädikat der mittleren Reife ist ein hervorragendes Sprungbrett in die anspruchsvolle betriebliche Praxis und schließt gleichzeitig nahtlos an mögliche weitere schulische Qualifizierungsmaßnahmen für bestimmte Fachrichtungen an.

Auf dem **achtjährigen Gymnasium** werden Schüler vertieft allgemein und fachlich in vier Schwerpunkten ausgebildet: **sprachlich (bzw. humanistisch), naturwissenschaftlich-technologisch, wirtschafts- und sozialwissenschaftlich sowie musisch.** Gymnasiasten werden in mindestens zwei Fremdsprachen auf die Arbeit im internationalen Umfeld vorbereitet und eignen sich in einem modularen Wahl- und Pflichtfachsystem Spezialkenntnisse für die berufliche oder wissenschaftliche Karriere an. Der gymnasiale Abschluss, das bayerische Abitur, gilt als einer der anspruchsvollsten deutschen Schulabschlüsse. Er genießt einen ausgezeichneten Ruf in Wirtschaft und Wissenschaft und ist Ausweis der allgemeinen Hochschulreife.

Die Schulpolitik des Freistaats folgt dem Prinzip **„kein Abschluss ohne Anschluss“**. Ein bayerischer Schulabschluss kann deshalb durch aufbauende Schulen und Weiterbildungsmodule in nahezu jede Richtung weiter entwickelt werden.

Die Wirtschaftsschule ist dabei eine auf Wirtschaft und Verwaltung spezialisierte mittlere Schullaufbahn, die an die Mittelschule anschließt und betriebliche Praxis mit modernen, innovativen Lehrmethoden vermittelt. Wirtschaftsschüler sammeln beispielsweise Erfahrungen in Übungsunternehmen, die komplette betriebliche Abläufe simulieren. Ebenfalls sehr praxisnah und unternehmerisch arbeitet die Berufliche Oberschule, mit der Realschulabsolventen die Fachhochschulreife für ein Studium an einer Fachhochschule erlangen können. Berufsoberschüler lernen „on the job“ in einem mindestens halbjährlichen Betriebspraktikum, in dem das angeeignete schulische Wissen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen, Agrarwirtschaft oder Gestaltung angewendet und vertieft wird.



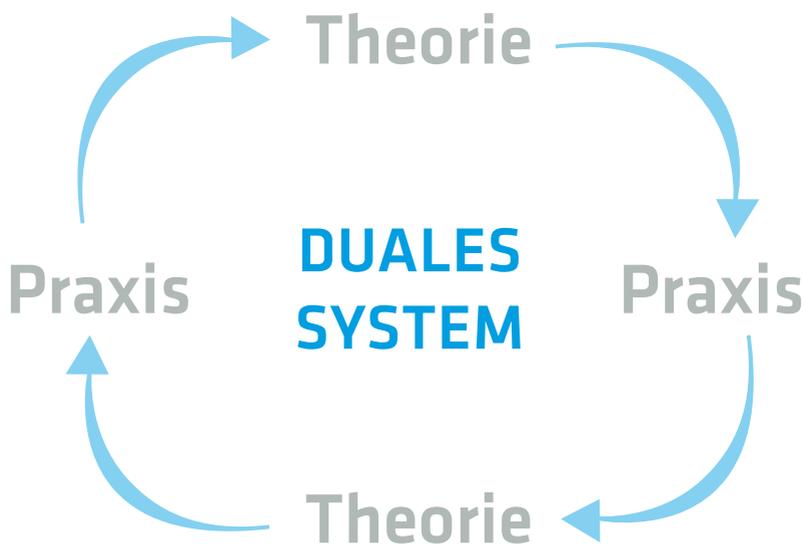
Spitzenleistung in Schule und Betrieb: das Duale Berufsbildungssystem



Das Duale System: Ausbildung zu Fachleuten mit Persönlichkeit

Die Duale Berufsausbildung junger Fachkräfte ist der Garant für höchste Qualitätsstandards bayerischer Arbeitnehmer und sorgt zugleich für ausgezeichnete berufliche Perspektiven für die bayerischen Berufsanfänger. Bayern hat deutschlandweit die niedrigste Arbeitslosenquote unter Berufseinsteigern. Die Duale Ausbildung verzahnt die betriebliche Lehre mit Hintergrundwissen und ergänzenden Kompetenzen, die begleitend an einer Berufsschule vermittelt werden. Die meisten Absolventen einer Mittel-, Real- oder Wirtschaftsschule und sogar fast jeder fünfte bayerische Abiturient entscheiden sich für eine dreijährige Berufsausbildung, die Weiterbildung und Betriebspraxis kombiniert. Auszubildende besuchen hierfür neben der

betrieblichen Ausbildung eine Berufsschule. Die Lehrpläne sind auf den Ausbildungsstand und die betrieblichen Erfordernisse für die Auszubildenden angepasst, sodass Wissensvermittlung und -anwendung reibungslos ineinandergreifen. Schulen und Betriebe arbeiten als Partner in einem Netzwerk zusammen, das flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann und den Schülern eine solide und zukunftsweisende Grundlage beruflicher Qualifikationen vermittelt. So lernen z. B. im Handwerk junge Auszubildende an rund 80 bayerischen Berufsbildungs- und Technologiezentren neueste Techniken und Arbeitsmethoden, mit denen sich die kommenden Herausforderungen im Betrieb bewältigen lassen.



Die Qualität dieser mit Theorie und Praxis gekoppelten Ausbildung wird auch durch internationale Wettbewerbe und Rankings unter Beweis gestellt. Die jungen bayerischen Vertreter belegen bei den „Berufsolympiaden“ des Handwerks aus aller Welt fast schon traditionell Spitzenplätze.

Deshalb sind die Berufsaussichten nach abgeschlossener Lehre oder Meisterschule ausgezeichnet: Rund die Hälfte der Absolventen erlangt mittelfristig Führungspositionen in Industrie und Handwerk. Die weiteren 50 Prozent machen sich selbstständig oder qualifizieren sich für weiterführende berufliche Laufbahnen.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das Duale Ausbildungssystem aus betrieblicher Praxis und begleitender schulischer Ausbildung ist nicht nur Basis für den Erfolg der Exportnation Deutschland, sondern entwickelt sich selbst zum Exportschlager. Sogar die EU-Kommission empfiehlt die Übernahme des Dualen Systems, um die Wettbewerbsfähigkeit anderer europäischer Länder zu steigern.

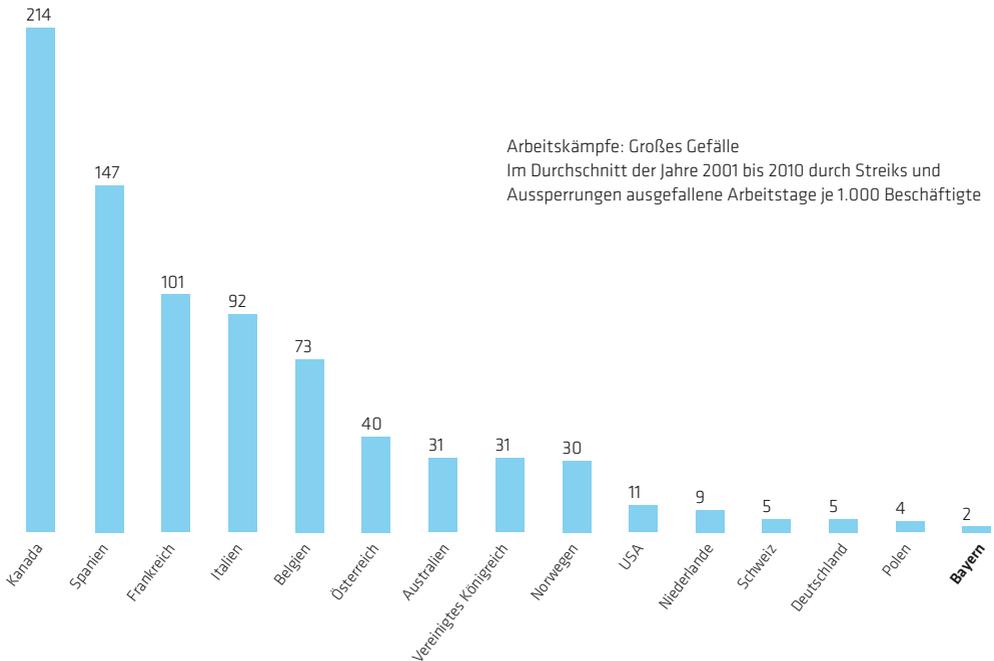


Reservoir an Möglichkeiten: Qualifikation und Arbeitskräfte

Das bayerische Schul- und Ausbildungssystem schafft die Voraussetzungen für den weltweiten Erfolg bayerischer Unternehmen, denn die Qualifikation der Mitarbeiter entscheidet über die Qualität der Leistung. Rund zwei Drittel aller Beschäftigten im Freistaat haben eine Lehre oder vergleichbare Berufsausbildung absolviert. Als Facharbeiter und Fachangestellte bilden sie das Rückgrat vor allem des Dienstleistungssektors, in dem rund zwei Drittel aller bayerischen Beschäftigten arbeiten. Auch das produzierende Gewerbe, das ein weiteres Viertel aller Arbeitnehmer beschäftigt, setzt auf Facharbeiter. Ungefähr jeder zehnte Einwohner Bayerns verfügt über einen Hochschulabschluss. **Damit gehört der Freistaat zur Spitzengruppe der Hochschulbildung unter den deutschen Bundesländern.** Hochschulabsolventen bekleiden Spitzenpositionen in vielen Bereichen, besonders in Zukunftsbranchen, die hier vor allem aufgrund des hohen Ausbildungsniveaus und

der intensiven Forschungstätigkeit optimale Standortbedingungen vorfinden. In Hightechbereichen wie der Medizintechnik, Werkstoffentwicklung, Nano- und Biotechnologie ebenso wie in der Informations- und Kommunikationstechnologie, Luft- und Raumfahrt, der Mechatronik sowie industrienahen Innovationsbereichen gehört Bayern zur weltweiten Spitzengruppe bei Qualifikation und Ausbildungsniveau der Beschäftigten.

Neben den hohen Ausbildungsstandards sprechen noch weitere Rahmenbedingungen für den Standort Bayern. Der Krankenstand ist seit Jahren rückläufig und bereits heute einer der niedrigsten in Europa. Unternehmen können sich außerdem auf Betriebsfrieden und Stabilität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verlassen. Aufgrund der Tarifpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hat Bayern eine der europaweit niedrigsten Streikquoten.





Bayerns Bildungssystem: Qualifikation schafft wirtschaftliche Qualität



Linkliste Erfolgsfaktor Mensch

www.km.bayern.de

Das Portal des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Schule, Bildung und Ausbildung. Die vielfältigen Möglichkeiten des Bildungssystems werden hier strukturiert und anschaulich aufbereitet.

www.meinbildungsweg.de

Interaktiver Bildungswegplaner zur individuellen Modularisierung von Bildungswegen an beruflichen Schulen, Staatsinstituten und Hochschulen, mit einer praktischen Infografik als Einstieg. Die Grafik ist mit vielen Textinformationen unterlegt.

www.work-in-bavaria.de

Internetportal des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, auf dem sich hochqualifizierte Fachkräfte im Ausland über die Chancen im Freistaat informieren können. Unternehmen finden hier Hintergrundmaterial zur bayerischen Fachkräftestrategie.

www.uni-bayern.de

Der Zusammenschluss der Bayerischen Hochschulen gewährt auf seiner Homepage Einblicke in aktuelle und zukünftige Bildungskonzepte, den Diskurs zu Hochschulpolitik sowie Übersichten, Termine und Kontakte zur bayerischen Hochschullandschaft.

www.bildungspakt-bayern.de

Die Stiftung Bildungspakt Bayern bietet staatlichen Gremien, Wirtschaftsunternehmen und Verbänden eine Plattform zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei der Planung von Aufgaben in Bildung und Erziehung. Auf der Homepage werden die Initiativen des Bildungspakts vorgestellt.

www.ausbildungsoffensive-bayern.de

Die Ausbildungsoffensive Bayern wirbt für den Bayerischen Unternehmensverband Metall und Elektro e.V. (bayme) und den Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V. (vbm). Die Homepage liefert passgenaue Informations- und Beratungspakete dazu.



Special Oberfranken

Das Wappen von Oberfranken enthält vier geschlossene Symbole. Eines davon ist der sogenannte fränkische Rechen, ein allgemeines Wahrzeichen für Franken. Die drei übrigen Symbole beziehen sich auf die alten Territorien, die heute den Bezirk ausmachen: Der Löwe steht für das Hochstift Bamberg, das Geviert versinnbildlicht das hohenzollersche Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, während der rechte Teil mit dem Rautenkranz das Herzogtum Coburg darstellt.

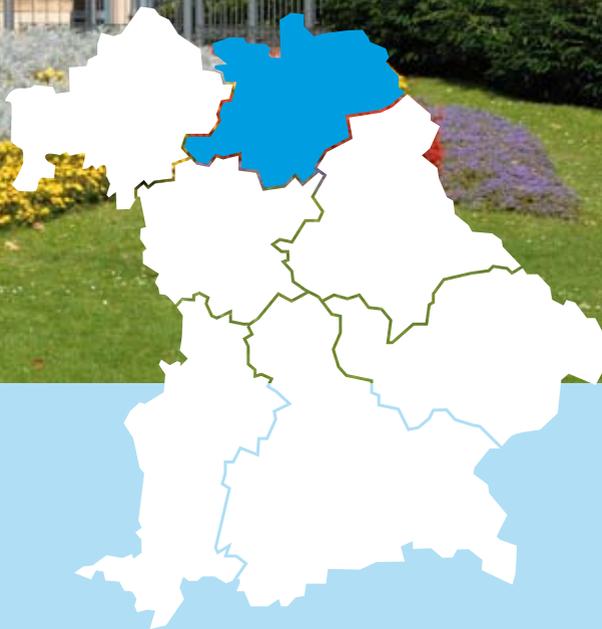


Oberfranken

Bayreuther Festspiele – Monument der klassischen Musik

Die Richard-Wagner-Festspiele auf dem sogenannten Grünen Hügel in Bayreuth gehören zu den weltweit bekanntesten Musik- und Theaterfestivals für klassische Musik. Wie ihr Begründer, der Komponist Richard Wagner, haben sie einen markanten Charakter, der sich besonders im unverwechselbaren Ambiente des historischen Festspielhauses zeigt, das Otto Brückwald nach Skizzen von Richard Wagner entwarf. Richard Wagner begeisterte sich in jungen Jahren für die republikanische Idee und trat für eine Erneuerung in Politik, Gesellschaft und Kunst ein. In seinen heute weltberühmten Opern griff er Sagen und Überlieferungen

aus Ritterleben und germanischer Mythologie auf und schuf neuartige romantische Gesamtkunstwerke aus Musik, Text und detaillierten Regieanweisungen. Wagners Perfektionismus und ungestümer künstlerischer Idealismus veranlassten ihn, selbst den Aufführungsort seiner Opern zu gestalten und dem Kunsterlebnis mit dem Festspielhaus auf dem Grünen Hügel zu Bayreuth einen einmaligen Rahmen zu geben. Hier sollte seine romantische Musik fernab des populären Theaterbetriebs der Metropolen zur wahren Geltung kommen. Wagner gewann für seine Vision viele prominente Unterstützer, unter ihnen der bayerische



König Ludwig II. Dank ihrer Hilfe konnten die ersten Festspiele unter Wagners persönlicher Leitung am 13. August 1876 mit der Uraufführung des kompletten Rings des Nibelungen beginnen. Das Bayreuther Premierenpublikum liest sich wie ein internationales Who is Who der Musikszene seiner Zeit. Zu den Gästen gehörten Peter Tschaikowski, Franz Liszt, Anton Bruckner, Edvard Grieg, der Schriftsteller Lew Tolstoi, der Philosoph Friedrich Nietzsche sowie zahlreiche Vertreter des europäischen Hochadels.

Inzwischen zählen die Wagner-Inszenierungen im Bayreuther Festspielhaus zu den weltweiten Großereignissen der klassischen Musik und wurden zu einem Mekka der wagnerbegeisterten internationalen Prominenz. Die rund 30 Aufführungen von Wagners klassischen Werken wie Der Fliegende Holländer, Lohengrin, Der Ring des Nibelungen, Tristan und Isolde können von insgesamt 58.000 Besuchern gesehen werden und sind wegen des weltweiten Andrangs unter der immer noch wachsenden Gemeinde der „Wagnerianer“ auf Jahre hinaus ausverkauft.



Oberfranken auf einen Blick

Oberfranken in Zahlen

- Fläche: 7.231,41 km²
- Einwohner: rund 1,1 Millionen
- Regionale Gliederung: 4 kreisfreie Städte (Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof), 9 Landkreise

Top-Branchen

- Neue Materialien / Keramik - Kunststoff
- Zentrum der deutschen Textilindustrie
- Wasser- und Umwelttechnologie
- Schwerpunkt der bayerischen Nahrungsmittelindustrie
- Moderne Dienstleistungen
- Möbel- und Spielwarenindustrie
- IT und Automotive

Forschung und Innovation

- 4 Hochschulen, 2 Fachhochschulen
- Ost-West-Kompetenzzentrum, Marktredwitz
- Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern, Bayreuth
- Projektgruppen der Fraunhofer-Gesellschaft zu Prozessinnovation und sowie „Keramische Verbundstrukturen“, Bayreuth
- Logistik-Cluster, Logistik-Agentur Oberfranken
- Hofer Wasser Cluster, Kompetenzzentrum für Wasser- und Umwelttechnologie
- Schwerpunkt Lebensmitteltechnik: Max Rubner-Institut (MRI) Kulmbach, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Internationales Kompetenzzentrum für Fleischqualität, Kulmbach, Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität (ForN) der Uni Bayreuth, Kompetenzzentrum für Ernährung (KerN) des Freistaats Bayern, Kulmbach

Infrastruktur

- Knotenpunkt zwischen den Metropolen Prag, Frankfurt, München, Berlin
- 6 Autobahnen, umfangreicher Zugverkehr, ICE-Anbindung
- Regionalflughafen Hof / Plauen, Verkehrslandeplatz Bayreuth
- Hafen Bamberg für Massen- und Schwertransporte
- Innerhalb von 4 Stunden können rund 60 Millionen Verbraucher erreicht werden

Lebenswertes Oberfranken

- „Gesundheitspark Franken“ mit 14 Kur- und Heilbädern
- Höchste Brauereidichte der Welt
- Bamberger Symphoniker, weltberühmtes Orchester
- Gut erschlossene Naherholungsgebiete und Naturräume zwischen Fichtelgebirge, Fränkischer Schweiz, Frankenwald und dem „Gottesgarten“ am Obermain

Sehenswertes Oberfranken

- Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele
- Luisenburg-Festspiele, Wunsiedel
- Internationale Hofer Filmtage
- Altstadt von Bamberg, UNESCO-Weltkulturerbe
- Renaissance-Festung Plassenburg, Kulmbach
- Walberla, Naturschutzgebiet in der Fränkischen Schweiz
- Mittelalterlicher Stadtkern von Kronach
- Markgräfliches Opern- und Redoutenhaus, Bayreuth, einer der letzten erhaltenen Theaterbauten des 18. Jahrhunderts

Alleinstellungsmerkmale Oberfranken

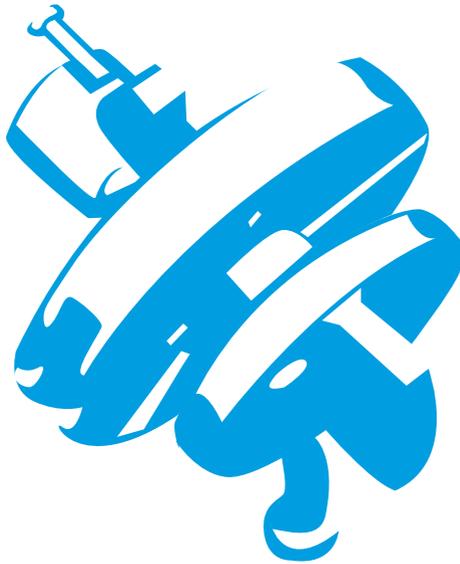
- Lage an den Hauptverkehrsachsen von Skandinavien zum Mittelmeer und von Frankreich nach Russland.
- Heimat von Global Players: Mehr als 500 internationale Marktführer
- Zweithöchste Industriedichte aller europäischen Regionen

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Durchschnittlich um 25 Prozent niedrigere Lebenshaltungskosten als in nahen Ballungsräumen
- Hohe Unternehmensdichte: über 72.000 ansässige Unternehmen, vom KMU bis Global Player
- Zahl der Beschäftigten in der Industrie um rund 40 Prozent höher als Bundesdurchschnitt



Oberfranken



Globaler Champion aus Oberfranken

Die PASS Stanztechnik AG: mit Kundennähe zum Welterfolg

Würde es einen Weltmarkt für Kundenwünscherfüllung geben, wäre die PASS Stanztechnik AG aus dem oberfränkischen Creußen ein Kandidat für die Marktführerschaft. Der Spezialist für die Herstellung von CNC-Stanzwerkzeugen sieht sich nicht als Werkzeuglieferant, sondern als Partner des blechverarbeitenden Gewerbes und definiert sich über Servicequalität. Mit dieser Prämisse erarbeitete sich das 1982 gegründete Unternehmen in wenigen Jahren eine Spitzenposition in der Entwicklung und Produktion von Sonderwerk-

zeugen für Kundenwünsche abseits der üblichen Standardanwendungen. Die 115 Mitarbeiter am Standort Creußen und die weltweiten Vertreter des Unternehmens verstehen sich dabei als Wegbereiter für über 4.000 Kunden, denen die Präzisionswerkzeuge von höchster Qualität neue Anwendungen, Märkte und Geschäftsfelder eröffnen.

Nexans Power Accessories Germany GmbH

Die global agierende Nexans Power Accessories Germany GmbH (NPAG) in Hof beschäftigt über 300 Mitarbeiter an mehreren Standorten im In- und Ausland. Durch die intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit nimmt die NPAG eine führende Rolle auf dem Gebiet der effizienten Energieübertragungsgarnituren im Nieder- und Mittelspannungssektor ein. Dabei profitiert sie vom innovationsfreundlichen Umfeld in Bayern, das dazu beiträgt, dass die Nexans Power Accessories Germany GmbH entscheidende Industriestandards setzt und europäische Normen geprägt hat. Durch die kontinuierliche Optimierung und Orientierung der Produkte und Systemlösungen am sich stetig wandelnden Energiemarkt kann die NPAG auf das hervorragende Reservoir qualifizierter Fachkräfte hier in Oberfranken zurückgreifen und die zukunftsorientierte Ausrichtung und Innovationskraft weiter stärken.

*Peter Ahlers, Geschäftsführer
Nexans Power Accessories Germany
GmbH*

Seit mehr als 50 Jahren ist die **Nexans Power Accessories Germany GmbH** (kurz: NPAG) mit Sitz in Hof/Saale führend auf dem Gebiet der Verbindungstechnik und Energiekabelgarnituren. Eingebunden in den französischen Nexans-Konzern, hat sich die Nexans Power Accessories Germany GmbH auf die Herstellung von Nieder- und Mittelspannungsgarnituren zum Verbinden und Anschließen von Energiekabeln spezialisiert. Der Nexans-Konzern gehört zu den weltweit führenden Kabelherstellern und produziert mit ca. 24.500 Mitarbeitern in über 40 Ländern.

1897

Lyon

Hof

Seit mehr als 50 Jahren



Linkliste Oberfranken

www.regierung.oberfranken.bayern.de

Die Regierung von Oberfranken bietet Besuchern ein umfangreiches und stichhaltiges Informationsportal zur Region mit Themen, Linkverweisen und Anlaufstellen.

www.bezirk-oberfranken.de

Die Homepage des Bezirks Oberfranken ist die Schnittstelle zu Gemeinden, Behörden und aktuellen Themen aus Gesellschaft, Kunst, Kultur und Natur.

[www.oberfranken.de/ regionalinitiativen.htm](http://www.oberfranken.de/regionalinitiativen.htm)

Auf der Seite der oberfränkischen Regionalinitiativen bekommen Besucher einen Eindruck von der lebhaften und aktiven Netzwerkkultur der Oberfranken, die Kreativnetzwerke genauso umfasst wie regionale Förderkreise, Kultur- oder Kunstvereine und Erfinderclubs.

www.bayreuth.ihk.de www.ihk-coburg.de

Die Service-Portale der beiden oberfränkischen IHKS informieren über Standortpolitik, Starthilfe und Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, Außenwirtschaft und Recht.

www.it-cluster-oberfranken.de

Im Verein IT-Cluster Oberfranken e.V. haben sich Unternehmen und Institutionen zu einem spezialisierten regionalen Netzwerk, Wissens- und Wachstumspool zusammengeschlossen, um im Verbund Vorteile für alle beteiligten Akteure zu verwirklichen.

www.familienland-oberfranken.de

Mit dem Portal „Familienland Oberfranken“ setzt das Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. besondere Akzente für Familien und Familiengründer, die Hinweise, Adressen, Events und Kontaktmöglichkeiten in einem Portal gebündelt vorfinden.

VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Ein Staat macht sich stark für Investitionen



Rechtssicherheit, klare Kompetenzen und verlässliche Prozesse: Auch Vertrauen ist ein Standortfaktor

Rechtssicherheit ist ein Standortfaktor, der Deutschland und Bayern im Besonderen für international agierende Unternehmen attraktiv macht. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg hierzulande und auf dem Weltmarkt. **Das deutsche Recht ist kompetent, kostengünstig und verlässlich.** Eine effiziente rechtliche Infrastruktur und eine unabhängige Gerichtsbarkeit garantieren die schnelle Bearbeitung und zeitnahe Umsetzung von Rechtsangelegenheiten.

Vor allem die Unternehmensgründung in Deutschland ist einfach und unkompliziert. Ausländische Investoren haben die Möglichkeit, in Deutschland eine unselbstständige Zweigniederlassung zu errichten und können somit unmittelbar mit ihrem Unternehmen in Deutschland operieren. Daneben können sie auch Tochtergesellschaften gründen und dabei wie deutsche Unternehmer zwischen allen Gesellschaftsformen wählen. Entscheidende Kriterien sind dabei oft die gewünschte Rolle der Gesellschafter, mögliche Haftungsbeschränkungen oder steuerliche Aspekte. Im deutschen Recht existieren zwei grundlegende Arten der Gesellschaftsform, die jeweils mehrere Unterformen mit spezifischen Vorteilen haben: die Kapitalgesellschaft und die Personengesellschaft.



Kapitalgesellschaften: ein Markt an Möglichkeiten

Bei **Kapitalgesellschaften** ist die Gesellschaft selbst Trägerin aller Rechte und Pflichten, nicht einzelne Personen. Die Gesellschaft kann in ihrem eigenen Namen Verträge abschließen, Eigentum erwerben und ist selbst steuerpflichtig. Bei der Gründung einer Kapitalgesellschaft muss ein gesetzlich vorgeschriebenes Mindestkapital (Stamm- oder Grundkapital) eingebracht werden. Die Haftung einer Kapitalgesellschaft für Verbindlichkeiten ist auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt. Kapitalgesellschaften unterliegen der handelsrechtlichen Bilanzierungspflicht. Es gibt unterschiedliche Formen der Kapitalgesellschaft: Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, kurz **GmbH**, ist die in Deutschland beliebteste Form der Kapitalgesellschaft, weil ihre interne Organisation flexibel gestaltbar ist, sie gleichzeitig aber nur geringen Auflagen unterliegt. Für die Gründung einer GmbH ist ein Stammkapital von 25.000 Euro erforderlich, wovon mindestens die Hälfte auch umgehend einbezahlt werden muss. Dieses kann auch in Form von Sacheinlagen eingebracht werden, z. B. Immobilien, Patente oder Maschinen.

Eine GmbH wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer geleitet und nach außen vertreten. Diese müssen weder Gesellschafter der GmbH sein noch einen Wohnsitz in Deutschland haben. Die GmbH wird durch einen Vertrag zwischen den Gesellschaftern gegründet (Gesellschaftsvertrag). Das Gründungsprotokoll der GmbH und der darin aufgenommene Gesellschaftsvertrag müssen in der Regel von einem deutschen Notar beurkundet werden. Die GmbH als solche entsteht mit der Eintragung in das Handelsregister. Die Geschäftstätigkeit kann bereits davor aufgenommen werden – allerdings wird die Haftungsbeschränkung der Gesellschafter erst mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit muss die GmbH ein Gewerbe beim lokal zuständigen Gewerbeamt anmelden.

Eine Sonderform der GmbH ist die sogenannte **Unternehmergesellschaft** (haftungsbeschränkt), die auch „**Mini-GmbH**“ oder kurz **UG** genannt wird. Sie ist eine Einstiegsvariante in die Rechtsform der GmbH und bietet vor allem erleichterte Gründungsvoraussetzungen.

Insbesondere kann das Stammkapital der Mini-GmbH das bei einer normalen GmbH vorgeschriebene Mindestkapital von 25.000 Euro unterschreiten und schrittweise aufgebaut werden. Die Mini-GmbH kann schon mit einem Stammkapital von einem Euro gegründet werden. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags ist jedoch auch bei der Mini-GmbH Pflicht.

Die **Aktiengesellschaft (AG)** ist die typische Rechtsform für große Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf. Für eine AG müssen grundlegende Voraussetzungen erfüllt sein: Die Gründer müssen ein Grundkapital in Höhe von mindestens 50.000 Euro aufbringen und übernehmen sowie eine Satzung (Gesellschaftsvertrag) notariell beurkunden lassen. Das Grundkapital ist in Aktien zerlegt, die im Regelfall frei übertragbar und an der Börse handelbar sind. Die AG bietet die Möglichkeit der öffentlichen Kapitalbeschaffung, verlangt aber als Rechtsform zusätzliche Sicherheiten und formelle Voraussetzungen: Die AG nach deutschem Recht hat drei Organe: Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Die Leitung der AG obliegt dem Vorstand, der eigenverantwortlich die Geschäfte führt und die AG nach außen vertritt. Der Aufsichtsrat, der durch die Hauptversammlung aller Gesellschafter eingesetzt wird und aus mindestens drei Mitgliedern besteht, bestellt den Vorstand und fungiert als dessen Kontrollorgan. Er kann dem Vorstand jedoch keine Weisungen erteilen. In der Gründungsphase müssen alle Gesellschafter einen schriftlichen Bericht über den Hergang der Gründung erstatten, den sogenannten Gründungsbericht. Dieser Bericht wird durch den Vorstand und den Aufsichtsrat geprüft. Eine AG kann durch eine einzelne Person gegründet werden, muss aber die formal notwendige Struktur (Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung) nachweisen.

Bei der **Kommanditgesellschaft auf Aktien**, kurz **KGaA**, handelt es sich um eine Mischform aus Kommanditgesellschaft und Aktiengesellschaft. Mindestens ein Gesellschafter ist persönlich haftbar, gleichzeitig ist aber der Zugang zum Kapitalmarkt durch die Ausgabe frei handelbarer Aktien sichergestellt. Zur Gründung ist mindestens ein persönlich haftender Gesellschafter

erforderlich. Die übrigen sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre). Das Grundkapital einer KGaA beträgt wie bei der AG mindestens 50.000 Euro. Auch hier muss der Gesellschaftsvertrag (Satzung) notariell beurkundet werden. Die KGaA verfügt nicht über einen Vorstand, sondern wird durch den Komplementär vertreten. Die-

ser hat eine stärkere Stellung als der Vorstand einer AG. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung des Komplementärs. Wie die AG verfügt auch die KGaA über einen Aufsichtsrat, der von der Hauptversammlung der Kommanditaktionäre gewählt wird. Die Kommanditaktionäre verfügen über die gleichen Rechte wie Aktionäre einer AG.



Maßgeschneiderte Rechtsformen für jede Investition in den Standort Bayern



Personengesellschaften: flexibel und partnerschaftlich

Personengesellschaften sind durch die aktive Mitarbeit der Gesellschafter gekennzeichnet. Die Gesellschafter haften im Allgemeinen mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die finanzielle Beteiligung steht – anders als bei den Kapitalgesellschaften – meist nicht im Vordergrund. Mindestens zwei Gesellschafter sind zur Gründung einer Personengesellschaft erforderlich. Die Geschäftsführung kann nur von Gesellschaftern ausgeübt und nicht delegiert werden. Bilanzierungs- und Veröffentlichungspflichten von Personengesellschaften sind weniger umfangreich als die von Kapitalgesellschaften. Die verschiedenen Formen der Personengesellschaft unterscheiden sich hauptsächlich in Bezug auf Haftungsverhältnisse der Gesellschafter und erforderliche Registrierungsverpflichtungen. Die vier wichtigsten Personengesellschaften sind die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die offene Handelsgesellschaft (oHG), die Kommanditgesellschaft (KG) und die GmbH & Co. KG.

Eine **Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)** ist der Zusammenschluss von mindestens zwei Personen zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks. Die Gründung einer GbR ist relativ unkompliziert. Deshalb eignet sich eine GbR für Existenzgründer, die gemeinsam mit Partnern eine Geschäftsidee umsetzen möchten. Ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag ist empfehlenswert, jedoch nicht zwingend notwendig. Für die Verbindlichkeiten der GbR haftet sowohl das Gesellschaftsvermögen als auch jeder Gesellschafter mit seinem Privatvermögen. Die geringe gesetzliche Regelung kann jedoch auch Nachteile haben. Man sollte daher auf die Gestaltung des Gesellschaftsvertrages ggf. besonderes Augenmerk legen.

Eine GbR, deren Gewerbebetrieb einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, gilt automatisch als eine **offene Handelsgesellschaft (oHG)**. Die oHG muss dann ins Handelsregister eingetragen werden. Ob ein solcher kaufmännischer Geschäftsbetrieb vorliegt, wird gesondert geprüft. Man geht in der Regel ab einem Jahresumsatz von über 250.000 Euro und einem Gewinn von über 25.000 Euro von einem kaufmännischen Geschäftsbetrieb aus. Die Gesellschafter haften zusammen als Gesamtschuld-

ner persönlich für die Verbindlichkeiten der oHG. Ein bestimmtes Mindestkapital ist nicht vorgeschrieben. Jeder Gesellschafter ist mit seinem Kapitalanteil an der oHG beteiligt. Grundsätzlich ist jeder einzelne Gesellschafter befugt, die Geschäfte zu führen.

Auch bei der **Kommanditgesellschaft (KG)** haftet mindestens ein Gesellschafter unbeschränkt (Komplementär), während die anderen Gesellschafter ihre Haftung auf den Betrag der geleisteten Vermögenseinlage beschränken können (Kommanditisten). Ein wichtiger Vorteil der KG gegenüber der oHG ist die größere finanzielle Flexibilität, weil eine KG ihre Kapitalbasis durch Aufnahme weiterer Kommanditisten einfach erhöhen kann. Deshalb ist die Rechtsform einer KG vor allem für mittelständische Unternehmen geeignet, die neben einer starken persönlichen Komponente zusätzliches Kapital suchen. Auch die KG ist keine juristische Person, kann aber dennoch Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen. Sie muss Handelsbücher führen sowie eine Jahresbilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen. Die KG wird durch den Abschluss eines Gesellschaftsvertrags zwischen zwei oder mehreren Gesellschaftern (mindestens ein Komplementär und ein Kommanditist) gegründet. Ein bestimmtes Mindestkapital ist nicht erforderlich. Stattdessen leisten die Kommanditisten eine feste Einlage in beliebiger Höhe.

Die **GmbH & Co. KG** ist eine Mischform aus KG und GmbH. Bei dieser Rechtsform haftet die GmbH als Komplementärin unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der GmbH & Co. KG. Diese Rechtsform ist unter anderem für mittelständische Familienunternehmen geeignet, die eine Möglichkeit zur Haftungsbeschränkung suchen, gleichzeitig aber nicht auf die Flexibilität einer Personengesellschaft verzichten möchten. Die GmbH & Co. KG wird durch den Abschluss eines Gesellschaftsvertrags zwischen der Komplementärs-GmbH

und den Kommanditisten gegründet. Typischerweise sind die Gesellschafter der Komplementärs-GmbH identisch mit den Kommanditisten der KG. Die interne Organisation und Geschäftsführung richtet sich nach dem Recht der KG. Die Geschäftsführer der Komplementärs-GmbH führen demnach die Geschäfte der GmbH & Co. KG. Die Haftung der Kommanditisten ist auf den Betrag der von ihnen übernommenen Vermögenseinlage beschränkt.



Personengesellschaften: flexibel und partnerschaftlich

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die Perlen mittelalterlicher Schätze, Kronjuwelen und Herrscherkronen stammen häufig nicht aus fernen Ländern, sondern aus dem Bayerischen Wald. Dieser urtümliche Landstrich mit seinen grünen Wäldern, seinen reinen, klaren Bächen und Flüssen war bis spät ins Mittelalter eines der wichtigsten europäischen Zentren für die Perलगewinnung aus Flussmuscheln und belieferte viele europäische Herrscherhäuser.



Zweigniederlassungen: solider Hafen am Standort Bayern

Anstelle eines eigenständigen Tochterunternehmens können ausländische Investoren auch eine **Zweigniederlassung** ihres Unternehmens in Deutschland gründen. Eine Zweigniederlassung ist eine vom Mutterunternehmen räumlich getrennte Einheit und dient als ein zusätzlicher, dauerhafter Mittelpunkt des Mutterunternehmens in einem neuen Markt. Vor allem für den Einstieg in den deutschen Markt, zum Aufbau von Kontakten zu Geschäftspartnern und Kunden wird diese Alternative von Unternehmen gerne gewählt. Anders als ein Tochterunternehmen ist eine Zweigniederlassung rechtlich und organisatorisch Teil des Unternehmens der Hauptniederlassung und besitzt keine eigenständige Rechtspersönlichkeit. Das Mutterunternehmen übernimmt dabei die Haftung für Verbindlichkeiten der Zweigniederlassung. Mögliche Haftungsbeschränkungen unterliegen den Regeln des Heimatrechts der Hauptniederlassung. In Deutschland gibt es zwei Formen von Zweigniederlassungen, die sich in erster Linie durch den Grad ihrer Eigenständigkeit von der Hauptniederlassung unterscheiden.

Ausländische Unternehmen können eine **selbstständige Zweigniederlassung** errichten, wenn sie in einem Handelsregister ihres Heimatmarkts oder einem vergleichbaren Verzeichnis eingetragen sind.

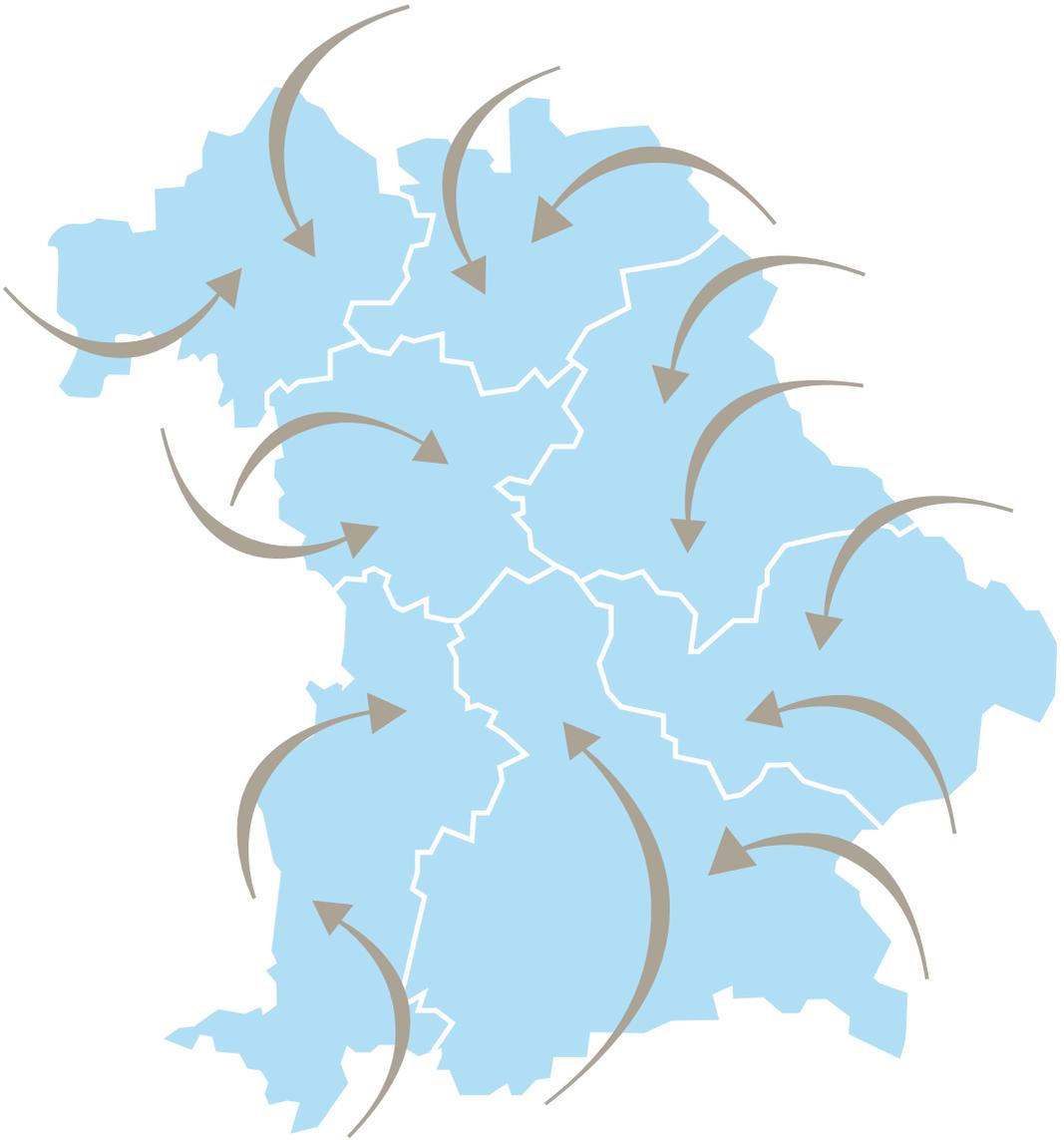
Die selbstständige Zweigniederlassung ist zwar intern von der Hauptniederlassung abhängig, agiert aber selbstständig auf ihrem Zielmarkt. Sie kann Unterstützungs- und Vorbereitungsaufgaben für die Stammgesellschaft ausführen oder die komplette Geschäftstätigkeit im Markt übernehmen. Die Beziehungen zu den Kunden unterliegen – soweit nicht z.B. in AGB etwas anderes geregelt ist – deutschem Recht, aus den abgeschlossenen Geschäften verpflichtet wird aber das ausländische Mutterunternehmen.

Eine **unselbstständige Zweigniederlassung** gilt als untergeordnete Abteilung der Hauptniederlassung und weist keinerlei Eigenständigkeit auf. Sie ist organisatorisch unselbstständig und darf nicht unabhängig vom Mutterunternehmen am allgemeinen Geschäftsverkehr teilnehmen. Sie darf auch nicht als eigenständiges Unternehmen geführt werden, und Rechnungen müssen im Namen der Hauptniederlassung ausgestellt werden. Auch die international bekannten „Repräsentanzen“ sind nach deutschem Recht unselbstständige Zweigniederlassungen.

Eine Möglichkeit, ohne eigene Vorinvestitionen ein Standbein auf dem deutschen Markt zu erlangen, ist die Vertretung durch einen beauftragten Gewerbetreibenden, der als eigenständiger Partner mit bestimmten vertraglich delegierten Rechten auftritt und nicht als Angestellter des Mutterunternehmens geführt wird. Dennoch kann steuerrechtlich in diesem Falle eine deutsche Betriebsstätte begründet werden. Zudem sollten die Besonderheiten des deutschen und europäischen Handelsvertreterrechts beachtet werden.

Unternehmergeist und Engagement sind Teil der bayerischen Mentalität und im Freistaat grundsätzlich willkommen. Deshalb leistet Bayern vielfältige Unterstützung für die Aufnahme von Geschäften und die Gründung von Vertretungen.

Ihr kurzer Draht zu den notwendigen Informationen und Kontakten einer Gründung in Bayern ist Invest in Bavaria. Wir kümmern uns um die Details und sorgen dafür, dass Ihnen die richtigen Fachleute und Ansprechpartner für alle Schritte Ihrer Gründung zur Verfügung stehen.



Unternehmen finden in ganz Bayern einen geeigneten Standort

→ **HÄTTEN SIE'S GEWUSST?**

Als Franken bezeichnete sich ursprünglich ein germanischer Großstamm, der aus dem Zusammenschluss mehrerer kleinerer Stämme hervorging. Das Frankenreich bildete zu seiner Blütezeit zwischen dem 5. und 9. Jahrhundert nach Christus einen frühen europäischen Verbund, aus dem später viele europäische Länder hervorgehen sollten, unter anderem Frankreich und die deutschen Staaten.



Einstellung nach Maß: Arbeitsplatzmodelle in Bayern

Bayerns Arbeitsmarkt: Qualifizierung, die sich auszahlt

Die Schlüsselressourcen des Standorts Bayern sind Qualifikation und Ausbildung. Der Kenntnisstand und die Fertigkeiten der hiesigen Arbeitnehmer sind der Garant für den wirtschaftlichen Erfolg des Freistaats im globalen Wettbewerb und der ausschlaggebende Grund für viele internationale Unternehmen, sich in Bayern anzusiedeln. Qualifiziertes Personal kann hierzulande schnell gefunden werden. Arbeitgeber können den Auswahlprozess für potenzielle Mitarbeiter grundsätzlich frei gestalten. Es gibt nur wenige allgemeine Vorgaben, die zu beachten sind, wie beispielsweise das Diskriminierungsverbot. Bei der Suche nach dem geeigneten Mitarbeiterstamm werden Unternehmen von verschiedenen Seiten unterstützt.

Die **Bundesagentur für Arbeit** ist mit ihren **Jobcentern** flächendeckend in allen Städten und Gemeinden des Freistaats präsent. Die Bundesagentur bietet interessierten Unternehmen kostenlos professionelle Personaldienstleistungen an. Daneben offerieren zahlreiche private Anbieter spezialisierte Dienstleistungen von der Rekrutierung bestimmter Berufsgruppen bis hin zur Führungskräftevermittlung. Kontakte für die Mitarbeitergewinnung können bei Invest in Bavaria bezogen werden.

Hier erhalten Sie auch Informationen zu den öffentlichen Programmen, mit denen Bund und Länder den Aufbau eines qualifizierten Mitarbeiterstamms sowie Weiterbildungs- und Trainingsprogramme für neue Arbeitskräfte fördern. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter stehen Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen direkte staatliche Lohnzuschüsse zu. Arbeitsverhältnisse werden in Deutschland in der Regel per Vertrag schriftlich geschlossen. Um Unternehmen die Einstellung von Mitarbeitern so unkompliziert wie möglich zu machen, haben Freistaat und Bundesbehörden eine Reihe flexibler Einstellungsalternativen geschaffen, die sich vor allem für den Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen eignen. **Zeitarbeitsmodelle** bieten Unternehmen die Möglichkeit, Mitarbeiter zu beschäftigen, ohne eigene Arbeitsverträge mit den betreffenden Arbeitnehmern abschließen zu müssen. Stattdessen werden dem anfordernden Unternehmen Arbeitskräfte von einer Zeitarbeitsagentur zu frei verhandelbaren Konditi-

onen überlassen. Unternehmen zahlen nur einen vereinbarten Betrag für die Überlassung der Arbeitnehmer an die Zeitarbeitsagentur, die das eigentliche Anstellungsverhältnis mit dem Arbeitnehmer einget.

Mit sogenannten **Mini-Jobs** können Unternehmen Mitarbeiter mit einem monatlichen Entgelt von maximal 450 Euro beschäftigen. Bei Mini-Jobs werden ca. 35 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts als Sozialversicherungsbeitrag und Pauschalsteuer erhoben. Seit 2013 ist darin auch ein verpflichtender Beitrag zur Rentenversicherung enthalten. **Midi-Jobs** (auch Niedriglohnjobs genannt) sind Beschäftigungsverhältnisse mit einer monatlichen Bezahlung von 450,01 bis 850 Euro. Für Midi-Jobs zahlen Arbeitnehmer und Arbeitgeber einen ermäßigten Beitragssatz zur Sozialversicherung.

Ein Arbeitsverhältnis kann sowohl vom Arbeitgeber als auch dem Arbeitnehmer beendet werden. Allerdings sind dabei bestimmte gesetzliche Rahmenbedingungen und Kündigungsfristen zu beachten. Die Kündigung eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses muss schriftlich erfolgen. Arbeitgeber müssen zudem einen triftigen Kündigungsgrund nachweisen, etwa die Nichterbringung einer vereinbarten Leistung. Zudem muss der Arbeitnehmer in der Regel zuvor abgemahnt werden.

Für die Interessenvertretung der Arbeitnehmer und die Moderation mit der Unternehmensleitung ist ein **Betriebsrat** zuständig, der in jedem Betrieb mit fünf oder mehr Arbeitnehmern gebildet werden kann. Die Rechte des Betriebsrats reichen von Informations- und Anhörungsrechten bis hin zu Mitbestimmungsrechten in gesetzlich festgelegten organisatorischen und sozialen Angelegenheiten. Der Betriebsrat kann jedoch grundsätzlich keinen Einfluss auf wirtschaftliche Aspekte der Unternehmensführung nehmen. Er wird durch die Belegschaft eines Unternehmens auf vier Jahre gewählt. **Diese Form der betrieblichen Mitbestimmung ist ein deutsches Erfolgsmodell**, denn sie trägt dazu bei, dass der Standort im weltweiten Vergleich äußerst wenige Ausfälle durch Arbeitskämpfe und Streiks verkraften muss und in bayerischen Unternehmen ein ausgesprochen stabiler Betriebsfrieden herrscht.



Vergleichen lohnt sich: Steuern und Sozialabgaben in Bayern

Bayern bietet ein wettbewerbsfähiges System der Unternehmensbesteuerung. Die durchschnittliche steuerliche Gesamtbelastung liegt mit deutschlandweit 29,8 Prozent unter der der anderen großen Industriestaaten wie Frankreich, Spanien, Italien oder dem Vereinigten Königreich. In vielen Regionen Bayerns ist die Steuerbelastung für Unternehmen sogar noch deutlich geringer, weil Städte und Gemeinden ihren Unternehmen bei der Gewerbesteuer günstigere Konditionen gewähren.

Die Besteuerung von Unternehmen in Deutschland erfolgt, je nach Rechtsform, auf zwei verschiedene Arten: Körperschaften wie eine AG oder GmbH unterliegen der **Körperschaftsteuer** von derzeit 15 Prozent. Etwaige Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter sind dann in Höhe von 60 Prozent steuerpflichtig und unterliegen einer Abgeltungsteuer (Einkommensteuer) in Höhe von 25 Prozent, sodass bei einer Ausschüttung im Ergebnis nochmals 15 Prozent an Steuer anfallen. Personengesellschaften wie eine GbR, oHG oder KG sind hingegen nicht körperschaftsteuerpflichtig. Hier werden die Gewinnanteile der Gesellschaft den einzelnen Gesellschaftern zugerechnet und sind bei diesen mit dem jeweiligen persönlichen progressiven Steuersatz einkommensteuerpflichtig (derzeit maximal 45 Prozent).

Zusätzlich zahlen sowohl Körperschaften als auch Personengesellschaften **Gewerbesteuer**. Bei der Gewerbesteuer handelt es sich um eine kommunale Steuer, bei der die Steuersätze von der Gemeinde am jeweiligen Standort des Unternehmens individuell festgelegt werden, so dass die Gewerbesteuersätze von Gemeinde zu Gemeinde variieren. In der Regel muss man hier mit ca. 15% rechnen. Im Unterschied zu anderen Industriestaaten wird in Deutschland das Sozialversicherungssystem im Kern durch ein Umlageverfahren finanziert. Es herrscht grundsätzlich für alle Arbeitnehmer Sozialversicherungspflicht. Die laufenden Ausgaben der Sozialversicherung (Rentenzahlungen, Krankenbehandlung, Pflegesätze und Arbeitslosengeld) werden durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Grundsatz je zur Hälfte finanziert. Nur die Beiträge zur Unfallversicherung werden vom Arbeitgeber allein getragen. Die Beiträge zur Sozialversicherung werden durch Sozial-

versicherungsträger direkt eingezogen. Bei der Standortentscheidung sollten neben den nominalen Steuersätzen auch Lohnzusatzkosten und Gebührenmodelle wie bei der Entsorgung in die unternehmerische Kalkulation einbezogen werden. Das deutsche Steuersystem bietet zudem sowohl im Bereich der Unternehmensbesteuerung als auch bei der individuellen Einkommenssteuer zahlreiche Möglichkeiten für eine Verringerung der Besteuerungsgrundlage durch Abzug von Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten.

Im Gesamtvergleich aller effektiven Kosten erweist sich der Standort Bayern häufig als günstigere Alternative, die sich mit den Vergleichsstandorten in Mitteleuropa messen kann.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die erste Republik der deutschen Bundesländer wurde in Bayern ausgerufen. Anfang November 1918, kurz bevor die Weimarer Republik das Deutsche Kaiserreich ablöste, wurde in München der Freistaat Bayern proklamiert. „Freistaat“ bezeichnete für die Gründer eine Regierungsform eines freien Staats ohne monarchische Regierungen. Der Begriff ist inzwischen Teil der bayerischen Identität geworden.



Vergleichen lohnt sich



Bayerns Netzwerkpolitik: die Extrameile für Investoren

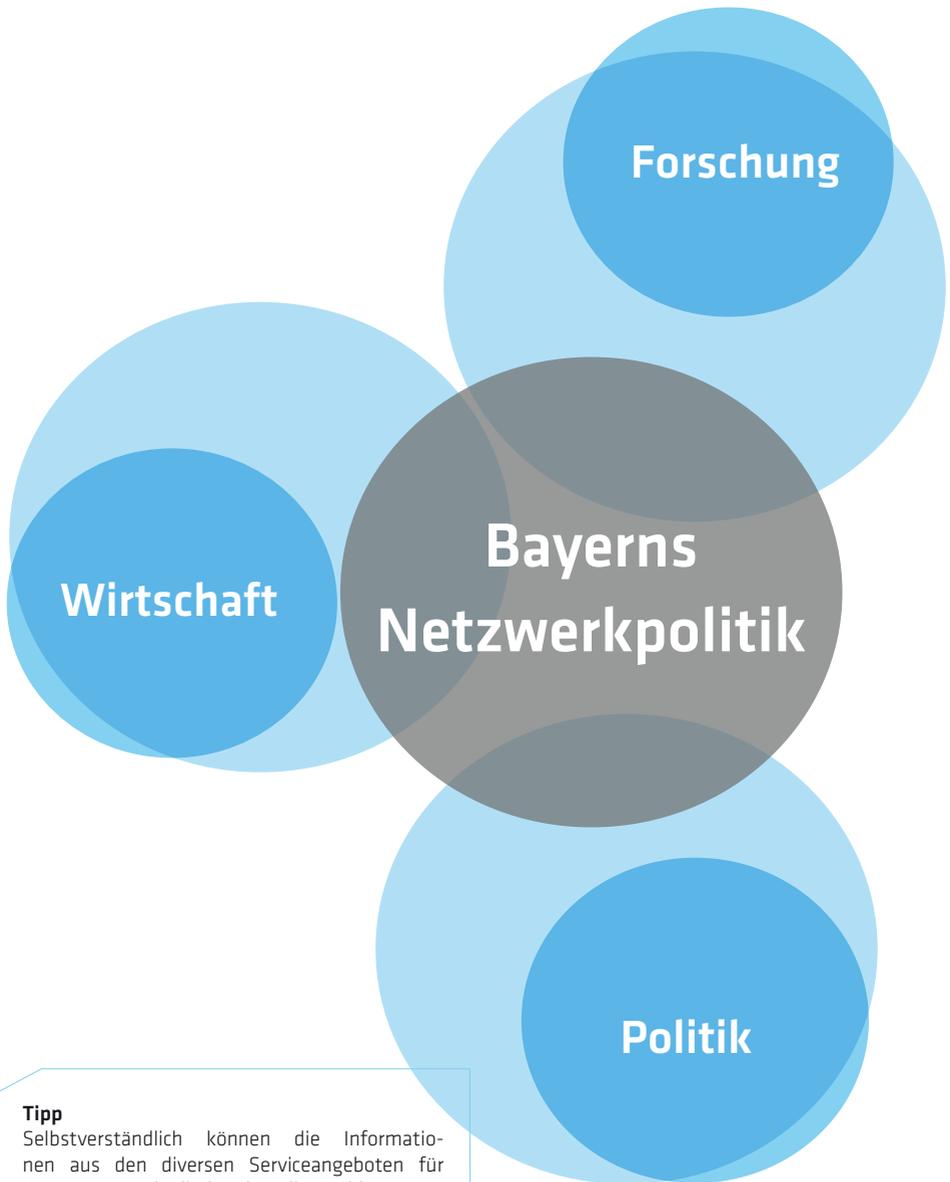
Spitzenstandorte müssen im weltweiten Vergleich überzeugen, um Investoren für sich zu gewinnen. Manche Eigenschaften des Standorts Bayern sind jedoch einzigartig, weil sie in dieser Form von keinem zweiten Standort geboten werden können. Die langfristige Ausrichtung der bayerischen Wirtschaftspolitik gehört mit Sicherheit zu diesen ganz besonderen Standortmerkmalen. Der konsequente Netzwerkgedanke, den die bayerische Investitionspolitik verfolgt, setzt nicht nur einzelne Impulse, sondern schafft ein langfristig fruchtbares Umfeld für Investitionen. **Bayerns Investitionsförderung entwickelt Synergien zwischen Hochtechnologieunternehmen ebenso wie zwischen Wirtschaft, Politik und Forschung.** Diese besondere Form der Standortförderung setzt auf drei Säulen: Auf die Politik der Hochtechnologiecluster, die Investoren ein Reservoir an Partnern und Strukturen bietet; auf intensive Forschung auf Weltniveau an den bayerischen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie auf anspruchsvollen Service und eine langfristig verlässliche Partnerschaft mit Politik und staatlichen Einrichtungen.

Diese Partnerschaft wird durch zahlreiche staatliche Initiativen kontinuierlich fortgeschrieben. Mit der Initiative **„BayernFIT – Forschung, Innovation, Technologie“** beispielsweise tritt die Bayerische Staatsregierung selbst als Initiator für Kooperations- und Förderprogramme der Hochtechnologie auf. Ziel der Initiative ist die Förderung der bayerischen Zukunftstechnologiebranchen durch vorausschauende Forschungsinvestitionen und konzertierte Zusammenarbeit aller Wissens- und Leistungsträger. Dieser Pakt wurde zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft geschlossen, um Bayern dauerhaft eine herausragende Position im Kreis der europäischen Spitzenstandorte für Forschung und Entwicklung zu sichern und damit Wohlstand, Arbeitsplätze und Zukunftschancen zu schaffen. Hierbei sind jedoch nicht nur Investitionen von staatlicher, sondern auch von wirtschaftlicher Seite nötig. Die bayerische Wirtschaft hat sich im Rahmen von BayernFIT verpflichtet, ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bis ins Jahr 2020 um über 10,16 Milliarden Euro auf knapp 16,5 Milliarden Euro zu steigern. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft ist ein Kernelement dieser staatlichen

Initiative. In einer bundesweit einmaligen Allianz von Wissenschaft und Wirtschaft bei der Patentverwertung haben die bayerischen Hochschulen im Zusammenwirken mit verschiedenen Wirtschaftsverbänden eine gemeinsame Strategie entwickelt, die das Erfindungspotenzial an Bayerns Hochschulen noch stärker für die ansässigen Unternehmen nutzbar macht. Die bayerische Investitionspolitik wird von ausgewählten Serviceangeboten für Investoren flankiert, die Unternehmen nutzen können, um selbst von Bayerns Investitionsförderung zu profitieren.

Die Onlinedatenbank **„Key Technologies in Bavaria“** bietet Interessenten kostenlos umfassende Informationen zu bayerischen Unternehmen, Institutionen aus Forschung, Technologietransfer und Netzwerkmanagement sowie zu Fachbehörden und Verbänden mit über 27.000 aktuellen Einträgen. „Key Technologies in Bavaria“ bildet mit diesem ausgesuchten Angebot möglicher Standorte und Partner eine unkomplizierte und kostenlose digitale Brücke zwischen Bayern und dem Weltmarkt und gibt Investoren die Möglichkeit, sich selbst einen zuverlässigen ersten Eindruck zu eigenen Perspektiven am Standort Bayern zu machen.

Mit dem **„Standortinformationssystem SISBY“** können Interessenten online bayerische Standorte nach den wichtigsten Investitionskriterien recherchieren und mit interaktiven Karten bis ins Detail auswerten. SISBY enthält Karten zur stadtplangenaunen Lage von Gewerbegebieten, zu regionaler Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung, Gewerbesteuerhebesätzen, Forschungseinrichtungen und vielem mehr. Das Online-Suchsystem lässt sich nach Ihren Suchkriterien konfigurieren und kann kostenfrei genutzt werden.

**Tipp**

Selbstverständlich können die Informationen aus den diversen Serviceangeboten für Investoren auch direkt über die Fachleute von Invest in Bavaria bezogen werden. Unsere Mitarbeiter sind Ihre persönliche Schnittstelle zu allen wichtigen Standortdaten und vielen hilfreichen Kontakten zu Experten, Verbänden und Behörden. Hotline: +49 89 24210-7500 www.invest-in-bavaria.de



10 Schritte bis zur Gründung einer Niederlassung oder eines Unternehmens

Eine Niederlassungs- oder Unternehmensgründung verlangt solide unternehmerische Planung und umfangreiche Informationen über den Standort der Wahl und die notwendigen Prozesse vor Ort. In Bayern ist der erste Schritt zur Ansiedlung ganz einfach:

1. Kontaktieren Sie Invest in Bavaria. Wir sind dafür da, Investoren die Informationen zu beschaffen, die für ihre Planung wichtig sind, und unterstützen sie dabei, Investitionen unkompliziert und zielführend umzusetzen. Ein kurzer Anruf bei Invest in Bavaria und unsere Fachleute begleiten Sie bei wichtigen Schritten zur Niederlassungs- oder Unternehmensgründung – von den administrativen Grundlagen über die richtige Standortwahl bis zum Aufbau Ihres persönlichen Businessnetzwerks. Für ein persönliches Erstgespräch erreichen Sie uns unter der Investorenhotline +49 89 24210-7500

2. Erstellen Sie einen Businessplan. Ein Businessplan ist ein Kurzprofil Ihres geplanten unternehmerischen Vorhabens. Dieses Profil dient uns dazu, Ihnen die optimale Unterstützung zu organisieren. Es ist in Bayern der Schlüssel zu vielen Vorteilen wie beispielsweise Fachkontakten oder Förderprogrammen. Der Businessplan erleichtert administrative Prozesse und ist für einzelne Staaten sogar Voraussetzung für die Visaerteilung.

3. Entscheiden Sie sich für die passende Rechtsform. Je nach unternehmerischer Zielsetzung steht Ihnen eine Auswahl unterschiedlicher Rechtsformen für die Niederlassungs- oder Unternehmensgründung zur Verfügung. Detaillierte Angaben zu den Charakteristika der jeweiligen Rechtsform und der Eignung für Ihre unternehmerischen Ziele finden Sie im Kapitel Rechtlicher Rahmen: Ein Staat macht sich stark für Investitionen (siehe ab Seite 95).

4. Eröffnung eines Bankkontos. Niederlassungen und Unternehmen müssen über ein eigenes Bankkonto in Deutschland verfügen.

Die Kontoeröffnung geschieht ohne großen bürokratischen Aufwand nach internationalen Gepflogenheiten.

5. Notwendige Dokumente für die Unternehmensgründung bereithalten. Je nach Rechtsform müssen unterschiedliche Dokumente eingereicht und Nachweise erbracht werden. Für die Gründung einer Personengesellschaft sind z.B. lediglich die Reisepässe der Gesellschafter und gegebenenfalls Nachweise über das gewünschte Kapital notwendig. Die Gründung einer Kapitalgesellschaft erfolgt vor einem Notar in Deutschland. Gerne schicken Ihnen unsere Mitarbeiter genaue Checklisten für die Rechtsform Ihrer Wahl und eine Zusammenstellung geeigneter beratender Rechtsanwälte zu.

6. Auswahl der richtigen Experten und Partner. Bei der Niederlassungs- oder Unternehmensgründung sollten in Deutschland verschiedene Fachleute hinzugezogen werden. Die Rechtsberatung, Vertragsausarbeitung und Namensgebung wird von einem fachkundigen Rechtsanwalt übernommen. Falls nötig, kann die Adresse des Anwalts auch als vorläufiger Unternehmenssitz eingereicht werden. Zu steuer- und handelsrechtlichen Aspekten berät Sie ein Steuerberater, der auch die Eröffnungsbilanz erstellt. Die notarielle Gründungsurkunde Ihres Unternehmens wird von einem Notar beurkundet, der auch den Vollzug der Anmeldung zur Eintragung ins Handelsregister vornimmt.

Invest in Bavaria verfügt über umfangreiche Datenbanken zu vielen relevanten Experten. Gerne vermitteln wir Ihnen Kontakte zu geeigneten Anwälten, Steuerberatern, Notaren und weiteren Fachleuten für Ihr Investitionsvorhaben.

7. Registrierung im Handelsregister. Im deutschen Handelsregister sind die Basisinformationen der eingetragenen Gesellschaften in Deutschland hinterlegt. Hier sind beispielsweise Name und Sitz des Unternehmens, vertretungsberechtigte Personen, die Rechtsform sowie Grund- bzw. Stammkapital öffentlich dokumentiert. Das Handelsregister ist ein bewährtes Instrument zur Schaffung unternehmerischer Rechtssicherheit und Transparenz.

8. Geeignete Geschäfts- und Gewerberäume finden. Invest in Bavaria stellt Ihnen für die Suche nach Gewerbeflächen mit dem „Standortinformationssystem Bayern“ (SISBY) eines der europaweit innovativsten Instrumente der Standortrecherche zur Verfügung. Mit SISBY können Sie per Mausclick einen Überblick über die für Ihre Suchkriterien zur Verfügung stehenden gewerblichen Flächen und Objekte gewinnen und eine fundierte Vorauswahl für Ihren Investitionsstandort treffen. Gerne ist Ihnen Invest in Bavaria bei der Standortsuche behilflich.

9. Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis. Für Nicht-EU-Bürger ist in vielen Fällen ein Visum für einen längeren Aufenthalt erforderlich. Die notwendigen Unterlagen (Antrag und Unternehmensprofil) stellt Ihnen die deutsche Botschaft oder das Konsulat in Ihrem Heimatland zur Verfügung.

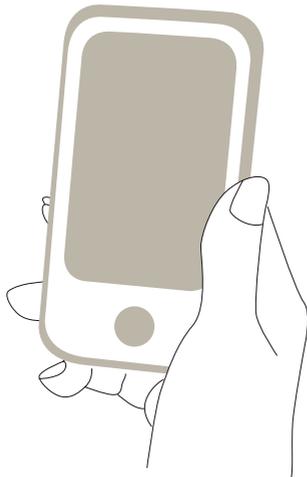
10. Aufnahme der Geschäftstätigkeit. In einigen Fällen können Sie bereits während der Niederlassungs- oder Unternehmensgründung in Bayern geschäftlich tätig werden und die Basis für einen erfolgreichen Start schaffen. Zu allen praktischen Fragen einer Gründung können Sie sich der Unterstützung von Invest in Bavaria sicher sein. Ein Anruf genügt, und wir sorgen für die richtigen Ansprechpartner, organisieren Kontakte oder geben Tipps für die Ansiedlung am Wachstumsstandort Bayern.



10 Schritte bis zur Gründung einer Niederlassung oder eines Unternehmens



Guten Tag, Sie sprechen mit
Invest in Bavaria.
Was können wir für Sie tun?



3. Entscheiden Sie sich für die passende Rechtsform

4. Eröffnung eines Bankkontos

5. Notwendige Dokumente für die Unternehmensgründung bereithalten

8. Geeignete Geschäfts- und Gewerberäume finden.
Invest in Bavaria unterstützt Sie

7. Registrierung im Handelsregister

6. Auswahl der richtigen Experten und Partner

9. Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis

10. Aufnahme der Geschäftstätigkeit

ZIEL



Linkliste Verlässliche Rahmenbedingungen

www.gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Die Homepage bietet umfangreiches und verlässliches Informationsmaterial zum Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland und den nationalen Rahmenbedingungen einer Ansiedlung.

www.vbw-bayern.de

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. ist die Interessenvertretung aller Unternehmen am Standort Bayern und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der Unternehmensentwicklung sowie der relevanten Rahmenbedingungen.

www.awz-bayern.de

Das Außenwirtschaftszentrum Bayern beschäftigt sich mit Fachfragen des internationalen Geschäfts: von rechtlichen Besonderheiten über Zollprozesse bis hin zu regionalen Besonderheiten anderer Standorte. Besucher finden auf der Seite vor allem Veranstaltungshinweise für Expertenforen.

www.auwi-bayern.de

Die bayerischen IHKs haben ein praxisnahes Außenwirtschaftsportal gestartet, auf dem neben vielen rechtlichen Fragen viele Praxistipps international erfahrener Unternehmer und Berater einfließen.

www.bh-international.de

Bayern Handwerk International stellt auf der Homepage der Gesellschaft kompakte Informationen zu rechtlichen und praktischen Schritten auf dem Weg in andere Märkte bereit und bietet auch kleinen Unternehmen einfache Einstiegshilfen in Export und internationale Zusammenarbeit.



Special Mittelfranken

Das Wappen von Mittelfranken bezieht sich auf die früheren Reichsstädte in diesem Raum: das Schild erinnert an die Ländereien der Burggrafen von Nürnberg, aus denen später die Markgrafen von Ansbach-Bayreuth hervorgegangen sind, der halbe Adler versinnbildlicht die ehemaligen Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Dinkelsbühl, Weißenburg und Windsheim, daneben steht der fränkische Rechen für Franken allgemein.



Mittelfranken

Der Nürnberger Christkindlesmarkt

Weihnachtliche Bräuche und Symbole sind ein heimliches Exportgut der deutschsprachigen Städte und Regionen. Der traditionelle Weihnachtsbaum und der Christbaumschmuck haben hier ihren Ursprung und gehören heute weltweit zum weihnachtlichen Kulturgut. Das deutsche Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde in fast 300 Sprachen und Dialekte übertragen und so zum meistgesungenen Weihnachtslied der Welt.

Der Begriff der traditionellen deutschen Weihnachtsfeierlichkeiten ist der Nürnberger Christkindlesmarkt, der zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Europa

gehört und in den Chroniken der Stadt Anfang des 17. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt wird. Aus den bescheidenen religiösen Feierlichkeiten in der mittelalterlichen Stadt ist inzwischen ein weltweites Weihnachtsereignis geworden, das seinen festen Platz in der internationalen Medienberichterstattung zur Weihnachtszeit hat. Der Christkindlesmarkt verwandelt Nürnbergs Hauptmarkt alljährlich zur Adventszeit in eine Weihnachtsstadt. Rund 180 Holzbuden, dekoriert mit rot-weißem Tuch, den Farben Frankens, präsentieren den Besuchern ein traditionelles Angebot an Nürnberger Weihnachtsspezialitäten: Lebkuchen, Fruchtbrot, Back- und Süßwaren, typisches



Kunsth Handwerk wie Rauschgoldengel, Krippen, Christbaumschmuck, Kerzen, Spielzeug und kulinarische Köstlichkeiten wie Glühwein und Nürnberger Rostbratwürste. Zum Symbol der Feierlichkeiten wurde die Figur des Nürnberger Christkinds in weiß-goldenem Gewand, langen blonden Locken und goldener Krone. Das Christkind wird alle zwei Jahre von einer Jury aus den jungen Mädchen der Stadt ernannt und steigt in der Adventszeit zur wichtigsten Repräsentantin der Stadt auf. Der feierliche Prolog des Christkinds eröffnet die weihnachtlichen Feierlichkeiten und vielfältigen kulturellen Veranstaltungen, von musikalischen Darbietungen, Kinderumzügen und Märchenstunden

im „Sternenhaus“ bis hin zu Fahrten mit historischen Postkutschen durch die mittelalterlichen Gassen der Stadt. Die einmalige Atmosphäre dieses unverfälschten historischen Weihnachtseignisses zieht jährlich weit mehr als zwei Millionen internationale Gäste an. Seit 1998 sorgen Nürnbergs weltweite Partnerstädte Antalya (Türkei), Atlanta (USA), Charkow (Ukraine), Glasgow (Schottland), Kavala (Griechenland), Krakau (Polen), Nizza (Frankreich), Prag (Tschechien), San Carlos (Nicaragua), Shenzen (China), Skopje (Mazedonien), Venedig (Italien) und die französische Region Limousin mit traditionellen Speisen und Kunsthandwerk auf dem Partnermarkt für internationales Flair.



Mittelfranken auf einen Blick

Mittelfranken in Zahlen

- Fläche: 7.245 km²
- Einwohner: Rund 1,7 Millionen
- Regionale Gliederung:
5 kreisfreie Städte (Nürnberg, Fürth, Erlangen, Ansbach, Schwabach), 7 Landkreise

Infrastruktur

- Internationaler Flughafen in Nürnberg
- Autobahnverbindungen in die großen Wirtschaftsräume Deutschlands und Europas: Paris-Prag, London-Brüssel-Wien-Budapest, Stockholm-Zürich-Mailand, Warschau-Berlin-Rom
- Schienenknotenpunkt im Eurocitynetz und ICE-Hochgeschwindigkeitsnetz der Deutschen Bahn
- Hafen Nürnberg: Erreichbarkeit von 13 Ländern per Schiff
- Modernstes Güterverkehrszentrum (GVZ) Süddeutschlands

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Jährliches BIP über 50 Milliarden Euro
- Mehr als 100.000 kleine und mittelgroße Betriebe
- Durchschnittliche Kaufkraft um circa 10 Prozent über dem Bundesdurchschnitt

Forschung und Innovation

- 4 Hochschulen, darunter die Technische Hochschule Nürnberg
- Energiecampus Nürnberg – Netzwerk Energieregion Nürnberg
- 35 Prozent aller deutschen Patentanmeldungen in der medizinischen Diagnostik
- Branchennetzwerk Automation Valley mit über 100 Unternehmen
- Kompetenzinitiative Neue Materialien (KINEMA)
- Cluster Bahntechnik, Logistik, Neue Werkstoffe, Medizintechnik, Energietechnik
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS – Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS – Fraunhofer Entwicklungszentrum für Röntgentechnik (EZRT)
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB – Fraunhoferzentrum für Kfz-Leistungselektronik und Mechatronik ZKLM
- Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP
- Abt. des Bayerischen Zentrums für angewandte Energieforschung e.V. Bayerisches Laserzentrum
- Europäisches Anwendungszentrum für Polymere Optische Fasern
- Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts
- Helmholtz- Institut Erlangen/ Nürnberg
- European Center for Power Electronics ECPE

Sehenswertes Mittelfranken

- Romantisches Franken: Verbund bedeutender historischer Bauwerke und Naturdenkmäler
- Nürnberger Christkindlesmarkt, bedeutendster Christkindlmarkt der Welt
- Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
- Nürnberger Altstadtfest
- Internationales Open Air rock-im-park, Nürnberg
- Rothenburg ob der Tauber, eine der bedeutendsten mittelalterlichen Fachwerkstädte
- Römersiedlung, Weißenburg
- Kreuzgangspiele, Feuchtwangen
- Freizeitpark Playmobil Funpark, Zirndorf
- Erlanger Bergkirchweih

Alleinstellungsmerkmale Mittelfranken

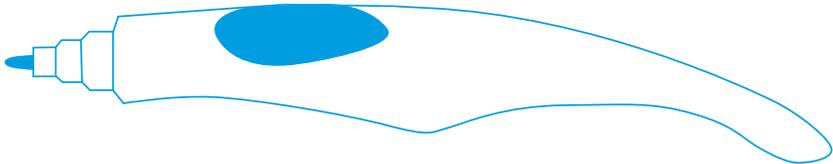
- Top 4 Hightech-Region in Deutschland
- Top 10 der deutschen Wirtschaftsstandorte
- Höchste Ingenieursdichte Deutschlands
- Top 2 im deutschlandweiten Ranking der Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort
- Internationaler Messestandort Nürnberg mit mehr als 100 Veranstaltungen pro Jahr, darunter internationale Leitmesse wie die Spielwarenmesse, die BioFach (weltweit größte Biofachmesse), die Powtech, Europas bedeutendste Messe für Analytik und Verfahrenstechnik

Lebenswertes Mittelfranken

- Top 2 im deutschen Städteranking bei der Lebensqualität (2007)
- Bayernweit höchster Anteil an Übernachtungen internationaler Besucher.
- Einzigartige Naturlandschaften Fränkisches Seenland, Frankenalb, Altmühltal
- Kulinarische Spezialitäten, u.a. die berühmte Nürnberger Rostbratwurst

Top-Branchen

- Informations- und Kommunikationstechnik
- Medizintechnik
- Sport- und Konsumgüter (u.a. PUMA /Adidas)
- Logistik und Verkehrstechnik
- Energietechnik
- Automatisierungs-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik
- Neue Medien
- Maschinenbau
- Innovative Dienstleistungen (Ingenieur- und Wirtschaftsberatung, Marktforschung, ...)



Globaler Champion aus Mittelfranken

Die Schwan-STABILO Gruppe

Schwan-STABILO ist eine international tätige Unternehmensgruppe, die sich ganz der Welt der Stifte verschrieben hat. Die Geschichte des Unternehmens ist eine Chronik der innovativen Schreibgeräte, von denen manche heute weltweit bekannt sind: Aus dem Hause Schwan-STABILO stammt der erste farbig schreibende Kopierstift, der 1875 auf den Markt kam. 1927 eroberte der erste Schminkestift für Augenbrauen die Damenwelt. Ebenso aufsehenerregend war die Einführung des Leuchtmar-

kierers „STABILO BOSS“ 1971. Dieser „Stift zum Lesen“ ist bis heute der meistverkaufte Leuchtmarkierer weltweit.

Seit 1855 wurde aus der ehemaligen „Schwan-Bleistift-Fabrik“ ein weltweit erfolgreicher Konzern, der auch nach der Umwandlung in eine Holding in fünfter Generation im Familienbesitz ist. Mit über 4.400 Mitarbeitern weltweit wird jährlich ein Umsatz im deutlich dreistelligen Millionenbereich erwirtschaftet.

Huawei Technologies

„Deutschland ist mit seiner starken Wirtschaft und den zahlreichen Top-IT-Unternehmen ein sehr wichtiger Wachstumsmarkt für Huawei. Besonders Bayern und hier die Region Nürnberg sind für unsere Forschung und Entwicklung von großer Bedeutung. Der Raum Nürnberg sticht hierbei als Clusterregion der Branche und damit als eine der führenden Regionen Europas im IT-Bereich hervor. Hier finden wir eine große Zahl an hoch qualifizierten und motivierten Arbeitnehmern und eine sehr gute Infrastruktur im Bereich der Wissenschaft durch die zahlreichen Hochschulen und Forschungsinstitute. Gemeinsam mit unseren Partnern bauen wir unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten hier kontinuierlich aus.“

Olaf Reus

*Director Public Affairs & Communications
Huawei Technologies*

Huawei ist einer der weltweit führenden Anbieter von Informationstechnologie und Telekommunikationslösungen. Durch das kontinuierliche Engagement für kundenorientierte Innovationen sowie durch starke Partnerschaften schafft Huawei in Bereichen wie Telekommunikationsnetzwerken, Endgeräten und Cloud Computing Vorteile über die gesamte Wertschöpfungskette. So kommen Produkte und Lösungen von Huawei in über 140 Ländern rund um den Globus zum Einsatz – und stehen damit mehr als einem Drittel der Weltbevölkerung zur Verfügung.

1987 China

Shenzhen

Nürnberg

2012



Linkliste Mittelfranken

www.regierung.mittelfranken.bayern.de

Die Regierung des Bezirks Mittelfranken betreibt ein umfangreiches Themenportal zur Region, auf dem neben aktuellen regionalen Themen vor allem Lebensqualität und Wirtschaftsfragen behandelt werden.

www.bezirk-mittelfranken.de

Der Bezirk informiert über soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Ereignisse in Mittelfranken.

www.metropolregionnuernberg.de

Auf der Seite des Marketingvereins der Europäischen Metropolregion Nürnberg e.V. stellt sich das fränkische Wirtschaftszentrum rund um die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen mit ihren besonderen Schwerpunkten und innovativen Branchen vor.

www.ihk-nuernberg.de

Auf ihrer Webseite schafft die IHK einen strukturierten Überblick über die Wirtschaft der Region, besondere Perspektiven und Chancen, sowie zu ihrem umfangreichen Dienstleistungs- und Bildungsangebot zur Wirtschaftsförderung.

www.nuernberg.de

Die Vielfalt an Informationen zu Stadtleben und Wirtschaft in der europäischen Boomregion ist einfach und anwendungsfreundlich dargestellt und bietet Besuchern umfangreiche und zugleich zielführende Informationen zu Stadt und Region an.

www.netzwerk-nordbayern.de

Das Netzwerk Nordbayern ist ein Unternehmernetzwerk, das die Gründung und das Wachstum von innovativen Technologie-, IT- und Life-Science-Unternehmen fördert.

www.frankentourismus.de

Franken von seiner unterhaltsamen Seite: Das Portal bietet viele praktische Tipps zur Freizeitgestaltung sowie einen Veranstaltungskalender.

Markenzeichen seit dem Mittelalter:
das Schwabacher Rathaus





BAYERN ALS PARTNER

Förderprogramme

Bayern ist europaweit ein Spitzenstandort für ansiedlungswillige Unternehmen. Zentrales Ziel bayerischer Wirtschaftspolitik ist es, in Bayern tätigen Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen entsprechend ihren unternehmerischen Ziele zu bieten.

Etablierte Mittelständler, aber auch Existenzgründer und Großunternehmen finden im Freistaat ein wirtschaftsfreundliches Umfeld vor, das ihre Position im weltweiten Wettbewerb langfristig unterstützt.

Das Land setzt dafür auf eine kontinuierliche Optimierung der betrieblichen Rahmenbedingungen sowie auf **ein breit gefächertes Förderangebot**, mit dem sich Hilfestellungen realisieren lassen, die speziell auf die jeweilige Unternehmenssituation zugeschnitten sind, sei es, dass ein Unternehmen neu gegründet, übernommen, erweitert oder modernisiert werden soll.

Die bayerische Investitions- und Technologieförderung, die in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen bzw. Zinsverbilligungen ausgereicht wird, verfolgt drei grundlegende Zielrichtungen:

Hightechbranchen liegen im Fokus der langfristig ausgerichteten bayerischen Wirtschaftspolitik. Deshalb bildet die Förderung der technischen Entwicklung eine Grundsäule des förderpolitischen Engagements des Freistaats. Die Förderung innovativer Unternehmen soll dem Land einen Know-how-Vorsprung im globalen Wettbewerb sichern. Im Rahmen der Technologieförderung werden Umwelttechnologien in besonderem Maße gefördert.

Zum Zweiten dient die **konsequente Förderung des Mittelstands** dazu, durch eine ausgewogene Industriestruktur die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der bayerischen Wirtschaft auszubauen und zu stärken. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, den sogenannten KMUs, steht ein breites Portfolio an För-

dermöglichkeiten zur Verfügung. Mit der **gezielten Förderung von strukturschwächeren Regionen** als dritter Säule der Investitionsförderung sollen regionale Entwicklungsunterschiede abgebaut werden. Unternehmen können hier abhängig von Unternehmensgröße und Region erhöhte Fördersätze erhalten. Zentraler Ansprechpartner ist hierbei die jeweilige Bezirksregierung. Das Angebot an Fördermöglichkeiten wird kontinuierlich geprüft und an neue Herausforderungen angepasst. Deshalb können sich die Konditionen einzelner Programme ändern. Die grundsätzliche Ausrichtung bleibt jedoch erhalten und bildet ein verlässliches Fundament für Investitionsabsichten. Die Förderprogramme des Freistaats können teilweise auch kombiniert werden. Die Möglichkeit, mehrere Förderungen gleichzeitig in Anspruch zu nehmen, muss im Einzelfall geprüft werden. Grundsätzlich müssen die Fördermittel vor Beginn des Investitionsvorhabens beantragt und ein Maßnahmenbeginn vorab genehmigt werden. Zusätzlich zum Portfolio bayerischer Fördermöglichkeiten steht ansiedlungswilligen Unternehmen auch ein umfangreicher Förderkatalog der bundeseigenen KfW-Bankengruppe zur Verfügung.

Tipp

Invest in Bavaria kann interessierte Unternehmen über die Förderansätze informieren und den Kontakt zu den Bewilligungsstellen herstellen. Einen besonderen Service liefert das **„Haus der Forschung“**, das insbesondere für den Technologieförderbereich eine integrierte Förderberatung sowie ein umfassendes Serviceangebot zur weiterführenden EU-Beratung und EU-Antragstellung in Bayern bereitstellt.

Förderung konkret: Programme und erste Schritte

Die LfA Förderbank Bayern steht im Zentrum der bayerischen Mittelstandsförderung. Seit Jahrzehnten bietet sie eine breite Förderpalette an und steht gerade kleinen und mittleren Unternehmen als kompetenter und zuverlässiger Finanzierungspartner zur Seite. Allein im Jahr 2009 hat die LfA Förderbank Bayern in ihrem Kernfördergeschäft für kleine und mittlere Unternehmen über 1,4 Milliarden Euro zugesagt. Damit konnten rund 5.500 Betriebe ihre Finanzierung auf stabile Beine stellen.

Alle LfA-Finanzierungen werden über die jeweilige Hausbank beantragt und ausbezahlt. Das bewährte Hausbankprinzip gewährleistet eine wettbewerbsneutrale Kooperation zwischen Geschäftsbanken und LfA im Interesse der Kunden.

Deshalb führt der Weg zur Förderung in vielen Fällen über die jeweilige Hausbank. Sie berät das Unternehmen, beantragt die Förderprodukte und stellt somit das Bindeglied zwischen Förderbank und Unternehmen dar.

Neben LfA und Hausbank sind auch die Industrie- und Handelskammer, die Bayerische Forschungsstiftung, die Bezirksregierungen und die Bundesagentur für Arbeit oder private Träger wichtige Ansprechpartner für bestimmte Fördermöglichkeiten.

Die Tabelle auf den nächsten Seiten gibt Ihnen einen detaillierten Überblick zu Förderprogrammen und den nötigen Schritten für die Beantragung.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Förderung

Kleine Unternehmen sind laut Europäischem Beihilferecht:

→ Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern und entweder einem Jahresumsatz von höchstens 10 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Millionen Euro

Mittlere Unternehmen sind laut Europäischem Beihilferecht:

→ Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern und entweder einem Jahresumsatz von höchstens 50 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Millionen Euro



Auf einen Blick: Übersicht zu bayerischen Förderprogrammen

Programm	Antragsberechtigte
Mittelstandskreditprogramm (MKP): Startkredit, Investivkredit	KMU Angehörige freier Berufe
Bayerische regionale Förderprogramme (BRF)	KMU aus Industrie, Handwerk, Handel, sonstiges Dienstleistungsgewerbe, Fremdenverkehrsunternehmen
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)	Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, sonstiges Dienstleistungsgewerbe, Fremdenverkehrsunternehmen; in bestimmten Fördergebieten auch Großunternehmen
Ökokredit aus dem bayerischen Umweltkreditprogramm (UKP)	KMU
Richtlinien zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz (BayINVENT)	Wirtschaftlich tätige Unternehmen
Bayerisches Technologieförderungs-Programm (BayTP)	Unternehmen mit weniger als 400 Mitarbeiter bei Entwicklungsvorhaben, KMU bei Anwendungsvorhaben
Bayerisches Förderprogramm Elektromobilität	Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Angehörige der freien Berufe mit Sitz oder Niederlassung im Freistaat Bayern, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen staatlicher Hochschulen in Bayern

Art der Förderung	Antragsstellung	Weiterführende Informationen und Links
Zinsgünstige Darlehen	Über die Hausbank bei der LfA Förderbank	www.lfa.de www.start-up-in-bayern.de
Eigenkapitalerhöhender Investitionszuschuss Zinszuschuss zu einem von der LfA Förderbank auszureichenden Darlehen	Zuständige Bezirksregierung	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme
Eigenkapitalerhöhender Investitionszuschuss Zinszuschuss zu einem von der LfA Förderbank auszureichenden Darlehen	Zuständige Bezirksregierung	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme
Darlehensfinanzierung Ggf. Haftungsfreistellung oder Bürgschaft	Über die Hausbank bei der LfA Förderbank	www.lfa.de www.izu.bayern.de Förderfibel
Zuschuss	Projektträger Jülich	www.ptj.de
Förderung als Darlehen oder Zuschuss	Projektträger ITZB	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme, Technologieförderung
Zuschuss	Projektträger ITZB, Nürnberg	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme, Technologie- förderung



Auf einen Blick: Übersicht zu bayerischen Förderprogrammen

Programm	Antragsberechtigte
Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen (BayTOU)	Technologieorientierte KMU der gewerblichen Wirtschaft, die seit weniger als sechs Jahren existieren und bis zu zehn Mitarbeiter beschäftigen
Mikrosystemtechnik Bayern	Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen
Neue Werkstoffe	Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen
FuE-Programm „Informations- und Kommunikationstechnik“ in Bayern	Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen
Leitprojekte Medizintechnik (BayMED)	Bayerische Unternehmen, Angehörige der freien Berufe in Bayern sowie staatliche bayerische Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Mitglieder oder Einrichtungen staatlicher bayerischer Hochschulen
Bayerisches Raumfahrtförderprogramm	Bayerische Unternehmen, Angehörige der freien Berufe in Bayern, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen staatlicher Hochschulen in Bayern
Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen/ Handwerksbetriebe	Kleine Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern und einem max. Jahresumsatz von 10 Millionen Euro
Förderung durch die Bayerische Forschungsstiftung	Bayerische Unternehmen, Angehörige der freien Berufe in Bayern sowie bayerische Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Mitglieder oder Einrichtungen bayerischer Hochschulen

Art der Förderung	Antragsstellung	Weiterführende Informationen und Links
Zuschuss	Projektträger ITZB	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme, Technologieförderung
Zuschuss	VDI/VDE-IT GmbH	www.mst-bayern.de
Zuschuss	Projektträger Jülich PtJ	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme, Technologieförderung
Zuschuss	VDI/VDE-IT GmbH	www.iuk-bayern.de
Zuschuss	Projektträger ITZB	www.stmwi.bayern.de Förderprogramme, Technologieförderung www.itzb.de
Zuschuss	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur und Technologie	Projektträger Raumfahrtförderprogramm Bayern IABG mbH Einsteinstraße 20 85521 Ottobrunn Tel. 089 6088 2219
Zuschuss	Bayern Innovativ GmbH	www.innovationsgutschein- bayern.de
Zuschüsse	Bayerische Forschungsstiftung	www.forschungsstiftung.de



Auf einen Blick: Übersicht zu bayerischen Förderprogrammen

Programm

Antragsberechtigte

Ausbilderkredit der LfA Förderbank Bayern

KMU der gewerblichen Wirtschaft
Angehörige der freien Berufe in Bayern

Eingliederungszuschüsse

Arbeitgeber, die förderungsbedürftige Arbeitnehmer einstellen

Bürgschaften der LfA Förderbank Bayern
Bürgschaften der Bürgschaftsbank Bayern GmbH

Kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen
Wirtschaft
Angehörige der freien Berufe

Beteiligungen durch die
Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH (BayBG)

Mittelständische Unternehmen aus Handwerk,
Industrie, Handel und Dienstleistung

Beteiligungen durch die Bayern Kapital GmbH

Junge, innovative Technologieunternehmen (KMU)
in Bayern

Art der Förderung	Antragsstellung	Weiterführende Informationen und Links
Deckung allgemeiner Betriebsmittelbedarf Finanzierung von Investitionen, bes. im Zusammenhang mit der Einrichtung von Ausbildungsplätzen	LfA Förderbank	www.lfa.de
Zuschüsse zum Ausgleich von Minderleistungen	Die für den Betriebssitz zuständige Agentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de
Bürgschaft	LfA Förderbank bzw. Bürgschaftsbank Bayern GmbH	www.lfa.de www.bb-bayern.de Starthilfen, Bürgschaften
In der Regel stille Beteiligungen Grundsätzlich Minderheitsbeteiligungen Übernahme von Aktien, GmbH- oder KG-Anteilen	Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	www.baybg.de
Offene und stille Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen), z.T. in Kombination mit Nachrangdarlehen	Bayern Kapital GmbH	www.bayernkapital.de



Linkliste Bayern als Partner

www.lfa.de

Die LfA Förderbank Bayern hilft Unternehmen bei der finanziellen Verwirklichung ihrer Projekte, wenn über die Geschäftsbanken allein keine tragfähige Finanzierung realisierbar ist. Die Spezialbank für die regionale Wirtschaftsförderung bietet auf ihrem Portal eine Übersicht zu Förderprogrammen, Förderbedingungen sowie eine Fülle an Zusatzinformationen für Investoren.

www.bayernkapital.de

Die Bayern Kapital GmbH ist eine Tochtergesellschaft der LfA Förderbank. Sie finanziert für innovative High-techgründungen und -unternehmen Venture Capital (Beteiligungskapital) in den frühen Phasen der Unternehmensentwicklung. Details und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Gesellschaft.

www.baybg.de

Die Bayerische Beteiligungsgesellschaft engagiert sich für Mittelstandsunternehmen am Standort Bayern mit Beteiligungskapital. Die Möglichkeiten einer Kapitalbeteiligung werden auf der Seite vorgestellt.

www.bvkap.de

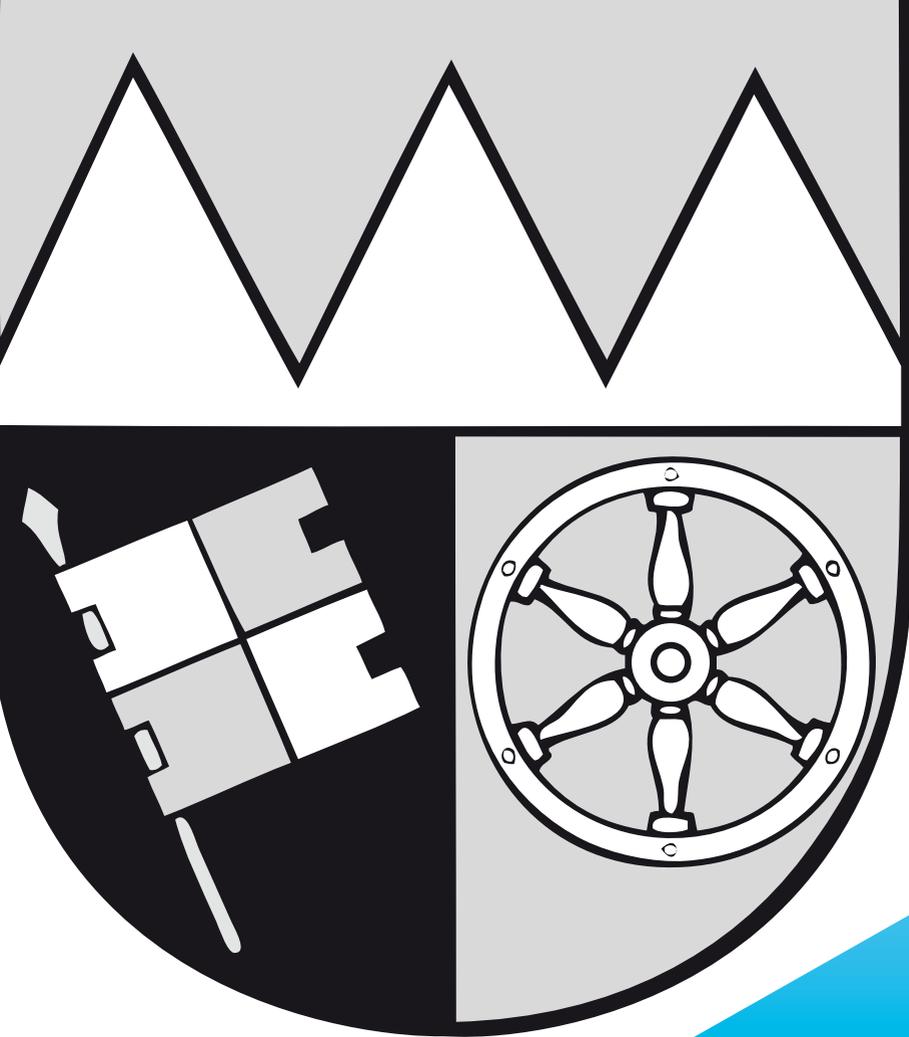
Nichtstaatliche Beteiligungsformen werden auf der Seite des Bundesverbandes der Beteiligungsgesellschaften e.V. thematisiert. Auch die wichtigsten Akteure und Beteiligungsformen in Deutschland finden sich auf der Homepage des Verbandes.

www.bayerischer-bankenverband.de

Der Finanzplatz Bayern und die wichtigen Bankinstitute stehen im Fokus des Onlineauftritts des Bayerischen Bankenverbands, der auch Finanzierungsmodelle über Banken und Finanzunternehmen präsentiert.

www.abz-bayern.de

Das Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. (ABZ) berät Unternehmen und öffentliche Auftraggeber rund um das deutsche und europäische öffentliche Auftragswesen im Liefer- und Dienstleistungsbereich.



Special Unterfranken

Das Wappen des Bezirks Unterfranken spiegelt die wichtigsten früheren Herrschaftsverhältnisse wider. Der bekannte fränkische Rechen stammt aus dem Wappen des Domkapitels und Hochstifts Würzburg und ist heute auch Symbol für ganz Franken. Die Standarte steht für das Herzogtum Ostfranken und ist auch im Wappen der Stadt Würzburg enthalten. Das Rad steht für den Kurstaat und das Erzstift Mainz.



Unterfranken

Das Pompejanum: ein römisch-bayerischer Kulturschatz

Die liebliche Flusslandschaft des Untermaines um Aschaffenburg wurde im Lauf der Geschichte von vielen Völkern besiedelt. Auch die Römer nutzten das milde Klima und bauten an den Hängen des Maintals Wein an. Frühe Funde römischer Kunst und Kultur inspirierten den bayerischen König Ludwig I. (1786–1868), einen glühenden Verehrer der Antike, zu einem einmaligen historischen Bauwerk, dem Pompejanum an den Mainhängen der Stadt Aschaffenburg.

Das Pompejanum ist ein originalgetreuer Nachbau einer römischen Villa, wie sie in der Antike auch am Untermain gestanden haben könnte. Die Originalvor-

lage lieferte eine Stadtvilla aus Pompeji, die Casa dei Dioscuri. Heute gilt das Aschaffener Pompejanum als eines der interessantesten Bauwerke im römischen Stil auf deutschem Boden. Der Hofarchitekt Friedrich von Gärtner (1791–1847) hielt sich streng an die antiken Vorlagen und Zeugnisse, denn das Pompejanum sollte nicht als königliche Villa, sondern als Anschauungsobjekt für Kunst- und Kulturliebhaber dienen und einen lebendigen Eindruck der antiken Kultur vermitteln. Die Innenausstattung gibt detailgetreue Einblicke in die Kultur und das alltägliche Leben in einer römischen Villa. Die prachtvolle Ausmalung der Innenräume und die Mosaikfußböden wurden antiken Vorbildern nach-



empfundener. Um die zwei Innenhöfe, das Altrium mit seinem Wasserbecken und das begrünte Viridarium im hinteren Hausteil, sind im Erdgeschoss traditionelle Empfangs- und Gästezimmer, die Küche und die Speisezimmer angeordnet. Im Obergeschoss befinden sich die privaten Räume, vom antiken Kinderzimmer bis zu den Gemächern der Hausherrn. Seit 1994 beherbergt das Pompejanum zudem römische Kunstwerke aus den Beständen der Staatlichen Antikensammlung und der Münchner Glyptothek. Neben römischen Marmorskulpturen, Kleinbronzen und Gläsern zählen zwei seltene Götterthronen aus Marmor zu den wertvollsten Ausstellungsstücken. Im Obergeschoss geben Gebrauchsge-

genstände aus römischer Zeit Einblicke in den Alltag und die Lebensgewohnheiten einer römischen Familie. Unterhalb des Pompejanums liegt der traditionsreichste Weinberg Aschaffenburgs, auf dem der seltene Pompejaner angebaut wird, der sich durch Nussaromen und einen besonders feinen Abgang auszeichnet. Aufgrund der geringen Anbaufläche des Weinbergs sind die Erträge begrenzt und nur wenigen Weintrinkern vorbehalten. Der Pompejaner wird nicht frei gehandelt, sondern nur zu besonderen Empfängen der Stadtverwaltung an auserwählte Gäste ausgetrennt.



Unterfranken auf einen Blick

Unterfranken in Zahlen

- Fläche: 8.530,99 km²
- Einwohner: 1,4 Millionen
- Regionale Gliederung: 3 kreisfreie Städte (Aschaffenburg, Schweinfurt, Würzburg), 9 Landkreise

Infrastruktur

- Internationale Flughäfen Frankfurt/Rhein-Main, Nürnberg und Stuttgart innerhalb kurzer Zeit erreichbar
- Schnittpunkt bedeutender europäischer West-Ost- (A3) und Nord-Süd-Magistralen (A7); A45 (Richtung Ruhrgebiet), A70 (Richtung Oberfranken), A71 (Richtung Thüringen) und A81 (Richtung Stuttgart)
- Hervorragende Schienenanbindung durch ICE-Knoten Würzburg und ICE-Haltepunkt Aschaffenburg
- Anbindung der Häfen Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt an die internationalen Wasserstraßen Rhein und Donau

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Rund 60.000 ansässige Unternehmen
- Dienstleistungsquote über 60 Prozent
- Bruttoinlandsprodukt rund 42 Mrd. Euro

Forschung und Innovation

- Allein die Universität Würzburg brachte 13 Nobelpreisträger hervor
- Cluster Nanotechnologie, Nanoinitiative Bayern
- Fraunhofer-Institut für Silicatforschung
- Fraunhofer-Projektgruppen „Regenerative Technologien für die Onkologie“ „Zentrum für Werkstoff-Kreisläufe und Werkstoff-Substitution (IWKS)“ „Zentrum für angewandte Elektrochemie“ „Regenerative Technologien für die Onkologie“ „Nano-Röntgensysteme zur Materialcharakterisierung“ „Smart Materials – Entwicklung und Applikationen (ZesMa)“
- Bayerisches Zentrum für angewandte Energieforschung (ZAE Bayern)
- Süddeutsches Kunststoffzentrum e.V.
- Zentrum für Telematik e.V.
- Forschungszentrum Magnet-Resonanz Bayern e.V.
- Technologietransferzentrum (TTZ) für Elektromobilität, Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Bad Neustadt
- Logistik-Labor der Hochschule Aschaffenburg Kooperation mit dem Logistik-Cluster Rhein-Main
- Rudolf-Virchow-Zentrum, DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Biomedizin der Universität Würzburg
- Biozentrum der Universität Würzburg

Lebenswertes Unterfranken

- Vielfältige Kur- und Wellnessmöglichkeiten
- Eines der wichtigsten deutschen Weinanbaugebiete
- Bad Kissingen, berühmter deutscher Kurort

Alleinstellungsmerkmale Unterfranken

- Die Region Mainfranken als wirtschaftliches Zentrum zwischen den Ballungsräumen Frankfurt-Rhein-Main, Stuttgart und Nürnberg
- Gesundheitsregion Mainfranken: Spitzenstellung in der Bio-/Medizintechnologie und im Bereich Gesundheitswirtschaft: Weltmarktführer in der Medizintechnik sowie bedeutendes Kur- und Klinikwesen im Bäderland Bayerische Rhön
- TOP 10 der europäischen Hightechregionen (Eurostat)
- Wichtigster deutscher Standort für messtechnische Instrumente
- Top-4-Standort im Ranking des deutschen Automotive/Maschinenbaus
- Beschussamt Melrichstadt mit den Geschäftsfeldern Sicherheitsprüfung aller im Handel erhältlichen Waffen und Böller, Prüfung von Sicherheitstechnik (schussreiches Glas, Westen, Materialien) für Unternehmen

Sehenswertes Unterfranken

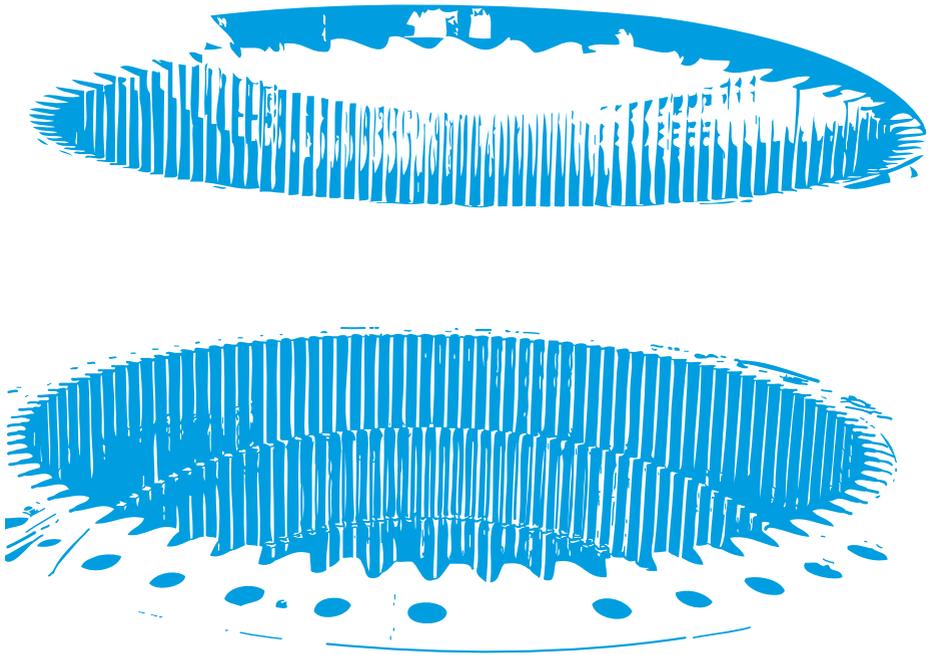
- UNESCO-Weltkulturerbe Würzburger Residenz, eine der schönsten Schlossanlagen des Barock
- Schloss Johannisburg, eines der bedeutendsten deutschen Renaissanceschlösser
- Schloss Veitshöchheim mit Hofgarten: eine der bedeutendsten deutschen Rokokoparkanlagen
- Pompejanum, Aschaffenburg
- Wasserschloss Mespelbrunn
- Beginn der Romantischen Straße in Würzburg
- Viele erhaltene historische Altstädte, z. B. Amorbach, Karlstadt, Königsberg, Miltenberg, Ostheim
- Naturpark Rhön, einstiges Vulkangebirge
- Kissinger Sommer und Kissinger Winterzauber
- Mozart-Festspiele, Würzburg

Top-Branchen

- Mechatronik und Automation
- Werkstoff- und Nanotechnologie
- Medizintechnik
- Logistik



Unterfranken



Getriebemontage bei Bosch Rexroth in Nürnberg

Globaler Champion aus Unterfranken **Bosch Rexroth AG: The Drive & Control Company**

Bosch Rexroth sorgt als weltweit führender Spezialist für Antriebe und Steuerungen überall auf der Welt für präzise, sichere und effiziente Bewegungen von Maschinen und Anlagen. Ob es um die Produktion von Autos oder die Herstellung von Schokoriegeln geht, um moderne Stahlwerke, historische Theatertechnik oder riesige Windenergieanlagen: Technik aus dem Hause Bosch Rexroth steuert exakt und sorgt für die nötige Kraft und Dynamik. Mit seinen rund 38.400 Mitarbeitern in 80 Ländern der Welt legt das Unternehmen mit Stammsitz im unterfränkischen Lohr einen besonderen

Schwerpunkt auf die Entwicklung energieeffizienter Lösungen. Mit ihrer Hilfe verbrauchen Fabriken weniger Energie und mobile Maschinen stoßen deutlich weniger Emissionen aus. Bosch Rexroth bündelt weltweite Anwendungserfahrungen aus 44 Branchen in den Business Units Mobile Applications, Industrial Applications und Renewable Energies. Das Unternehmen wächst seit Jahren überdurchschnittlich und erreichte 2011 einen Umsatz von 6,4 Milliarden Euro.

CIBA VISION

„Die Region Bayerischer Untermain zählt zu den attraktivsten Industriestandorten in Europa. Es gibt sicherlich nur wenige weitere Orte weltweit, von denen aus man in zwei bis drei Fahrstunden so viel Kompetenz erreicht. Im Umkreis von 120 Kilometern befinden sich 22 Hochschulen und Universitäten. In den letzten Jahrzehnten hat unser Unternehmen mehrere hundert Millionen Euro in den CIBA VISION Standort Großwallstadt investiert. Konsequenterweise werden hier neue Technologien sowie die Forschung und Entwicklung ausgebaut. Die sehr gute Verkehrsanbindung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das innovative und effiziente Logistikzentrum von CIBA VISION. Von hier aus werden täglich bis zu 40.000 Aufträge an Kunden in ganz Europa versendet.“

Dietrich Fechner

*Vorsitzender der Geschäftsführung der
CIBA VISION GmbH*

Die CIBA VISION GmbH in Großwallstadt produziert Ein-Tages-Kontaktlinsen der Marke DAILIES®. Mehr als 1.000 Mitarbeiter/-innen sind in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Logistik beschäftigt. CIBA VISION® und Alcon® bündeln seit April 2012 ihre Kompetenzen und treten als neue Business Unit Alcon Vision Care des Novartis Konzerns am Markt auf. Das Unternehmen ist in 75 Ländern operativ tätig und verkauft seine Produkte in 180 Märkten.

1982

USA

Großwallstadt

1989



Linkliste Unterfranken

www.regierung.unterfranken.bayern.de

Die Regierung Unterfrankens sorgt mit ihrem Internetauftritt für den schnellen Überblick und die richtigen Links für den vertiefenden Hintergrund.

www.mainfranken.org

Die Region Mainfranken GmbH verfolgt mit ihrer Homepage und zahlreichen Veranstaltungen das Ziel, den Wirtschaftsstandort Mainfranken noch besser im sich verschärfenden Wettbewerb der Regionen um Unternehmen, Arbeitskräfte und junge Familien zu positionieren.

www.bayern-innovativ.de/baikum

BAIKUM ist eine offene Plattform für innovative Firmen und Institute der Umwelttechnik mit dem Ziel der Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland.

www.wuerzburg.ihk.de www.aschaffenburg.ihk.de

Von Standortfragen über politische Kontakte und wirtschaftliche Fördermöglichkeiten bis hin zu Schlüsselkontakten zu Gemeinden und Institutionen finden Besucher auf diesen Seiten ein werthaltiges Instrumentarium der Standortpolitik und Wirtschaftsförderung.

www.bezirk-unterfranken.de

Der Bezirk Unterfranken gibt einen Einblick in seinen Wirkungsbereich und informiert über Schulen, Tagungsmöglichkeiten oder soziale Hilfen in der Region.

www.mein-unterfranken-urlaub.com www.bayern-im-web.de/unterfranken

Auf diesen Portalen zeigt sich die Tourismusregion Unterfranken von ihrer schönsten Seite. Besucher erfahren hier viel Nützliches und Wissenswertes rund um Hobby, Freizeit, Urlaub und Erholung und lernen die Regionen mit all Ihren Besonderheiten kennen – zum Beispiel die fränkischen Seen als Paradies für Windsurfer.

www.bayerischer-untermain.de

Das Internetportal der Initiative Bayerischer Untermain stellt wissenswerte Informationen über den westlichsten Teil des Regierungsbezirks Unterfranken zusammen – von den wirtschaftlichen Möglichkeiten bis hin zu aktuellen Veranstaltungshinweisen.



BAYERN

Wo sich Weltoffenheit und Heimatverbundenheit begegnen



Bayerische Biergärten sind nicht nur gemütlich, sondern Orte der Begegnung und des Dialogs

Das Land Bayern war in seiner rund tausendjährigen Geschichte immer international orientiert und kulturell sowie wirtschaftlich mit den wichtigsten Zentren Europas und der Welt verbunden. Lange vor dem Aufkommen weltweiter Märkte wuchs im Freistaat eine Kultur des Respekts und der Weltoffenheit, die die geistige Grundlage für die heutige Stellung Bayerns in der Welt bildet.

Bei aller Heimatverbundenheit waren und sind Bayern offen für andere Kulturen und fühlen sich in internationalen Märkten zuhause.

Heute ist ein Großteil der bayerischen Wirtschaft global orientiert. **Die Erfolgsgeschichte bayerischer Exporte ist dabei nur eine Facette einer ausgeprägten internationalen Orientierung auf allen gesellschaftlichen Ebenen.** Das bayerische Handelsvolumen ist traditionell auf die Märkte Mitteleuropas ausgerichtet, die von jeder Region des Freistaats aus kurzfristig erreicht werden können. Österreich, Italien und Tschechien finden sich in der Spitzengruppe bayerischer Außenhandelspartner, gefolgt von weiteren EU-Staaten wie Großbritannien, Frankreich oder den Niederlanden. Die Handelsbeziehungen in diese Staaten werden durch Bayerns EU-Repräsentanz in Brüssel und eine engagierte Europapolitik flankiert und gefördert.



Die Vereinigten Staaten von Amerika gehören ebenfalls seit Jahrzehnten zu den Hauptein- und -ausfuhrländern Bayerns. Über den Atlantik existieren vielfältige Verbindungen in gemeinsamen Gremien wie der Atlantik-Brücke oder direkte Wirtschaftsbeziehungen zu den US-amerikanischen Bundesstaaten. In den letzten Jahren haben sich die bayerischen Handelsbeziehungen insbesondere zu den aufstrebenden BRIC-Staaten intensiviert. Der Handel mit Brasilien, Russland, Indien und China erzielt Zuwachsraten, die nahe an das exorbitante Wirtschaftswachstum dieser Märkte heranreichen. Diese Staaten stehen deshalb im Fokus der bayerischen Wirtschaftspolitik. Bayerische Repräsentanten bemühen sich vor Ort verstärkt um die Netzwerkbildung in diese Märkte, regen Partnerschaften an, präsentieren Standortvorteile auf Messen und suchen das Gespräch mit Verbänden, Institutionen sowie den Unternehmen vor Ort. Mit Erfolg: Im Jahr 2012 stieg erstmals China zum wichtigsten Handelspartner des Freistaats auf. Auch der Handel mit weiteren Staaten Südamerikas, der arabischen Welt und den Wachstumszentren Afrikas gewinnt an Fahrt und weist deutlich positive Tendenzen auf.

Bayerns Position als Export- und Hightechstandort auf den Weltmärkten hat auch für eine Internationalisierung aller Branchen und Bereiche gesorgt. Englisch ist heute überall gebräuchliche Zweitsprache des Wirtschaftslebens. Vor allem die Hightechbranchen haben zahlreiche internationale Koryphäen in die bayerischen

Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen gelockt. Die Arbeit über Sprach- und Landesgrenzen hinweg hat eine kosmopolitische Kultur ausgeprägt, in der Experten und deren Familien aus vielen Nationen transnational zusammenarbeiten und gemeinsam die Vorzüge des Arbeits- und Lebensstandorts Bayern nutzen.

Bayern ist eine aktive Region in der Weltgemeinschaft, die frühzeitig ein weit gespanntes Netzwerk an Repräsentanten und Partnerschaften rund um den Globus aufgebaut hat. In über 20 Auslandsrepräsentanzen des Freistaats Bayern und einem Kontaktnetzwerk in alle wichtigen Wirtschaftsregionen der Erde stehen interessierten Unternehmen Fachleute für ihre Investitionen mit Rat und Tat zur Seite. Von Moskau bis San Francisco, von Tokio bis Bangalore stellen ihnen die Repräsentanten von Invest in Bavaria wichtige Informationen zur Verfügung und vermitteln wertvolle Kontakte. Sie fungieren als Lotsen für potenzielle Investoren und geben zuverlässige Orientierung bei der Standortplanung. Diese Repräsentanten und Kontaktpools bilden wichtige Brücken zwischen dem Standort Bayern, seinen Unternehmen und Märkten rund um den Globus. Als globale Institutionen des Freistaats verfügen sie gleichzeitig über die lokale Wirtschaftskompetenz zu ihrem jeweiligen Standort und über umfangreiche Expertisen zu Bayern als Heimatmarkt. Sie sind deshalb der erste Ansprechpartner für Unternehmen aus aller Welt, die einen Standort, Partner oder Marktzugang in Europa im Allgemeinen oder in Bayern im Besonderen suchen.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die Landeshauptstadt München ist das lebendige Symbol bayerischer Internationalität und Welt-offenheit. Fast jeder vierte Münchner hat ausländische Wurzeln. München hat damit einen höheren Anteil an Migranten als die deutsche Hauptstadt Berlin.

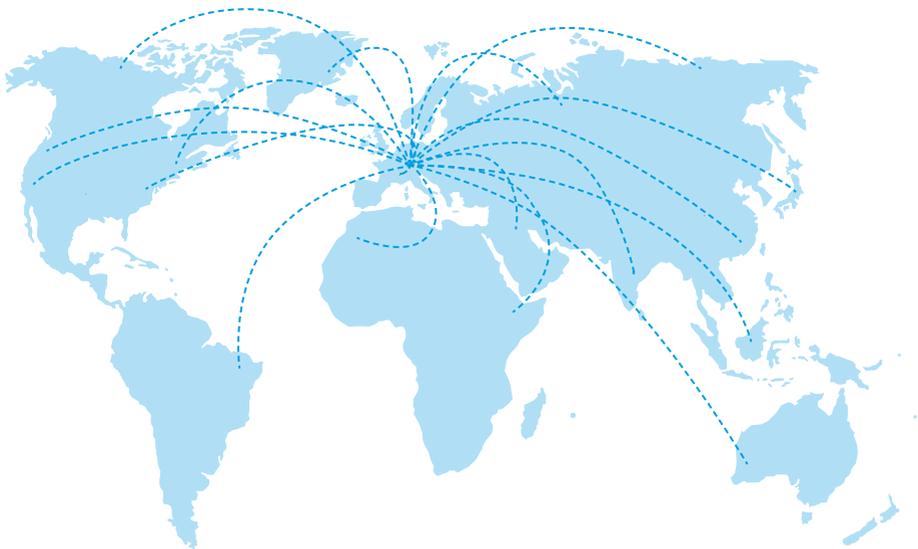
Tor zur Welt: Bayern als Unternehmensstandort

Bayern hat als Land viele Facetten. Mindestens ebenso zahlreich sind die Gründe für internationale Unternehmen, sich in Bayern anzusiedeln. Bereits aus 98 Staaten der Erde haben sich Unternehmen in Bayern angesiedelt und führen von hier aus ihre Geschäfte. Das südlichste deutsche Bundesland kann heute eine beachtliche Liste an Referenzen quer durch alle Branchen aufweisen. Das **US-Unternehmen MSD (Merck, Sharp & Dohme)** wählte den Münchner Vorort Haar als Standort für seine Geschäfte in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten und errichtete hier ein Forschungs- und Entwicklungszentrum. Der **Schweizer Konzern Sandoz** baute seine internationale Unternehmenszentrale in Holzkirchen bei München auf. Das **US-Unternehmen General Electric**s entschied sich für das oberbayerische Garching als Standort für sein Forschungs- und Entwicklungszentrum. Auch die **Linde AG**, weltweit führender Anbieter von Industriegasen, Kälte- und Anlagentechnik, errichtete ihre internationale Konzernzentrale in München.

Microsoft, der Weltmarktführer bei PC-Software, hat sein Deutschland- und Europageschäft schon vor

Jahren nach Bayern verlagert, ebenso wie **Google**, der Marktführer bei Internetsuchmaschinen, der in Bayern eines seiner internationalen Entwicklungszentren betreibt. Inzwischen siedeln sich verstärkt asiatische Unternehmen wie der chinesische Telekommunikationsausrüster **Huawei**, die japanische **AMADA Co. Ltd.**, die vor allem Multitasking-Maschinen herstellt, oder der Präzisionsmaschinenhersteller **ETO Co. Ltd.**, ebenfalls aus Japan, im Hochtechnologieland Bayern an.

Jenseits der großen Namen und globalen Marken ist Bayern besonders für junge, expandierende Unternehmen und den dynamischen Mittelstand attraktiv. Die bayerische Wirtschaftsstruktur baut auf dem Kraftzentrum Mittelstand auf und bietet deshalb gerade Unternehmen ähnlicher Größe und Ausrichtung vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung: in den bayerischen Clustern mit Anbindung an internationale Forschungs- und Entwicklungszentren, als integraler Bestandteil der Hightechbranchen, die im Freistaat vorangetrieben werden, oder im florierenden Branchenumfeld mit den im weltweiten Vergleich bestens ausgebildeten bayerischen Ingenieuren und Facharbeitern.





Standortfaktor Partnerschaft: internationale Institutionen

Die ökonomische Attraktivität Bayerns wird nicht zuletzt in der starken Zuwanderung aus allen Teilen der Welt sichtbar. In den letzten zehn Jahren ist allein aus den anderen deutschen Bundesländern fast eine halbe Million Menschen in den Freistaat zugezogen. Ausschlaggebende Gründe hierfür waren die prosperierende, chancenreiche Wirtschaft sowie die unvergleichliche Lebensqualität im Land zwischen Mittelgebirge und Alpen. **Expatriates und Zuzügler haben mit Unterstützung des Freistaats eine vielfältige kulturelle und bildungspolitische Infrastruktur geschaffen, die vor allem auf Partnerschaften mit Universitäten, Städten und Gemeinden sowie Schulen und Forschungsinstitutionen fußt.** Die Internationalisierung der Hochschulen wird bereits seit Jahren konsequent vorangetrieben. Die bayerische Hochschulszene, allen voran die Eliteuniversitäten LMU und TU in München, ist heute fest in internationale Netzwerke und Kooperationen eingebunden. Rund 4.000 aktive Partnerschaften wurden aus Bayern zu Institutionen in der ganzen Welt aufgebaut. Studieninhalte und das Angebot in Forschung und Lehre folgen internationalen Standards.

Auch das bayerische Schulwesen hat sich auf die wachsende internationale Gemeinde eingestellt. **Große internationale Schulen mit bilingualem Unterricht in Deutsch und Englisch und umfangreichem Sprachangebot existieren heute in allen bayerischen Ballungsgebieten:** die Franconian International School in Erlangen, die International School Augsburg, die Munich International School, die Bavarian International School in Haimhausen sowie die Internationale Schule Regensburg. Unterrichtet wird nach dem international anerkannten Curriculum der International Baccalaureate Organisation (IB). Das IB-Diplom wird weltweit als Hochschulzulassung anerkannt.

Weitere internationale Schulangebote privater Träger finden sich auch in kleineren bayerischen Städten. Diese Schulen bieten häufig bilingualen Unterricht in Deutsch und einer weiteren Sprache an. Expatriates und Zuzügler aus Japan nutzen das Internet, um sich zu vernetzen und Informationen zu japanischen Wirtschafts-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Bayern auszutauschen.

Die griechische Gemeinde betreibt bayernweit mehrere Schulen, in denen international anerkannte Abschlüsse zweisprachig erworben werden können. Alle größeren europäischen Nationen wie Briten, Franzosen, Italiener oder Russen haben eine eigene kulturelle Infrastruktur in Bayern als Brücke zwischen den Kulturen aufgebaut, die neben Kulturangeboten auch über eigene Schulen verfügt. **An zahlreichen regulären bayerischen Schulen werden Förderkurse oder Zusatzunterricht in anderen Sprachen angeboten.** Auch internationale Kindergärten und Vorschulen finden sich inzwischen in allen größeren bayerischen Städten und erfreuen sich auch bei deutschen Eltern steigender Beliebtheit.

Bayerns Städte und Gemeinden sind zur Pflege des internationalen Austauschs selbst aktiv geworden und haben ein vielfältiges Netz an kulturellen und wirtschaftlichen Austauschmöglichkeiten gesponnen. Mehr als tausend Partnerschaften verbinden heute Bayerns Kommunen mit Städten und Regionen rund um den Erdball – von Ländern im nahen europäischen Ausland über Beziehungen nach Übersee bis hin zu Partnerschaften in Russland, Asien und Afrika. Die Motive dieser Verbindungen sind vielfältig: Manche knüpfen an jahrhundertealte geschichtliche Ereignisse an, andere verbindet eine kulturelle Besonderheit wie Musik, Kunst oder private Kontakte. Viele neue Partnerschaften wurden geschlossen, um zu den intensiven Wirtschaftsbeziehungen eine kulturelle, menschliche Komponente und persönliche Bezüge für die Bewohner der jeweiligen Regionen zu schaffen. Als transnationale Bindeglieder erleichtern die Gemeinschaften dieser Nationen vor allem den Neuankömmlingen die Kontaktaufnahme am neuen Arbeits- und Lebensstandort Bayern.

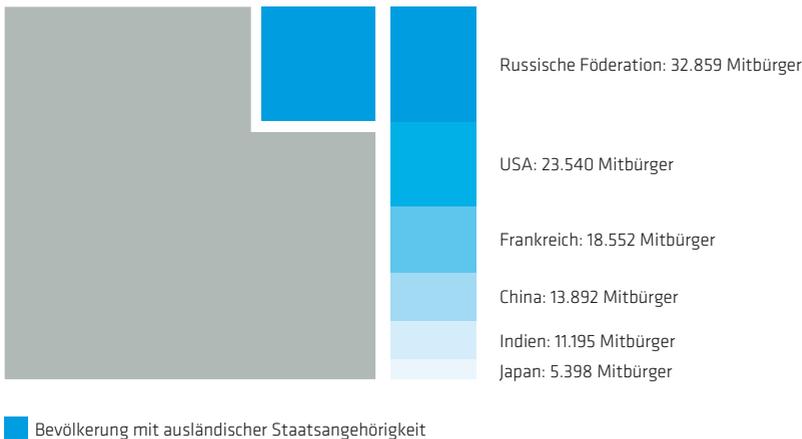
Für formelle Aspekte sind die Vertretungen der jeweiligen Länder in Bayern die erste Anlaufstation. **Mehr als 100 Länder unterhalten Konsulate und Generalkonsulate in Bayern oder werden durch eine generalkonsularische Vertretung repräsentiert** und stellen sicher, dass Ansprechpartner von jeder Region des Freistaats aus zeitnah zu erreichen sind.

Rund zehn Prozent der bayerischen Bevölkerung stammen ursprünglich aus dem Ausland, wobei die Bürger anderer EU-Staaten mit knapp vierzig Prozent die meisten Zuzügler stellen. Ein Fünftel kommt aus wei-

teren europäischen Ländern. Bereits über zehn Prozent aller bayerischen Expatriates und Zuwanderer stammen aus dem asiatischen Raum. Nord- und Südamerikaner stellen rund fünf Prozent.

Längst sind diese Gemeinschaften zu einem belebenden Element der bayerischen Gesellschaft geworden und bilden für ihre Landsleute ein Stück alte Heimat mitten in Bayern. Die größte homogene Gemeinschaft bilden innerhalb Bayerns die Türken, die teilweise seit mehreren Generationen hier ansässig sind und ein florierendes Vereinsleben aufgebaut haben. Als engagierte Bürger, Sportler, Kulturschaffende oder Unternehmer sind sie inzwischen zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Lebens im Freistaat geworden.

Ausländische Bevölkerung in Bayern (Auswahl)



Am 30. Juni 2013 lebten in Bayern genau 1.254.646 Ausländerinnen und Ausländer. Etwas mehr als zehn Prozent der in Bayern lebenden Wohnbevölkerung haben demnach eine ausländische Staatsangehörigkeit.



Internationale Schulen in Bayern

Augsburg

International School Augsburg (ISA)
Ziegeleistraße 22 | 86368 Gersthofen
Tel.: +49 821 455560-0 | Fax: +49 821455560-10
info@isa-augsburg.com | www.isa-augsburg.com

Erlangen

Franconian International School
Marie-Curie-Straße 2 | 91052 Erlangen
Tel.: +49 9131 940390 | Fax: +49 9131 94039301
info@the-fis.de | www.the-fis.de

Haimhausen

Bavarian International School | Schloss Haimhausen
Hauptstraße 1 | 85778 Haimhausen
Tel.: +49 8133 9170 | Fax: +49 8133 917135
info@bis-school.com | www.bis-school.com

Ingolstadt

SIS Swiss International School Ingolstadt
Permoserstraße 6 | 85057 Ingolstadt
Tel.: +49 841 98144600 | Fax: +49 841 98144619
info.ingolstadt@swissinternationalschool.de
www.swissinternationalschool.de

München

European School Munich
Elise-Aulinger-Straße 21 | 81739 München
Tel.: +49 89 628160 | Fax: +49 89 62816444
www.esmunich.de

Japan International School München

Bleyerstraße 4 | 81371 München
Tel.: +49 89 7485730 | Fax: +49 89 789263
muc@jism.de | www.jism.de

Lycee-Francais Jean Renoir

Berlepschstraße 3 | 81373 München
Tel.: +49 89 7210070 | Fax: +49 89 72100730
contact@lycee-jean-renoir.de | www.lycee-jean-renoir.de

Phorms Schule München
Maria-Theresia-Straße 35 | 81675 München
Tel.: +49 89 3249337-65 | Fax: +49 89 3249337-66
admission.muenchen@phorms.de
www.muenchen.phorms.de

St.George's School Munich
Schleißheimer Straße 278 | 80809 München
Tel.: +49 89 724 693 30 | Fax: +49 89 724 693 329
officemunich@stgeorgesschool.de
www.stgeorgesschool.de

Neu-Ulm

International School Ulm/Neu-Ulm
Schwabenstraße 25 | 89231 Neu-Ulm
Tel.: +49 731 3793530 | Fax: +49 731 37935350
info@is-ulm.de | www.is-ulm.de

Regensburg

SIS Swiss International School Regensburg
Erzbischof-Buchberger-Allee 23 | 93051 Regensburg
Tel.: +49 941 99259300
info.regensburg@swissinternationalschool.de
www.swissinternationalschool.de

Schweinfurt

International School Mainfranken
Cuspinianstraße 3 | 97509 Kolitzheim
Tel.: +49 9723 934250 | Fax: +49 9723 934252
info@international-school-mainfranken.de
www.international-school-mainfranken.de

Starnberg

Munich International School (MIS) | Schloss Buchhof
Percha | 82319 Starnberg
Tel.: +49 8151 366-0 | Fax: +49 8151 366-119
info@mis-munich.de | www.mis-munich.de





Konsularische Vertretungen

Honorargeneralkonsul der Republik Albanien

Goethestraße 3 | 80336 München
Tel.: +49 89 80076483 | Fax: +49 89 349979

Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika

Königinstraße 5 | 80539 München
Tel.: +49 89 28880 | Fax: +49 89 2802317
<http://german.munich.usconsulate.gov>

Honorarkonsul der Republik Angola

Ismaninger Straße 102 | 81675 München
Tel.: +49 89 99727520 | Fax: +49 89 99727599
richard.beyer@beyer-partner.de

Honorarkonsulin von Australien

c/o Computershare
Prannerstraße 8 | 80333 München
Tel.: +49 89 30903234 | Fax: +49 89 3090399
honconmunich@gmail.com

Honorargeneralkonsul der Volksrepublik Bangladesch

Wittelsbacherplatz 1 | 80333 München
Tel.: +49 89 28640157 | Fax: +49 89 28640160
michael.brauch@skwlaw.de

Honorarkonsulin von Barbados

Seitzstraße 9-11 | 80538 München
Tel.: +49 89 21578630 | Fax: +49 89 21578423
barbados@hon-consulateinbavaria.de

Generalkonsulat der Republik Belarus

Schwaneestraße 92 | 81549 München
Tel.: +49 89 649570319

Honorarkonsul des Königreichs Belgien

Kreuzstraße 12 | 80331 München
Tel.: +49 89 24218850 | Fax: +49 89 242188520
consubel@klima-vigier.com

Honorarkonsul der Republik Benin

Tengstraße 27 | 80798 München
Tel.: +49 89 27293125 | Fax: +49 89 27293120
curent@t-online.de

Honorarkonsul der Republik Bolivien

Maria-Theresia-Straße 6 | 81675 München
Tel.: +49 89 220696 | Fax: +49 89 220698
konsulat.bolivien@t-online.de

Generalkonsulat von Bosnien und Herzegowina

Karlstraße 60 | 80333 München
Tel.: +49 89 9828064 | Fax: +49 89 9828079
gkmuenchen@botschaftbh.de | www.botschaftbh.de

Honorarkonsul der Republik Botsuana

BBDO Worldwide
Theresienhöhe 12 | 80339 München
Tel.: +49 89 839307292323 | Fax: +49 89 839307292323
botswana-munich@web.de

Generalkonsulat der Föderativen Republik Brasilien

Sonnenstraße 31 | 80331 München
Tel.: +49 89 2103760 | Fax: +49 89 29160768
munbrcg@t-online.de
www.brasilianisches-generalkonsulat.de

Honorarkonsul der Föderativen Republik Brasilien

Nürnberger Straße 2 | 90547 Stein
Tel.: +49 911 682111 | Fax: +49 911 9965301

Generalkonsulat der Republik Bulgarien

Walhallastraße 7 | 80639 München
Tel.: +49 89 17117614 | Fax: +49 89 155006
munich@generalkonsulat-bulgarien.de
www.mfa.bg/embassies/germanymunich

Honorarkonsul der Republik Burkina Faso

Maximilianstraße 10 | 80539 München
Tel.: +49 89 25541680 | Fax: +49 89 25541689
konsulat-bf-by-he@hkbfd.de

Generalkonsulat der Republik Chile

Innere Wiener Straße 11a | 81667 München
Tel.: +49 89 18944600 | Fax: +49 89 189446010
cgmunich@mnet-online.de

Generalkonsulat der Volksrepublik China

Romanstraße 107 | 80639 München
 Tel.: +49 89 17301611 | Fax: +49 89 17301623
 majinsheng@web.de | chinaconsul_mu_de@mfa.gov.cn
 http://munich.china-consulate.org/ger

Konsulat des Königreichs Dänemark

Sendlinger-Tor-Platz 10/IV | 80336 München
 Tel.: +49 89 5458540 | Fax: +49 89 54585429
 mucgkl@um.dk
 www.dankonmuc.de/konsulat-daenemark

Honorarkonsulin des Königreichs Dänemark

Färberstraße 20 | 90402 Nürnberg
 Tel.: +49 (0)911 8173913 | Fax: +49 911 8173979
 daen.honorarkonsulat@hofmann.info

Honorarkonsul der Republik Ecuador

Schackstr. 3 / Am Siegestor | 80539 München
 +49 89 330355626 oder 0152 07662910
 baviera@consulado-ecuador.com

Honorarkonsulin der Republik El Salvador

Promenadeplatz 11 | 80333 München
 Tel.: +49 89 54 50 88 03/18 | Fax: +49 89 54 508820
 christa.guentermann@t-online.de

Honorarkonsul der Republik Estland

Gut Keferloh 1A | 85630 Grasbrunn b. München
 Tel.: +49 89 46231430 | Fax: +49 89 46231433
 estonianconsulate.bayern@klmunich.de

Honorargeneralkonsul der Republik Finnland

Ismaninger Straße 75 | 81675 München
 Tel.: +49 89 91072257/58 | Fax: +49 89 91072835
 finnisches.konsulat@rolandberger.com

Honorarkonsul der Französischen Republik

Fürther Hotel Mercure | Nürnberg West
 Laubenweg 6 | 90765 Fürth
 Tel.: +49 911 9883158 | Fax: +49 911 9883158
 mh.gosselin@arcor.de

Generalkonsulat der Französischen Republik

Heimeranstraße 31 | 80339 München
 Tel.: +49 89 4194110 | Fax: +49 89 419411-41
 info@consulfrance-munich.org
 muenchen@botschaft-frankreich.de
 www.ambafrance-de.org/-Munich

Honorarkonsul der Republik Gambia

Postfach 860347 | 81630 München
 Tel.: +49 89 22802566 | Fax: +49 180 3551853521
 consul@gamconmuc.de

Honorarkonsul von Georgien

Lenbachplatz 1 | 80333 München
 Tel.: +49 89 51702984 | Fax: +49 89 54887695
 georgischer-honorarkonsul@claus.hipp.de

Honorarkonsul der Republik Ghana

Waldstraße 7 | 82166 Gräfelfing
 Tel.: +49 89 8587300 | Fax: +49 89 8587204
 konsulat@wolfartklinik.de

Generalkonsulat der Griechischen Republik

Möhlstraße 22 | 81675 München
 Tel.: +49 89 492061-64 | Fax: +49 89 409626
 grgencon.mun@mfa.gr
 www.griechisches-konsulat-muenchen.de

Generalkonsulat des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland

Möhlstraße 5 | 81675 München
 Tel.: +49 89 211090 | Fax: +49 89 21109166
 paul.heardman@fco.gov.uk

Honorarkonsul des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland

Hadermühle 9-11 | 90402 Nürnberg
 Tel.: +49 911 2404303 | Fax: +49 911 2404111
 british.consulate.nbg@schmitt-aufzuege.de

Honorarkonsul der Republik Guatemala

Grafinger Straße 2 | 81671 München
 Tel.: +49 89 406214 | Fax: +49 89 4132200
 konsulguate@otec-kg.de



Konsularische Vertretungen

Honorarkonsul der Republik Guinea

Landsberger Straße 439 | 81241 München
Tel.: +49 89 97306709 | Fax: +49 89 97052972
baehrle@honorarkonsulat-guinea.de

Generalkonsulat der Republik Indien

Widenmayerstraße 15 | 80538 München
Tel.: +49 89 210239-0 | Fax: +49 89 210239-80
congendum@t-online.de | www.cgimunich.com/de

Honorarkonsul der Republik Indonesien

Widenmayerstraße 24/III | 80538 München
Tel.: +49 89 294609 | Fax: +49 89 294609

Generalkonsulat der Islamischen Republik Iran

Mauerkircherstraße 59 | 81679 München
Tel.: +49 89 4523969-0 | Fax: +49 89 4523969-56
www.irangkm.de

Honorargeneralkonsul der Republik Irland

Denninger Straße 15 | 81679 München
Tel.: +49 89 20805990/5993 | Fax: +49 89 20805989
karina.wildner@lejeune-academy.de

Generalkonsulat der Islamischen Republik Afghanistan

Nördliche Münchner Straße 12 | 82031 Grünwald
Tel.: +49 89 121994444
info@afghanconsulate-munich.com

Honorarkonsul von Island

Mühlldorfstraße 15 | 81671 München
Tel.: +49 89 41291214 | Fax: +49 89 412912213

Generalkonsulat des Staates Israel

Briener Straße 19 | 80333 München
Tel.: +49 89 543486500

Generalkonsulat des Staates Israel

Postfach 20 11 53 | 80011 München

Generalkonsulat der Italienischen Republik

Möhlstraße 3 | 81675 München
Tel.: +49 89 4180030 | Fax: +49 89 477999
italcons.monacobaviera@esteri.it
segreteria.monacobaviera@esteri.it
www.consmonacodibaviera.esteri.it

Konsularbüro der Italienischen Republik

Gleißbühlstraße 10 | 90402 Nürnberg
Tel.: +49 911 205360 | Fax: +49 911 243833
norimberga.monacobaviera@esteri.it

Honorarkonsul von Jamaika

Freischützstraße 96 | 81927 München
Tel.: +49 89 480580610 | Fax: +49 89 480580612
consul@jamaica-munich.com
www.jamaica-munich.com

Generalkonsulat von Japan

Karl-Scharnagl-Ring 7 | 80539 München
Tel.: +49 89 4176040 | Fax: +49 89 4705710
info@mu.mofa.go.jp
www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/de/index.htm

Konsulat von Kanada

Tal 29 | 80331 München
Tel.: +49 89 219957-0 | Fax: +49 89 219957-57
munic@international.gc.ca
www.canadainternational.gc.ca/germany-allemanne

Konsulat der Republik Kasachstan

Redwitzstraße 4 | 81925 München

Honorarkonsul der Republik Kasachstan

Hans-Urmiller-Ring 46a | 82515 Wolfratshausen
Tel.: +49 8171 6299156/152 | Fax: +49 8171 6299157
konsulmuenchen@konsulat-kasachstan.de

Honorarkonsul der Republik Kongo

Ludwigstraße 11 | 80539 München
Tel.: +49 89 283854 | Fax: +49 9905 8262

Honorarkonsul der Republik Korea

Adolf-Kolping-Straße 16 | 80336 München
Tel.: +49 89 54348753 | Fax: +49 89 54344368
office@honoray-consul-south-korea.de

Generalkonsulat der Republik Kroatien

Oberföhringer Straße 6 | 81679 München
Tel.: +49 89 90901650 | Fax: +49 89 2608751
gkrh.muenchen@mvpai.hr

Honorarkonsul des Königreichs Lesotho

Ottostraße 5 | 80333 München
Tel.: +49 89 55028947 | Fax: +49 89 54906220

Honorarkonsul der Republik Lettland

Ohmstraße 22 | 80802 München
Tel.: +49 89 33037271 | Fax: +49 89 33037272

Honorarkonsulat der Republik Liberia

Schatzbogen 39 | 81829 München
Tel +49 89 42045350 | Fax +49 89 42045352
p.aicher@aicher-ambulanz.de

Honorarkonsul des Fürstentums Liechtenstein

Karl-Scharnagl-Ring 8 | 80539 München
Tel.: +49 89 28817455 | Fax: +49 89 28817444

Honorarkonsul der Republik Litauen

Rudolfstraße 112 | 82152 Planegg
Tel. +49 89 12096276 | Fax. +49 89 18904198
muc@honorarkonsul-litauen.de
www.honorarkonsul-litauen.de

Honorarkonsul des Großherzogtums Luxemburg

Beta-Straße 10 b | 85774 Unterföhring
Tel +49 89 18962401 | Fax +49 89 18962402
luxkonsulat@web.de

Honorarkonsul der Republik Madagaskar

Kafkastraße 6 | 81737 München
Tel.: +49 89 4313675 | Fax: +49 89 45458684
RAKrebs@aol.com

Honorargeneralkonsul der Republik Mali

Bayerstraße 33 | 80335 München
Tel.: +49 89 39290-450 | Fax: +49 89 39290-449
info@drhelmutschmidt.de

Honorarkonsul der Republik Malta

Hofmannstraße 25-27 | 81379 München
Tel.: +49 89 71056564 | Fax: +49 89 71669020
bmm@menrad.de

Honorarkonsulin des Königreichs Marokko

Zugspitzstraße 21 | 82327 Tutzing
Tel.: +49 8158 905813 | Fax: +49 8158 905803
mail@ursula-maennle.de
www.honorarkonsulat-marokko-muenchen.de

Honorargeneralkonsul der Republik Mauritius

Landwehrstraße 10 | 80336 München
Tel.: +49 89 555515 | Fax: +49 89 553504
johanneskneifel@t-online.de

Generalkonsulat der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

Briener Straße 56 | 80333 München
Tel.: +49 89 54244756 | Fax: +49 89 54244758
munich@mfa.gov.mk

Honorarkonsul der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

Pillenreuther Straße 1 | 90459 Nürnberg
Tel.: +49 9129 9059183 | Fax: +49 9129 270970
mk.honorarkonsul-nuernberg@t-online.de

Honorarkonsul des Fürstentums Monaco

Briener Straße 28 | 80333 München
Tel.: +49 89 28628266 | Fax: +49 89 28628110
consulatmonaco-muenchen@noerr.de



Weltoffen und heimatverbunden

Konsularische Vertretungen

Honorargeneralkonsul der Mongolei

Reitmorstraße 15 | 80538 München
Tel.: +49 89 21024910 | Fax: +49 89 21024919
mongolia@pitum.de

Generalkonsulat von Montenegro

Fürstenstr. 6/1.OG | 80333 München

Honorargeneralkonsul der Republik Mosambik

Bayerstraße 33 | 80335 München
Tel.: +49 89 59998112 | Fax: +49 89 59998109
muenchen@konsulat-mz.de

Honorargeneralkonsul von Nepal

Residenzstr. 25 | 80333 München
Tel.: +49 89 44109259 | Fax: +49 89 25549827
greissl@euprax.de

Honorarkonsul der Republik Nicaragua

Osterwaldstraße 95 | 80805 München
Tel.: +49 89 25542530 | Fax: +49 89 25542540
h.engler@konsulat-nicaragua.de

Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande

Nymphenburger Straße 20a | 80335 München
Tel.: +49 89 206026710 | Fax: +49 89 206026730
mun@minbuza.nl | <http://munchen.nlkonsulat.org>

Honorarkonsul des Königreichs der Niederlande

Gustav-Adolf-Straße 18 | 90513 Zirndorf
Tel.: +49 911 9960019/20 | Fax: +49 911 9960021
w.buehler@t-online.de

Honorarkonsul des Königreichs der Niederlande

Ostbahnstr. 118 | 91217 Hersbruck
Tel. +49 9151 811345 | Fax +49 9151 8114345
Mail: office-honorarconsul@fackelmann.de

Honorarkonsul des Königreichs Norwegen

Maffeistraße 3 | 80333 München
Tel. +49 89 224170 | Fax +49 89 990160999
office@norwegisches-konsulat-muenchen.de
www.norwegisches-konsulat-muenchen.de

Honorarkonsul der Republik Österreich

Frankenstraße | 1290762 Fürth
Tel. +49 911 7230179333 | Fax +49 911 7230179345
info@oesterr-honorarkonsul-nuernberg.com

Generalkonsulat der Republik Österreich

Ismaninger Straße 136 | 81675 München
Tel.: +49 89 998150 | Fax: +49 89 9810225
muenchen-gk@bmeia.gv.at

Honorarkonsul der Islamischen Republik Pakistan

Habenschadenstr. 13 | 82049 Pullach im Isartal
Tel.: +49 89 75900557 | Fax: +49 89 75900559
info@honconpak.net

Honorarkonsul der Republik Panama

Robert-Bosch-Straße 14 | 82054 Sauerlach
Tel.: +49 8104 9086079 | Fax: +49 8104 9086070
konsul.haekkel@gmail.com | www.konsulat-panama.de

Honorarkonsulin der Republik Paraguay

Bomhardstraße 12 | 82031 Grünwald
Tel.: +49 89 69379526 | Fax: +49 89 69379527
normastengel@paraguay.de

Generalkonsulat der Republik Peru

Herzog-Heinrich-Straße 23 | 80336 München
Tel.: +49 89 13928880 | Fax: +49 89 139288819
info@conperumunich.de | www.conperumunich.de

Honorarkonsul der Republik Philippinen

Nussbaumstraße 10/1 | 80336 München
Tel.: +49 89 982269 | Fax: +49 89 981748
philconmuc@t-online.de

Generalkonsulat der Republik Polen

Röntgenstraße 5 | 81679 München
Tel.: +49 89 4186080 | Fax: +49 89 471318
konsulat.muenchen@botschaft-polen.de

Honorarkonsul der Republik Ruanda

Benediktenweg 11d | 82327 Tutzing
Tel. 08158 6289 | Fax 032 229866662
friedemann.greiner@t-online.de

Generalkonsulat von Rumänien

Richard-Strauss-Straße 149 | 81679 München
Tel.: +49 89 554806 | Fax: +49 89 553348
kanzlei@rumaenien-gkmuenchen.de

Generalkonsulat der Russischen Föderation

Maria-Theresia-Straße 17 | 81675 München
Tel.: +49 89 592528 / 592503 | Fax: +49 89 5503828
ruskonsmchn@t-online.de | www.ruskonsmchn.mid.ru

Honorarkonsul der Russischen Föderation

Am Plärrer 14 | 90429 Nürnberg
Tel.: +49 911 53 07762 | Fax: +49 911 53 07763
hkrf@knauf.de | www.knauf-honorarkonsulat.de

Honorarkonsul der Republik San Marino

Maximilianstraße 2 | 80539 München
Tel.: +49 89 43576834 | Fax: +49 89 43576863
console.sanmarino@schillik.de

Honorarkonsul des Königreichs Schweden

Briener Straße 9 | 80333 München
Tel.: +49 89 54521215 | Fax: +49 89 54521109
schwedisches.honorarkonsulat@wernerlaw.de

Generalkonsulat der Schweiz

Briener Straße 14/III | 80333 München
Tel.: +49 89 2866200 | Fax: +49 89 28057961
mun.vertretung@eda.admin.ch

Honorarkonsulat der Schweiz

Richard-Wagner-Platz 2-10 | 90443 Nürnberg
Tel.: +49 911 2313523 | Fax: +49 911 2313522
nuernberg@honrep.ch

Honorarkonsul der Republik Senegal

Pienzenauerstraße 12a | 81679 München
Tel.: +49 89 99839225 | Fax: +49 89 99839220
alertin@t-online.de | www.honorarkonsulat-senegal.de

Generalkonsulat der Republik Serbien

Böhmerwaldplatz 2 | 81679 München
Tel.: +49 89 9824750 | Fax: +49 89 981319
gk-minhen@t-online.de
www.konzulati-rs.de/de/minhen_de.html

Honorarkonsul der Republik Seychellen

Summerstraße 8 | 82211 Herrsching
Tel.: +49 8152 5694 | Fax: +49 8152 5367
w.daerr@seyco.de

Honorarkonsulat der Republik Sierra Leone

Schlossstraße 14b | 82031 Grünwald
Tel. +49 89 6425 6123
office@konsulat-sierraleone-bayern.de

Generalkonsulat der Slowakischen Republik

Vollmannstraße 25 d | 81925 München
Tel.: +49 89 92334900 | Fax: +49 89 92334923
cg.munich@mvz.sk

Generalkonsulat der Republik Slowenien

Lindwurmstraße 14 | 80337 München
Tel.: +49 89 5439819 | Fax: +49 89 5439483
kmu@gov.si | www.muenchen.konzulat.si

Generalkonsulat von Spanien

Oberföhringer Straße 45 | 81925 München
Tel.: +49 89 9984790 | Fax: +49 89 9810206
cogmunich@maec.es

Honorarkonsul der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka

Sylvensteinstraße 2 | 81369 München
Tel.: +49 89 72012190 | Fax: +49 89 72012999
info@honorarkonsulat-srilanka.de



Weltoffen und heimatverbunden

Konsularische Vertretungen

Generalkonsulat der Republik Südafrika

Sendlinger-Tor-Platz 5 | 80336 München
Tel.: +49 89 2311630 | Fax: +49 89 23116363
munich.consular@dirco.gov.za

Honorargeneralkonsul der Republik Suriname

Adolf-Kolping-Straße 16 | 80336 München
Tel.: +49 89 553363 | Fax: +49 89 597064
matte@t-online.de

Honorargeneralkonsulin des Königreichs Thailand

Prinzenstraße 13 | 80639 München
Tel.: +49 89 1689788 | Fax: +49 89 13071381
www.thaikonsulatmuenchen.de

Honorarkonsul der Republik Togo

Reitmorstraße 14 | 80538 München
Tel.: +49 89 224188 | Fax: +49 89 224188
j.kastenbauer@t-online.de | www.togo-konsulate.de

Honorarkonsul der Republik Trinidad und Tobago

Leipziger Straße 16 | 82008 Unterhaching
Tel.: +49 89 61566636/37 | Fax: +49 89 61566630
ingo.meyr@novareisen.de

Generalkonsulat der Tschechischen Republik

Libellenstraße 1 | 80939 München
Tel.: +49 89 95837232 | Fax: +49 89 9503688
munich@embassy.mzv.cz | www.mzv.cz/munich

Honorarkonsul der Tschechischen Republik

Ostendstraße 100 | 90334 Nürnberg
Tel.: +49 911 5312710 | Fax: +49 911 5313360
nuremberg@honorary.mzv.cz

Konsulat der Tunesischen Republik

Herzog-Heinrich-Straße 1 | 80336 München
Tel.: +49 89 554635 / 5502517 | Fax: +49 89 5502518
constun.munich@t-online.de

Generalkonsulat der Republik Türkei

Menzinger Straße 3 | 80638 München
Tel.: +49 89 1780310 | Fax: +49 89 1785660
www.munih.bk.mfa.gov.tr
konsulat.muenchen@mfa.gov.tr

Generalkonsulat der Republik Türkei

Regensburger Straße 69 | 90478 Nürnberg
Tel.: +49 911 946760 | Fax: +49 911 468962
konsulat.nuernberg@mfa.gov.tr
www.nurnberg.cg.mfa.gov.tr

Honorarkonsul der Republik Türkei

CC-Palais | Dechbettener Str. 10 | 93049 Regensburg
Tel. +49 941 78036620 | Fax +49 941 57770

Honorarkonsul der Republik Uganda

Neckarstraße 14 | 81677 München
Tel.: +49 89 331544 | Fax: +49 89 92401883
konsulat@myuganda.de | mail@drwiedmann.de

Generalkonsulat der Ukraine

Lessingstraße 14 | 80336 München
Tel.: +49 89 55273712 | Fax: +49 89 55273755
gc_dem@mfa.gov.ua

Generalkonsulat der Republik Ungarn

Vollmannstraße 2 | 81927 München
Tel.: +49 89 9622800 | Fax: +49 89 962280240
mission.muc@mfa.gov.hu

Honorarkonsul der Republik Ungarn

Matthiasstraße 10-12 | 90431 Nürnberg
Tel.: +49 911 3264168 | Fax: +49 911 3264169
ung-konsulat@osn.org

Honorarkonsul der Republik Uruguay

Sendlinger-Tor-Platz 8 | 80336 München
Tel.: +49 89 591361 | Fax: +49 89 591362
konsulat-uruguay@dr-schmalisch.de

Honorarkonsulin der Bolivarischen Republik Venezuela

Sendlinger Straße 14 | 80331 München
Tel.: +49 89 221449 | Fax: +49 89 29162480
konsulat-venezuela@web.de

Generalkonsulat der Vereinigten Arabischen Emirate

Lohengrinstraße 21 | 81925 München
Tel.: +49 89 4120010 | Fax: +49 89 47077020

Honorarkonsul der Vereinigten Mexikanischen Staaten

Ingolstädter Straße 40 | 80807 München
Tel.: +49 89 35615200 | Fax: +49 89 35615199
info@consulmex-munich.com

Honorarkonsul der Republik Zypern

Orleansplatz 3/IV | 81667 München
Tel.: +49 89 485764 | Fax: +49 89 4489890
ch.horn@horn-muenchen.de



Linkliste Bayern

www.stmwi.bayern.de

Das Bayerische Ministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ist der umfassendste Web-auftritt zu unternehmerischen Themen. Die Grundlagen jeder relevanten Thematik werden auf dem Portal des Ministeriums behandelt und an Fachgremien, Institutionen und weitere Organisationen verlinkt. Die vielfältigen wirtschaftspolitischen Initiativen Bayerns werden auf der Seite umfassend präsentiert.

www.bayern.de

Die Seite der Bayerischen Staatskanzlei ist der digitale Anlaufpunkt für aktuelle politische Fragen im Freistaat. Zahlreiche Dossiers und Videos finden sich hier zu wesentlichen Zukunftsfragen des Standorts.

www.statistik.bayern.de

Das Statistische Landesamt ist die verlässliche Quelle für Daten und Fakten zum Wirtschafts- und Lebensstandort Bayern.

www.verwaltung.bayern.de

Bayerns Verwaltung auf einen Blick – dieses Portal macht es möglich. Auf diesem Portal stellen sich Bayerns Ämter und Behörden servicenah und unbürokratisch vor.

www.innenministerium.bayern.de

Innenpolitische Fragen werden auf dem Internetauftritt des bayerischen Innenministeriums behandelt.

www.stmas.bayern.de

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration widmet sich auf seiner Homepage den sozialen Fragen des Standorts Bayern, wie dem Arbeitsschutz, neuen Arbeitsmodellen oder der Integration von Arbeitnehmern mit Behinderung.

www.facebook.com/bayern

Die Bayerische Staatsregierung hautnah erleben können Besucher auf der Facebookpräsenz des Freistaats. Hier wird Politik im Dialog gemacht.



Special Schwaben

Die Wappenteile symbolisieren die verschiedenen Grundherrschaften im alten Reich: Der Doppeladler steht für die Reichsstädte, der eine Schild für das Bistum Augsburg als größtes geistliches Territorium und der Schild überdeckt mit einem Pfahl für die Markgrafschaft Burgau als größtes weltlich-adliges Territorium, dem unter anderem auch die fuggerischen Gebiete zuzuordnen sind.



Schwaben

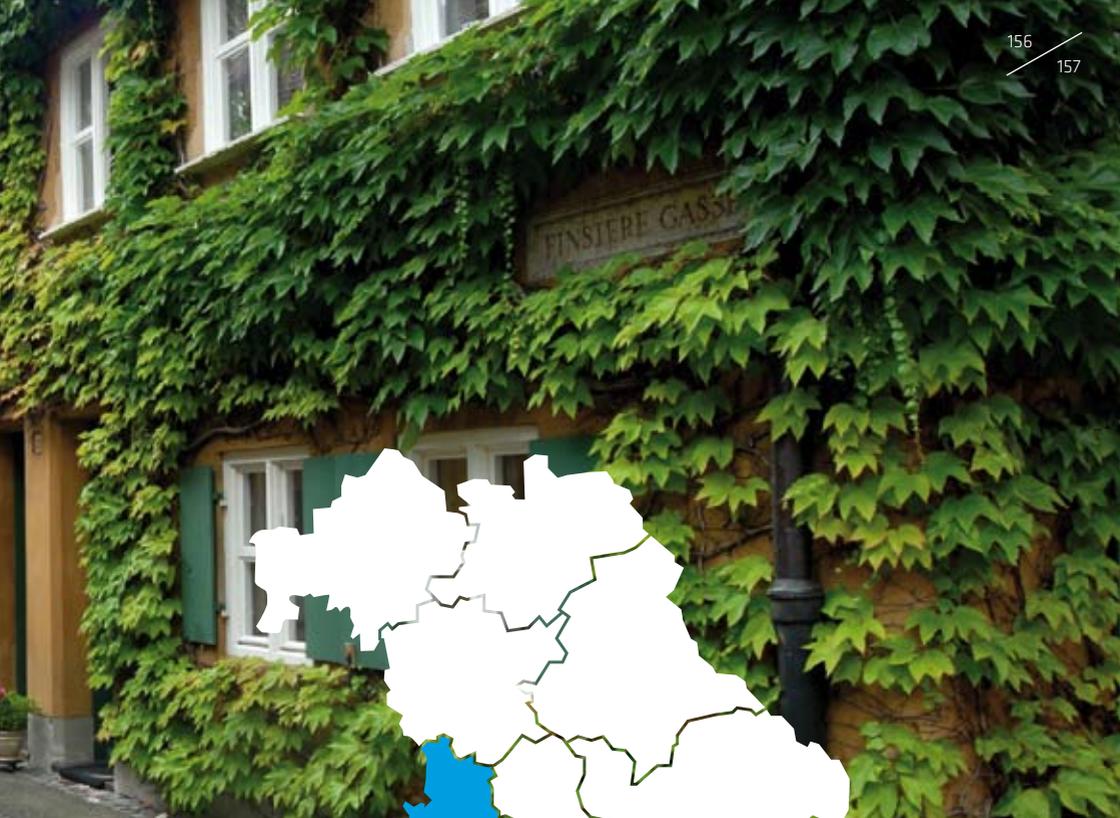


Schwaben

Die Fuggerei: die älteste Sozialsiedlung der Welt

Die Stadt Augsburg, Sitz der Bezirksregierung von Schwaben, gehört mit mehr als 2.000 Jahren Stadtgeschichte neben Trier und Kempten zu den ältesten Städten Deutschlands und ist die drittgrößte Stadt Bayerns. Insbesondere im Zeitalter der Renaissance, des Rokoko und der Industrialisierung spielte die Stadt eine europaweit bedeutende Rolle. Ihre höchste wirtschaftliche Blüte erreichte die Stadt im 15. und 16. Jahrhundert durch die Bank- und Metallgeschäfte der Kaufmannsfamilien. Die Finanzkraft der Fugger und Welser förderte zudem Augsburgs Stellung als Weltstadt, als Stadt der Kaiser und Reichstage.

Mit dem Namen Fugger ist auch die weltweit älteste heute noch bestehende Sozialsiedlung – die Fuggerei – verbunden. Im Jahr 1521 setzte der erfolgreiche Kaufherr, Montanunternehmer und Bankier Jakob Fugger der Reiche (1459 – 1525) ein für damalige Verhältnisse außergewöhnlich innovatives soziales Projekt um, indem er mit der Fuggerei eine Wohnsiedlung für bedürftige Augsburgsburger Bürger stiftete.



Nach dem Willen Jakob Fuggers sollte die Fuggerei Handwerkern, Tagelöhnern und Familien, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten waren, so lange günstigen Wohnraum gewähren, bis sie sich aus eigener Kraft wieder aus der Armut befreit hatten. Entsprechend niedrig war und ist die Jahres(kalt)miete der bis heute genutzten Wohnungen: Sie beträgt umgerechnet rund 88 Cent sowie täglich drei Gebete für den Stifter und seine Familie. Finanziert wird die Siedlung nahezu ausschließlich aus dem Stiftungsvermögen der Fugger.

Das architektonische Ensemble mit acht Straßenzügen und drei Toren bildet eine Art „Stadt in der Stadt“ mit eigener Kirche, „Stadtmauern“ und mehreren „Stadt-toren“. Die mit Wein und Efeu bewachsenen Häuser und reizvollen Gassen sind heute ein Touristenmagnet im Herzen Augsburgs und verbreiten nach wie vor einen ganz besonderen Charme.



Schwaben auf einen Blick

Schwaben in Zahlen

- Fläche: 9.992,03 km²
- Einwohner: rund 1,8 Millionen
- Regionale Gliederung: 4 kreisfreie Städte (Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Memmingen), 10 Landkreise

Wirtschaftliche Kennzahlen

- Augsburg als drittgrößter Verdichtungsraum in Bayern
- Im Umkreis von 400 Kilometern rund um den Regierungsbezirk leben fast 20 Prozent der EU-Bevölkerung

Forschung und Innovation

- Universitäten Augsburg und Ulm, Hochschulen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm.
- AUGSBURG Innovationspark mit Einrichtungen des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums und des Fraunhofer-Instituts einschließlich eines Technologiezentrums zur Entwicklung serienreifer Produkte in den Schwerpunkten Mechatronik und Faserverbundtechnologie
- Forschungsoffensive Faserverbundtechnologie
- Cluster Mechatronik und Automation
- Cluster Umwelttechnologie
- Spitzencluster MAI Carbon
- Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungsindustrie e.V.
- Zentrum für Umweltmedizin und Gesundheitsforschung, Klinikum Augsburg (in Entwicklung)

Infrastruktur

- Hervorragende Einbindung in Fernstraßennetz: West-Ost-Autobahnen A8 Stuttgart-München und A96 München-Memmingen-Lindau (-Schweiz), die längste Nord-Süd-Autobahn in Deutschland A7 Flensburg-Füssen.
- Ausgezeichnet angebunden an nationalen und internationalen Bahnfernverkehr: ICE-/IC-Taktzüge zu den Ballungsräumen München, Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt und Berlin
- Regionaler Verkehrslandeplatz Augsburg
- Regionaler Verkehrslandeplatz Allgäu in Memmingerberg mit internationaler Anbindung
- Güterverkehrszentrum Augsburg und Nähe zum Güterverkehrszentrum Ulm

Lebenswertes Schwaben

- Top-5-Urlaubsregion Allgäu
- Klimatisch verwöhnte Bodenseeregion mit Weinanbau
- Wassersport auf zahlreichen Voralpenseen oder dem Bodensee, dem „Schwäbischen Meer“

Alleinstellungsmerkmale Schwaben

- Schnittstelle zwischen den industriellen Zentren München und Stuttgart sowie zu den angrenzenden Ländern Schweiz und Österreich
- Top-Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie
- Europäischer Top-Standort der Carbon-technologie
- Bedeutendster bayerischer Standort der Papierindustrie
- Außerordentlich hohe Zahl an Unternehmensgründungen
- Messe Augsburg mit Leitmesen RENEXPO (Regenerative Energien), intersana (Gesundheit), Grindtec (Schleiftechnik)

Sehenswertes Schwaben

- Landschaftlich reizvoller Alpen- und Voralpenraum
- Geologisch einzigartiges Nordschwaben: durch Meteoreinschlag entstandener kreisrunder Erdkessel (Rieskrater)
- Schloss Neuschwanstein, eines der berühmtesten Schlösser der Welt
- Fuggerei, Augsburg
- Kaiserin-Sisi-Straße, Lebensstationen der späteren österreichischen Kaiserin
- Schloss Hohenschwangau
- Kloster Ottobeuren
- Nördlingen, eine der besterhaltenen mittelalterlichen Städte mit der längsten noch bestehenden Stadtmauer ihrer Zeit in Deutschland
- Mittelalterliches Dillingen, Füssen, Günzburg, Kaufbeuren, Kempten, Leipheim, Lindau, Memmingen, Weißenhorn und Wertingen

Top-Branchen

- Maschinenbau / Automotive / Robotik
- Luft- und Raumfahrt
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Umwelttechnologie
- Ernährungsgewerbe
- Papierherstellung



Schwaben



Globaler Champion aus Schwaben

Die AL-KO KOBER GROUP: Von der Schlosserei zum Weltkonzern

Großkötz im Jahr 1931: Als Alois Kober seine eigene kleine Schlosserei gründet, ist er gerade einmal 23 Jahre alt. Doch er legt von Anfang an viel Mut und noch mehr Unternehmergeist an den Tag – und damit den Grundstein für die spätere AL-KO KOBER GROUP. Aus der ehemaligen Schlosserei ist heute ein weltweit agierender Konzern mit mehr als 4.200 Mitarbeitern geworden, der mit neuen Ideen in vielen Märkten präsent ist. Die Produktpalette reicht vom Rasenmäher über Fahrzeugkomponenten bis zur Klimaanlage für Labors.

Diese Vielfalt beruht auf einfachen Grundprinzipien: Qualität, Innovationsgeist und durchdachte Funktionalität werden mit zeitgemäßem Design, Komfort und Zuverlässigkeit verbunden. Diese konsequente Firmenphilosophie hat AL-KO KOBER GROUP zahlreiche renommierte Auszeichnungen eingebracht, wie den „iF product design award“, den „red dot design award“ und den begehrten „Top 100 Award“ der innovativsten deutschen Unternehmen im Mittelstand.

Amazon

„Bereits nach fünf Monaten Bauzeit konnte Amazon das erste Paket vom neuen Standort Graben im bayerischen Schwaben verschicken. Die hervorragende Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern und Behörden hat dafür gesorgt, dass wir in so kurzer Zeit das Projekt optimal realisieren konnten. Die zentrale Lage in Europa, das sehr gute regionale Mitarbeiterpotenzial und die hervorragende Anbindung an alle größeren Autobahnen sowie die gute Zusammenarbeit waren die Hauptgründe für die Auswahl des Standorts Graben. Amazon wird auch künftig Millionen von Kunden mit Produkten aus seinen deutschen Logistikzentren beliefern.“

Armin Cossmann, Leiter der deutschen Amazon Logistikzentren

Das Unternehmen Amazon gilt als ein weltweiter Pionier des Social Commerce. Das Unternehmen wurde 1995 von Jeff Bezos in Seattle als eines der ersten E-Commerce-Versandhäuser gegründet. Es verfügt heute über eine breit gefächerte Produktpalette und beschäftigt weltweit rund 69.000 Mitarbeiter (August 2012).

1995

Seattle

Graben

2011



Linkliste Schwaben

www.regierung.schwaben.bayern.de

Die Regierung Schwabens vertritt eine bayerische Boomregion. Auf ihrem Internetportal finden sich Einstiegsinformationen, Behördenkontakte und Downloadmaterial zu dieser ökonomisch, kulturell und landschaftlich reizvollen Region Bayerns.

www.bezirk-schwaben.de

Der Bezirk Schwaben stellt sich auf seiner Homepage als wichtiger Partner für Menschen und Institutionen in gesellschaftlichen, kulturellen, gesundheitlichen und regionalen Fragen dar.

www.bayerisch-schwaben.info

Umfangreiches, unterhaltsames Portal mit Bildmaterial zu Sehenswürdigkeiten, mannigfaltigen kulturellen Tipps, Sport- und Freizeitangeboten sowie praktischen Hinweisen zu Verkehrsanbindung und Unterbringung.

www.schwaben.ihk.de

Die IHK Schwaben ist die Brücke zu den IHK-Service-Centern in den Regionen. Der Internetauftritt bietet fundierte Informationen aus einer Hand von A wie Ausbildung bis Z wie Zolldokumente.

www.bezirk-schwaben.de/fsg

Das Forum für schwäbische Geschichte ist ein dynamisches Ausstellungs- und Eventforum auf Schloss Höchstädt. Auf Sonderausstellungen, Vorträgen, Konzerten und Seminaren im Schloss kann die Geschichte des uralten Siedlungsraums erlebt werden.

www.allgaeu.info

Die schwäbische Alpenregion Allgäu zählt zu den beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands – und das Portal dazu bietet alle wichtigen Informationen für den kurzen oder längeren Urlaub in den Bergen Schwabens.

www.fugger.de

Weltweit einmalig ist die Augsburgener Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt nach einer Vision des Kaufmanns Jakob Fugger.



BAYERN

Leben, wo andere Urlaub machen



Naturpark Altmühltal: Idylle vor der Haustür der Metropolregionen

Bayerns Bevölkerung zeichnet sich vor allem durch ihre Vielfalt aus. Für Altbayern, Franken, Schwaben und die vielen Menschen, die sich in Bayern niedergelassen haben, ist der Umgang mit Unterschieden die große Stärke der Gemeinschaft. Bayern ist deshalb nicht nur ein Land, sondern auch ein gemeinsames Lebensgefühl. Dieses gefühlte Bayern setzt sich aus all den typischen Charaktereigenschaften, der Landschaft, der einmaligen Kultur und der vielfältigen Herkunft zusammen, die Bayern in seiner Gesamtheit aus-

machen. Bayern führt all diese Eigenschaften zu einem harmonischen Ganzen zusammen, das dem Leben in diesem Land eine besondere Qualität und Intensität verleiht. Das Land hält für Gäste und Bewohner viele Möglichkeiten bereit, das Leben nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten.



Leben, wo andere Urlaub machen

Bayerns Landschaften: so vielfältig wie seine Kultur



Der Chiemsee: Das „Bayerische Meer“ ist das größte Binnengewässer des Landes

Bayern ist ein abwechslungsreiches Land mit vielen Möglichkeiten – wirtschaftlich, kulturell und für die persönliche Lebensgestaltung. Unberührte Natur und pulsierende Städte mit mondäner Atmosphäre ergeben im südlichsten deutschen Bundesland eine harmonische Mischung, die jedem Bewohner oder Gast interessante Perspektiven bietet. Ausdruck dieser Vielfalt sind die Landschaften des Freistaats. Das **eindrucksvolle Alpenpanorama** mit Deutschlands höchstem Berg, der **Zugspitze** (2.962 Meter), bildet die imposante Kulisse im Süden Bayerns. Den bayerischen Alpen vorgelagert sind die Seen des Voralpenlands mit ihren malerischen Naturräumen und den romantischen Bauten um den **Chiemsee**, **Tegernsee**, **Königssee**, **Ammersee**, **Starnberger See** sowie unzähligen kleineren Gewässern. In den Alpen entspringen Flüsse wie **Isar**, **Iller**, **Lech** und **Inn**, die das Alpenvorland bis zur Donauniederung

durchfließen und die Städte an ihren Ufern mit sauberem Trinkwasser versorgen. Die romantischen Höhenzüge und bizarren **Felsformationen der Fränkischen Schweiz** verleihen dem fränkischen Teil Bayerns einen eigenen Charakter. Im Norden und Osten formen Bayerns Mittelgebirge mit ihren bewaldeten Bergrücken eine natürliche Einfassung für die Täler und gewachsenen Kulturlandschaften. **Oberpfälzer** und **Bayerischer Wald** bilden zusammen mit dem angrenzenden **Böhmerwald** auf tschechischer Seite das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas. Franken- und Steigerwald, die südlichen Ausläufer des Thüringer Walds sowie der Odenwald und die Rhön mit ihrem milden Klima säumen die Fränkische Platte im Norden und Osten. Die beiden europäischen Metropolregionen München und Nürnberg und Großstädte wie Augsburg, Würzburg, Regensburg und Ingolstadt sind nicht nur



Schloss Neuschwanstein: Ein Märchenidyll, an dem der König selbst mitplante

boomende Wirtschaftsstandorte, sondern auch kulturelle Zentren von Weltrang. Ein kultureller Höhepunkt jeder Bayernvisite ist die **Romantische Straße**, die von Unterfranken im Norden bis ins Allgäu in den südlichsten Zipfel Bayerns und Deutschlands führt. Wie Perlen an einer Schnur sind an der Romantischen Straße einzigartige Sehenswürdigkeiten und kulturelle Schätze aufgereiht: von der prächtigen Barockstadt Würzburg durch das Taubertal über das mittelalterliche Rothenburg bis zum Pfaffenwinkel und den Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein. Die Romantische Straße lädt Gäste zu einer Zeitreise in Städte wie Dinkelsbühl oder Rothenburg ob der Tauber ein, die ihr mittelalterliches Stadtbild durch die Jahrhunderte nahezu unversehrt bewahrt haben. Im Süden des Freistaats reicht das bayerische Schwaben in die klimatisch verwöhnte Region um den Bodensee bis an die öster-

reichische und Schweizer Grenze heran. Die grünen **Berge und Täler des nahen Allgäus** sind zum Inbegriff für Naturgenuss und naturnahe Landwirtschaft im Freistaat geworden. Für viele Bayern und Gäste sind sie eine grüne Oase, in der die herrliche Landschaft genossen und Kraft für den Alltag getankt wird.



Leben, wo andere Urlaub machen



Rothenburg ob der Tauber: Prachtbauten des mittelalterlichen Stadtkerns





Leben, wo andere Urlaub machen



Wasserschloss Concordia mit Blick auf die Bamberger Altstadt





Leben, wo andere Urlaub machen



Seenlandschaft bei Füssen im Allgäu, Sitz der Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein





Leben, wo andere Urlaub machen

Eine Reise wert – auch für die Einwohner: Tourismus in Bayern



Gemütlichkeit und vieles mehr: Bayern bietet Erholung, Unterhaltung und Erlebnisse für jeden Stil und jeden Geschmack

Bayern ist nicht nur das beliebteste Urlaubsziel in Deutschland, das jedes Jahr von rund 28 Millionen Menschen aus aller Welt besucht wird, sondern auch das bevorzugte Urlaubs- und Erholungsziel der Bayern selbst. **In Bayern lebt man dort, wo andere Urlaub machen.** Das Land steht für rund ein Fünftel des gesamten Tourismus in Deutschland. Es verfügt über zahlreiche Stammgäste, die sich regelmäßig ihren persönlichen Bayernaufenthalt gönnen, und findet jedes Jahr neue Freunde in der ganzen Welt. Die **ausgezeichnete Infrastruktur in Tourismus, Gastronomie, Sport**

und **Erholung** ist auch für Bayerns Bewohner eine Einladung zum Urlaub vor der Haustür. Vom Tagestrip bis zum mehrwöchigen Aufenthalt, vom **Aktivurlaub bis zu Entspannung pur** – Bayern hat für jeden ein reichhaltiges Angebot an Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten parat. Besuchern bieten sich **herrliche Landschaften, reiche Kunst- und Kulturschätze, mannigfaltige Sportgelegenheiten** und eine breite Palette an **Kur- und Wellnessmöglichkeiten**. Keine Metropole oder industrielles Zentrum, von dem aus sich nicht kurzfristig ein naturnahes Naherholungsgebiet, lohnende historische

Bauten oder ein Kurort für Gesundheit und Regeneration erreichen ließe. Die grundlegende Infrastruktur für Naherholung, vom Freizeitbad über Sportstätten bis hin zu Bildungsangeboten, ist in jeder größeren bayerischen Kommune vorhanden. Das in Deutschland typische Vereinswesen ist in Bayern besonders verbreitet. Bayerns Bürger engagieren sich in Vereinen für die unterschiedlichsten Sportarten, für Musik, Geschichte, Kultur oder soziale Anliegen. Auf diese Weise schaffen sie selbst eine reichhaltige Infrastruktur für Freizeitaktivitäten und tragen zur Attraktivität ihrer Heimat für Besucher und Einwohner bei. Einer der wichtigsten touristischen Standortfaktoren Bayerns ist jedoch die **sprichwörtliche bayerische Gastfreundschaft**. Überall

in Bayern kann man sich in einladenden Gasthäusern mit den **kulinarischen Spezialitäten der verschiedenen Regionen** verwöhnen lassen. Das Wirtshaus ist selbst in kleinsten Dörfern elementarer Bestandteil des öffentlichen Lebens. Die Speisekarte an lokalen Köstlichkeiten ist hierbei ebenso vielfältig wie Landschaft und Kultur in Bayern. **Unübertroffen ist die Zahl der Brauereien und Biersorten**, die im Freistaat ausgeschrieben werden. Rund **ein Drittel der europäischen Braustätten für Bier liegt im Freistaat**; Keine andere Region der Welt verfügt auch nur annähernd über eine vergleichbare Brauereidichte. Selbst das typisch bayerische Bier ist heute zu einem Exportschlager auf dem Weltmarkt geworden.



Karussell auf einem der zahlreichen bayerischen Volksfeste



Traditionelle Lüftlmalerei

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das weltweit beliebte Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht“ wurde 1907 in einer Münchner Hinterhofwerkstatt erfunden. Josef Friedrich Schmidt machte das freche Spiel mit einer Marketingstrategie zum Millionenerfolg, die wir heute als „viral“ bezeichnen würden: Er schickte Gratisexemplare an Verwandete, die sich damit die Zeit vertrieben und jedem von dieser lustigen gesellschaftlichen Unterhaltung erzählten. Der Brettspielklassiker wurde bis heute über 70 Millionen Mal verkauft.



Leben, wo andere Urlaub machen



Lebendige Geschichte: Die Altstadt von Passau, der Dreiflüssestadt an der Grenze zu Österreich





Leben, wo andere Urlaub machen



Die Zugspitze: Mit 2.962 Metern über Normalnull Deutschlands höchster Berg und majestätischer Blickfang der nördlichen Alpen





Leben, wo andere Urlaub machen



Landshut: Die Giebelhäuser der gotischen Altstadt aus dem 15. und 16. Jahrhundert zählen zu den schönsten Deutschlands





Leben, wo andere Urlaub machen



Der Marktplatz in Weiden: Renaissancebauwerke und moderne Wirtschaftsstruktur ergänzen sich im weltoffenen Zentrum des Oberpfälzer Walds





Leben, wo andere Urlaub machen



Bayern ist ein Mekka für Actionssportler

Bayern sportlich: Spitzensport und Freizeitspaß

Die vielseitige bayerische Landschaft bietet eine Fülle von **Sportmöglichkeiten für jeden Geschmack** und macht das Land zu einem **Paradies für Sportbegeisterte**. In den **bayerischen Alpen gibt es hervorragende Wintersportbedingungen** für **Ski alpin**, für **Rodler** und **Langläufer**. Die gut ausgebauten Wintersporteinrichtungen sind der Grund dafür, dass Bayern die meisten deutschen Spitzensportler im Wintersport stellt und regelmäßig Rekordhalter und Olympiasieger hervorbringt. Der Rennrodler Georg Hackl nahm an sechs Olympischen Spielen hintereinander teil. Seine drei Gold- und drei Silbermedaillen machten ihn zu einem der weltweit erfolgreichsten Wintersportler.

Der **bayerische Fußballer Franz Beckenbauer prägte mit seiner Spielweise den Fußballsport der Siebzigerjahre**. Noch heute gilt er Fußballfans weltweit als Maßstab und wird wegen seiner Fähigkeiten ehrfürchtig der „Kaiser“ genannt. **Oliver Kahn**, langjähriger Torhüter des **europäischen Spitzenvereins FC Bayern München**, wurde dreimal zum Welttorhüter des Jahres gewählt. Als erster und bislang einziger Torwart wurde er mit dem Goldenen Ball für den besten Spieler einer Weltmeisterschaft ausgezeichnet (2002). Die Liste berühmter bayerischer Sportlerpersönlichkeiten ist lang – und ein eindrucksvolles Zeugnis der Bedeutung, die sportliche Aktivitäten im Freistaat haben.

Gerade der Spitzensport profitiert von der Begeisterung der Bayern für den Breitensport. Fast jede bayerische Gemeinde verfügt über die notwendigen Einrichtungen wie Sport- und Fußballplätze oder Frei- und Hallenbäder. Auch die Freunde von Trendsportarten wie **Rafting**, **Canyoning** oder **Freeclimbing** finden in den bayerischen Bergen sowie den Mittelgebirgen Frankens und der Oberpfalz beste Bedingungen für sportliche Aktivitäten vor. **Seen und Flüsse laden zum Segeln und Surfen oder zu Ruder- und Kanufahrten ein**. Über 100 ausgebaute **Radwanderwegen mit einer Gesamtstrecke von 8.700 Kilometern** führen Radsportfans in die schönsten Winkel des Freistaats. Die großen Sportevents in Bayern ziehen Spitzensportler aus aller Welt an und erreichen ein Millionenpublikum an den Bildschirmen. Die Olympiade 1972, das Finale der Fußballweltmeisterschaft 1974 im Münchner Olympiastadion oder das Auftaktspiel der Fußballweltmeisterschaft 2006 haben Bayerns Spitzensportstätten wie beispielsweise das Olympiagelände oder die Allianz-Arena weltberühmt gemacht.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Der erfolgreichste deutsche Fußballverein kommt aus Bayern – es war jedoch bis 1987 nicht der weltweit bekannte FC Bayern München, sondern der 1. FC Nürnberg. Mit neun Meisterschaften war der Club aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken bis 1987 über 60 Jahre lang deutscher Fußball-Rekordmeister, bevor der FC Bayern ihn darin ablöste. Beide Teams haben dafür gesorgt, dass der Freistaat heute auch im Fußball Deutschlands erste Adresse ist.



Leben, wo andere Urlaub machen



Wasserschloss in Untersiemau: Im 13. Jahrhundert von einem Rittergeschlecht erbaut, heute touristisches Kleinod in Oberfranken





Leben, wo andere Urlaub machen



Tanker auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal, der schiffbaren Verbindung zwischen Rotterdam an der Nordsee und Constanta am Schwarzen Meer





Leben, wo andere Urlaub machen

Tradition 2.0 – der Bayern-Knigge

Bayerns unnachahmliche Besonderheiten von Lederhose und Dirndl über das Oktoberfest bis hin zum Spitzenverein FC Bayern München haben weltweit ein sympathisches und unverwechselbares Image des Freistaats geschaffen. Die Traditionsverbundenheit der Bayern und der Stolz auf die eigene Kultur und Identität sind kein Klischee, sondern gelebtes Selbstverständnis als Teil einer intakten Kultur bayerischer Dorfgemeinschaften und des städtischen Lebens. Das selbstbewusste „**Mir san mir**“ geht eine angenehme Verbindung mit der typisch bayerischen Toleranzformel „**libertas bavariae**“, des „Lebens und Lebenlassens“ ein, die Weltoffenheit und Respekt ausdrückt. Doch Bayern hat viel mehr zu bieten als Heimatverbundenheit und Postkartenidyll. Der Pflege von Brauchtum und Geschichte steht eine mindestens ebenso ausgeprägte Ausrichtung auf Zukunftsthemen gegenüber, die den Hightechstandort Bayern erst möglich machen. Diese besondere kulturelle Mischung ist das Fundament des wirtschaftlichen Erfolgs. Sie spiegelt sich auch in der bayerischen Mentalität wider, die in Sprache und Gepflogenheiten zum Ausdruck kommt.

Die Bayern gelten als **Freunde des offenen Worts und der klaren Ansprache**. Ehrlichkeit und Geradlinigkeit sind Tugenden, die im Freistaat sehr geschätzt werden. Auf diese Offenheit sollte man sich einlassen und sie als Ausdruck von Persönlichkeit und Authentizität werten. Das gesprochene Wort, die verbale Zusage oder der Handschlag gelten in Bayern als verbindliche persönliche Verpflichtung.

Hintergründig und doppelbödig ist in Bayern nur der besondere Humor. Ironie, Satire und Schelmenhaftigkeit sind Wesenszüge dieses Humors, der gerne überall in Alltagssituationen eingeflochten wird. Ironische Nachfragen und Kommentare gehören ebenso dazu wie verbale Übertreibungen mit satirischem Hintergrund. Der Höhepunkt bayerischer Satire ist der jährliche Starkbieranstich auf dem Münchner Nockherberg, bei dem bayerische Schauspieler und Komiker Prominente aus Politik und Gesellschaft in deren Anwesenheit „derblecken“ – also auf typisch bayerische Art auf den Arm nehmen.

Die bayerischen Franken kultivieren ihren Humor vor allem in der Faschingszeit. Die Fastnacht in Franken ist ein jährlicher Pflichttermin für die politische Prominenz ebenso wie für die fränkischen Kabarettisten und Satiriker. Humorvolle Einlagen sind für Bayern auch eine Form von persönlicher Nähe und sollten als Form individueller Aufmerksamkeit verstanden werden. Teil der humorvollen bayerischen Sicht auf den Alltag und die Welt sind auch Selbstironie und die Fähigkeit, über sich selbst genauso wie über andere lachen zu können. Der Schlüssel zum bayerischen Humor ist schließlich der Umgang mit ihm – wer bayerischen Humor richtig einordnen kann, darf sich der bayerischen Kultur ein Stück weit zugehörig fühlen.

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das Märchen von Schneewittchen hat seinen Ursprung im unterfränkischen Spessart. Hier steht angeblich das Schloss des Prinzen, und mittelalterliche Bergleute dienten wahrscheinlich als historisches Vorbild der sieben Zwerge.



Trachten sind in Bayern Tradition und an Festtagen in vielen Gegenden heute noch Alltagskultur



Leben, wo andere Urlaub machen



Die Würzburger Residenz, die von der UNESCO in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben wurde, ist ein barocker Prachtbau am Rande der Innenstadt von Würzburg





Leben, wo andere Urlaub machen



Die dreischiffige Stiftsbasilika mit ihrem mächtigen Glockenturm dominiert noch heute die Silhouette der Stadt Aschaffenburg in Unterfranken





Leben, wo andere Urlaub machen



Die Steinerne Brücke in Regensburg gilt als ein Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst





Leben, wo andere Urlaub machen

Typisch bayerisch: Tradition ist modern



Bayerische Kultur ist Lebenslust

Bayerische Traditionen sind gelebte Gegenwart, keine Verklärung einer fernen Vergangenheit. Die traditionellen bayerischen Trachten erleben eine Renaissance und sind vor allem in ländlichen Gegenden und zu Feiertagen Teil der Alltagskultur. Althergebrachte Rituale, Tänze und Handwerkskunst werden wie selbstverständlich von Generation zu Generation weiter gegeben. Sie

erfreuen sich auch unter Gästen und Neuankömmlingen immer stärkerer Beliebtheit, weil bayerische Kultur mit ihnen nicht nur aus der Perspektive des Touristen betrachtet, sondern miterlebt werden kann.

Ein kleines Kaleidoskop des bayerischen Brauchtums

Almabtrieb

Der Almabtrieb ist das Dankfest der Bergbauern, Senner und Hirten, die im Herbst das Vieh von den hochgelegenen Bergwiesen zurück ins Tal treiben. Dabei werden die Tiere, zumeist Kühe, mit Gestecken aus bunten Alpenblumen, Tannengrün, farbigen Bändern und Glocken geschmückt. Hirten in traditioneller Tracht leiten die Herde zurück zu ihren Ställen. Der Almabtrieb ist inzwischen in den Alpengemeinden und vor allem im schwäbischen Allgäu ein touristisches Großereignis mit Volksfestcharakter geworden, das zahlreiche Besucher anzieht.



Almabtrieb

Kirchweih / Kärwa

In ganz Bayern begehen Christen der beiden großen landesweiten Konfessionen die Kirchweih, ein religiöses Fest zum Namenstag des Kirchenpatrons. Vor allem in Franken und der Oberpfalz ist die „Kärwa“ Auftakt vieler religiöser, kultureller und historischer Rituale, die von Stadt zu Stadt und Dorf zu Dorf verschieden sind. Die Bandbreite traditioneller Riten reicht dabei von Gottesdiensten über historische Sing- und Laienspiele bis hin zu Volksfesten und öffentlicher Belustigung, zu der Gäste jederzeit willkommen sind.



Kirchweih



Leben, wo andere Urlaub machen

Maibaum

Das Maibaumaufstellen ist ein aus heidnischer Zeit überliefertes Fruchtbarkeitsritual, das vor allem in den südlichen bayerischen Städten und Gemeinden jedes Jahr am ersten Mai begangen wird. Traditionelle Maibäume sind hohe Fichten- oder Tannenstämme, die entrindet, weiß- blau bemalt und mit bunten Zunftzeichen geschmückt werden. Der Maibaum wird von den Männern des Dorfs nach alter Art mit Seilen und Stangen aufgestellt. Diese wichtige lokale Festlichkeit wird traditionell in Tracht begangen und mit einem Kirchengang und dem Tanz in den Mai verbunden.

Maibaumstehlen

Der Maibaum ist Statussymbol eines Dorfs und wird vor dem Aufstellen von der Dorfjugend bewacht. Sollte es den Burschen eines Nachbardorfs gelingen, den Maibaum trotzdem zu stehlen, muss er mit einer zünftigen Brotzeit und etlichen Mass Bier ausgelöst werden. Dieser „Diebstahl“ hat allerdings rein kulturellen und sportlichen Charakter.



Der Maibaum wird aufgestellt



Tanz in den Mai



Leben, wo andere Urlaub machen

Osterbrunnen

Jedes Jahr zur Osterzeit schmücken die Bewohner fränkischer Städte und Gemeinden Brunnen festlich mit Frühlingsgrün, bunten Ostereiern und Kunsthandwerk aus der Region. Die Osterbrunnen sollen den Blick des Besuchers auf das Wasser als wertvolle natürliche Ressource lenken und daran erinnern, dass Trinkwasser kein unerschöpfliches Gut ist. Die Vorbereitungen für den aufwendigen Schmuck beginnen teilweise mehrere Monate im Voraus und die prächtigen Brunnen und Dorf- und Stadtfeste locken jedes Jahr mehr Touristen nach Franken.



Geschmückter Osterbrunnen

Schariwari

Als Schariwari (ursprünglich französisch Charivari ~ Durcheinander) bezeichnet man in Bayern eine schwere silberne Kette mit Anhängern, die zu traditionellen Trachtengewändern an Lederhose oder Dirndl getragen wird. Die Anhänger, silberne Taler, Zunftzeichen oder symbolische Jagdtrophäen, zeigen den Wohlstand des Trägers an.



Schariwari



Osterbrunnen in Franken



Leben, wo andere Urlaub machen

Schuhplattler

Der Schuhplattler ist ein Tanz aus vorchristlicher Zeit, die dem Balztanz des Birkhuhns, einer Wildhuhnart, nachempfunden ist. Die Tänzer schlagen sich beim Schuhplattler rhythmisch auf Schenkel und Waden, stampfen den Takt und vollführen fast akrobatische Tanzfiguren. Deshalb steht der Schuhplattler auch für Kraft, Geschicklichkeit, Dynamik und Lebensfreude – und wurde so zu einem international bekannten Symbol für den bayerischen Charakter.



Bayerische Tracht – Pflicht beim Schuhplattlern

→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die genaue Herkunft der Bayern als Volksstamm ist immer noch Gegenstand intensiver Debatten unter Wissenschaftlern. Als gesichert gilt, dass der ursprünglich keltische Siedlungsraum in Alpen und Voralpenland auch von Römern besiedelt wurde, bevor die germanischen Stämme der Markomannen und Boier sich niederließen. Von Letzteren leiteten die römischen Geschichtsschreiber den Namen „Bavarii“ ab, der zum Sammelbegriff für alle ansässigen Ethnien wurde.



Der Schuhplattler vereint anspruchsvolle Choreografie mit Brauchtumpflege – von klein auf



Leben, wo andere Urlaub machen



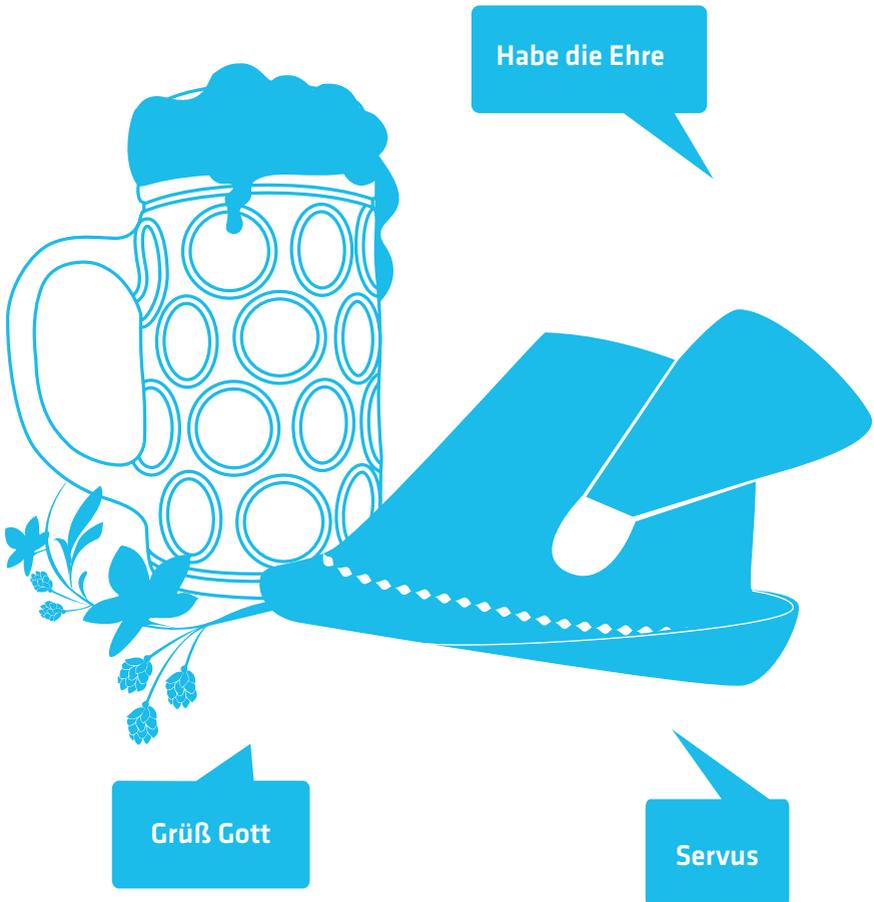
Bergsteigen im Allgäu: Bayern ist Land voller Möglichkeiten – für Freizeitwanderer genauso wie für Extremsportler





Leben, wo andere Urlaub machen

Bayerisch, Fränkisch und Schwäbisch für den Hausgebrauch



- Allmächt** Fränkisch für „Allmächtiger“, Ausruf höchsten Erstaunens, auch der Anerkennung für Außergewöhnliches
- a Mass** Bayerisch für: Ein Liter Bier im typischen Krug (unbedingt mit bayerischem Artikel „a“ verwenden)
- Babbadegg!** schwäbische Mundart für Führerschein
- Boddl** Fränkisch für Flasche
- Bursch(en)** Junge(n), Knabe(n), junger Mann / junge Männer
- Dirndl** Mädchen, junge Frau, auch: traditionelles Festkleid
- fesch** gut aussehend, attraktiv
- Fix! Kruzifix! oder Zefix!** kräftiger Universalfuch mit vielen Variationen, nicht wirklich ketzerisch
- Gaudi** Spaß, Scherz, Erlebnis
- Geh weida** zweifelnd, kritisch: „Das meinst du nicht ernst“, „Jetzt hör schon auf“, „Lass mich in Ruhe“
- Gstandnes Mannsbild** ein echter Kerl, dominant auftretend, auch: korpulent (Gegenteil von Haring)
- Grischbala** Fränkisch für Menschen von geringer Körpergröße
- Grüß Gott** übliche bayerische Begrüßungsformel
- Haring** sehr dünner Mann, Gegenteil von „Gstandnes Mannsbild“
- Habe die Ehre** Bayerisch / Schwäbisch für „Es ist mir eine Ehre“, traditionelle, sehr respektvolle Begrüßungsformel
- Host mi!** Bekräftigungsformel, bayerisches „Basta“
- Ja mei** bayerische Toleranzformel mit vielen Bedeutungen: „Das macht doch nichts“, „Ist mir egal“, „Ich kann es nicht ändern“; für Könner universal verwendbar
- Ois isi** aus dem Englischen entnommen („easy“), so viel wie: „Kein Problem, wir schaffen das schon“ oder: „Alles läuft nach Plan“
- Prost / Prosit** Bayerisch-Fränkischer Trinkspruch



Leben, wo andere Urlaub machen

- Najgschmägga / Raigschmeggda** Fränkisch / Schwäbisch für: Neuansiedler
- Rossmugga** Schwäbisch für Sommersprossen
- Sajdla** Fränkisch für Bierkrug
- Sauber, sog i** Ausruf der Anerkennung und des Staunens über eine ungewöhnliche Leistung. Steigerung: „Da legst di nieder“
- Schau ma moi** bayerisches Laissez-faire, so viel wie „Die Zukunft wird es zeigen“
- Schmankerln** typisch bayerische Köstlichkeiten
- Schmarrn** ablehnender Kommentar, „So ein Unsinn“
- Schneggle** schwäbisch „Schneckchen“: gut aussehendes junges Mädchen
- Servus** burschikoser, sehr persönlicher Willkommens- oder auch Abschiedsgruß
- A weng** Fränkisch, ursprünglich für: ein wenig, wird sehr häufig als Bescheidenheitsformel in gesprochene Rede eingeflochten
- Wer ko, der ko** Bayerisch für „Wer kann, der kann“, Formel des Selbstbewusstseins hinsichtlich der eigenen Fähigkeiten
- Wiesn** bayerische Kurzform des Oktoberfests, das auf den Festwiesen vor der Stadt stattfand



Der bildhafte bayerische Dialekt ist auch reich an landestypischen Schimpfwörtern. Mit dieser bayerischen Besonderheit machen Gäste aber in der Regel keine Bekanntschaft



Leben, wo andere Urlaub machen

Linkliste Leben in Bayern

www.bayern.by

Das zentrale Portal der Bayern Tourismus Marketing GmbH stellt die Vielfalt der Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten in ihrer ganzen Fülle dar. Die Seite bietet ein Panorama an Informationen zum Freizeit- und Urlaubsangebot in Bayern und umfangreichen Service.

www.youtube.com/bayerntourismus

Wer sich filmisch auf die Sehenswürdigkeiten, Naturschätze oder Freizeitmöglichkeiten Bayerns einstimmen will, sollte den Youtube-Kanal der Bayern Tourismus Marketing GmbH besuchen.

www.schloesser.bayern.de

Bayerns Burgen und Schlösser sind nicht nur weltweit bekannte Zeugnisse aus der Vergangenheit, sondern lebendige Veranstaltungsorte, an denen man heute Vergangenes, Modernes oder sogar Avantgardistisches in Ausstellungen oder auf Events erleben kann.

www.kulturportal-bayern.de

Das Kulturportal präsentiert eine umfassende und aktuelle Sammlung an Veranstaltungen, Ausstellungen, Sehenswürdigkeiten, landestypischen Bräuchen und vielem mehr.

www.museen-in-bayern.de

Portal der Landesstelle der Museen in Bayern mit Tipps, Links und Hinweisen zu über 1.200 Museen im Freistaat.

www.state-of-health.bayern.de

Auf diesem Portal wird das Gesundheitssystem Bayerns vom Klinikwesen bis hin zu Gesundheitsdiensten auf kommunaler Ebene vorgestellt.

www.blsv.de

Die Seite des Bayerischen Landessportverbands liefert einen kompakten Überblick über sportliche Aktivitäten für jedermann – von Trainingsempfehlungen über Talentförderung bei Jugendlichen bis hin zu Sportaktivitäten für Senioren.



INVEST IN BAVARIA

Unsere Mission für Ihre Ziele

SERVUS

SALAM ALEIKUM

HELLO

SHALOM

BUENAS TARDES

XIN CHÀO

GRÜSS GOTT

KONNICHIWA

NAMASTĒ

BUNĂ ZIUA

BONJOUR

GOEIE DAG

DOBŪR DEN

DOBRYJ DEN'

BUENOS DÍAS

Invest in Bavaria ist die Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern. Wir sind der erste Ansprechpartner für Unternehmen, die eine Investition am Standort Bayern erwägen, und verlässlicher Partner bei allen Schritten einer Investitionsentscheidung. Als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Regionen, Wirtschaft und Politik sind wir hervorragend vernetzt und arbeiten vertraulich und kostenlos. Mit Erfolg: Bedeutende Ansiedlungen wie die Forschungszentren von Olympus und Google, die Konzernzentrale von Linde, das GE Healthcare Commercial Center oder die Unternehmenszentrale von Sandoz zeugen von der Kompetenz und dem Engagement unseres Teams. **Bayern hat ein Netzwerk von**

weltweit 25 Repräsentanten von Moskau bis São Paulo, von San Francisco bis Tokio aufgebaut. Auf dessen Know-how und Ressourcen können bayerische Unternehmen im Ausland und ausländische Unternehmen mit Interesse an Bayern jederzeit unkompliziert zurückgreifen. Unsere Mitarbeiter sind häufig bereits in Ihrem Heimatmarkt präsent. Als erfahrene Investorenbetreuer, die mit ihren Kunden vorausdenken, können sie standortspezifische Besonderheiten in die unternehmerische Planung einbeziehen. Mit Invest in Bavaria holen Sie sich einen Partner an die Seite, der Sie kompetent durch alle Phasen der Projektrealisierung begleitet:



Invest in Bavaria

Service als Standortfaktor: unser Leistungsportfolio

1. Standortanalyse

Wir schaffen Entscheidungssicherheit für Sie

Je fundierter Ihre Informationen zu möglichen Standorten sind, desto sicherer und effizienter können Sie die nächsten Schritte für Ihr Unternehmen festlegen. Unser Auftrag ist es, für Sie die Grundlage für eine sichere Entscheidung zu schaffen mit vergleichenden und verlässlichen Informationen zum Markt- und Geschäftsumfeld sowie über Branchen- bzw. Technologienetzwerke. Unser Ziel ist es, den gesamten Investitionsprozess für Sie so transparent wie möglich zu gestalten. Wir geben Ihnen einen Überblick über rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen und identifizieren potenzielle Förder- und Finanzierungsinstrumente.

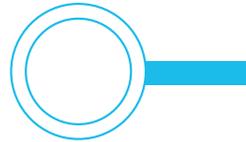
Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen Kontakte zu weiteren hilfreichen Dienstleistern und Experten (Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Dolmetscher und Übersetzer, Finanzdienstleister, Unternehmensberater, Relocation Services etc.).



2. Standortauswahl

Wir identifizieren Standorte nach Ihren Kriterien

Ihre Investitionsvorgaben bestimmen das Profil eines passenden Standorts. Gemeinsam mit Ihnen konkretisieren wir projektbezogene Standortkriterien und liefern standortspezifische Daten (Kosten, Arbeitsmarkt, Infrastruktur etc.). Nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen ermitteln wir geeignete Standorte in Bayern und bauen für Sie Brücken in interessante Regionen. Wir organisieren Standortbesichtigungen, begleiten Sie vor Ort und stehen Ihnen bei der finalen Standortwahl mit Rat, Tat und guten Kontakten zur Seite.



3. Realisierung

Ihre Schnittstelle zu den relevanten Kontakten

Ist Ihre Standortentscheidung getroffen, kümmern wir uns darum, dass Sie vor Ort von den richtigen Partnern unterstützt werden, um eine zügige Umsetzung nach Ihren Vorstellungen zu gewährleisten. Wir prüfen Fördermöglichkeiten für Ihr Projekt und vermitteln Kontakte zu geeigneten Förderinstitutionen und – auf Wunsch – zu möglichen Finanzierungspartnern.

Auch bei steuerlichen, rechtlichen und verwaltungstechnischen Fragen sorgen wir für unkomplizierte und reibungslose Koordination mit den projektrelevanten Behörden und binden die regionalen Wirtschaftsförderer in die Projekt-abwicklung mit ein. Bei Personalfragen unterstützen wir Sie mit unseren Kontakten zur Bundesagentur für Arbeit, zu geeigneten Jobbörsen und -portalen sowie zu privaten Personaldienstleistern.

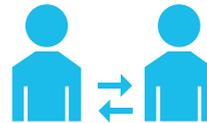


4. Standortentwicklung

Ihr Partner für den Erfolg

Ihr bayerischer Standort soll erfolgreich arbeiten – und wir unterstützen Sie dabei mit einem Portfolio an Entwicklungsmöglichkeiten. Wir schaffen die Informationsbasis für den weiteren Erfolg durch den Zugang zu Standortdatenbanken und Unternehmensverzeichnissen sowie Branchennetzwerken wie Key Technologies in Bavaria. Wir vernetzen Sie mit Partnern und Geschäftskontakten auf unseren Veranstaltungen und informieren Sie über aktuelle Programme der bayerischen Wirtschaftsförderung zur Erschließung neuer Märkte, im Bereich Forschung und Entwicklung und für die internationale Zusammenarbeit.

Bayern ist ein Standort, der Erfolg und Lebensqualität zusammenführt. Beides möchten wir auch für Investoren und ihre Mitarbeiter erreichen. In Bayern gibt es ein vielfältiges kulturelles Leben internationaler Communities, Einrichtungen und Organisationen aus zahlreichen Ländern und Kulturkreisen. Auch für diese Kontakte ist Invest in Bavaria der passende Mittler und Türöffner.



→ HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Die Allianz-Arena, das Fußballstadion für die Vereine FC Bayern München und TSV 1860 München, verfügt über das größte Membrandach der Welt. Rund 2.760 rautenförmige Kissen aus ETFE-Folie bilden 66.500 m² Bedachung und Fassade. Die praktische und futuristische Konstruktion wurde für viele Fußballstadion stilprägend und ist ein Zeichen für bayerische Ingenieurskunst.



Invest in Bavaria

Ansprechpartner bei Invest in Bavaria: kompetent und international wie unsere Kunden



Investoren sprechen viele Sprachen – genau wie das Team von Invest in Bavaria in München. Unsere Mitarbeiter sprechen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Japanisch, Russisch, Polnisch, Slowakisch und Indonesisch. Sie finden unsere Fachleute auf Messen und Konferenzen, bei Investorenseminaren und

Unternehmensbesuchen oder über unser Marketing in Anzeigen und Presseberichten.

Mit Invest in Bavaria können Sie auf einen professionellen und persönlichen Rundumservice vertrauen, der Sie bei allen Schritten einer Standortentscheidung unterstützt.



Kontaktieren Sie uns – am besten in Ihrer Muttersprache!

Invest in Bavaria

Prinzregentenstraße 22 | 80538 München
Tel: +49 89 24210-7500 | Fax: +49 89 24210-7557
welcome@invest-in-bavaria.de
www.invest-in-bavaria.de



Ansprechpartner bei Invest in Bavaria: kompetent und international wie unsere Kunden

EUROPA

Bulgarien

Dr. Mitko Vassilev
State of Bavaria – Bulgaria Office
c/o German–Bulgarian Chamber
of Industry and Commerce
F.J. Curie Str. 25 A
1113 Sofia
Tel.: +359 2 8163010
m.vassilev@ahk-bg.org

Israel

Godel Rosenberg
State of Bavaria – Israel Office
15a David Hamelech St
46661 Herzliya
Tel.: +972 9 9579091
godel.rosenberg@bayern.co.il

Kroatien

Gunther Neubert
State of Bavaria – Croatia Office
c/o German–Croatian Chamber of
Industry and Commerce
Zamenhoffova 2
10000 Zagreb
Tel.: +385 1 6311-600
bayern@ahk.hr

Österreich

Thomas Gindele
State of Bavaria – Austria Office
c/o German Chamber of
Commerce in Austria
Schwarzenbergplatz 5 Top 3/1
1030 Wien
Tel.: +43 1 5451417-32
office@dhk.at

Polen

Michael Kern
State of Bavaria – Poland Office
c/o German–Polish Chamber of
Industry and Commerce
ul. Miodowa 14 | 00-246 Warsaw
Tel.: +48 22 5310-500
hgf@ahk.pl

Rumänien

Sebastian Metz
State of Bavaria – Romania Office
c/o German–Romanian Chamber of
Industry and Commerce
Str. Clucerului 35, et. 2
011363 Bucuresti
Tel.: +40 21 2079165
drahk@ahkrumaenien.ro

Russland

Fedor Khorokhordin
State of Bavaria – Moscow Office
Haus der Deutschen Wirtschaft
1. Kasatschi per., 7 | 119017 Moscow
Tel.: +7 495 23449-86
info@bayern.ru

Postanschrift:
Repräsentanz des Freistaats
Bayern in Moskau
c/o APK Worldwide Courier GmbH
Desenlßstr. 54 | 22083 Hamburg

Schweiz

Ralf Bopp
State of Bavaria – Switzerland Office
c/o German Chamber of
Commerce in Switzerland
Tödistrasse 60
CH-8002 Zürich
Tel.: +41 44 283-6150
ralf.bopp@handelskammer-d-ch.ch

Tschechische Republik

Bernard Bauer
State of Bavaria – Czech Republic
Office
c/o German–Czech Chamber of
Industry and Commerce
Václavské nám. 40
110 00 Prague 1
Tel.: +420 2 24221200
bauer@dtihk.cz

Türkei

Marc Landau
State of Bavaria – Turkey Office
c/o German–Turkish Chamber of
Industry and Commerce
Yeniköy Cad. No. 88
34457 Tarabya-Istanbul
Tel.: +90 212 363-0500
bayern@dtr-ihk.de

Ukraine

Alexander Markus
State of Bavaria – Ukraine Office
c/o Association of German Cham-
bers of Industry and Commerce
Wul. Puschkinska 34
01004 Kiev
Tel.: +380 44 2345595
alexander.markus@dihk.com.ua

Ungarn

Gabriel A. Brennauer
State of Bavaria – Hungary Office
c/o German–Hungarian Chamber
of Industry and Commerce
Lövház u. 30
1024 Budapest
Tel.: +36 1 345-7637
info@ahkungarn.hu

AMERIKA**Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru**

Pamela Valdivia
 State of Bavaria – Head Office Chile
 Av. El Bosque Norte 0440,
 oficina 601,
 Las Condes
 Santiago de Chile
 Chile
 Tel.: +56 2 2035320
 pvaldivia@bayern.ahk.cl

Brasilien

Martin Langewellpott
 State of Bavaria – Brazil Office
 c/o German-Brazilian Chamber
 of Industry and Commerce
 Rua Verbo Divino 1488
 04719-904 São Paulo
 Tel.: +55 11 5187-5100
 bayern@bayern.com.br

Kanada

Daniel Curio
 State of Bavaria – Québec Office
 1800, ave McGill College,
 Suite 2800
 Montréal, (Québec) H3A 3J6
 Tel.: +1 514 985-6520
 info@baviere-quebec.org

Mexiko

Christian Weber
 State of Bavaria – Mexico Office
 c/o German Mexican Chamber
 of Commerce and Industry
 German Centre
 Av. Santa Fé 170, Office 1-4-10
 Lomas de Santa Fé
 01210 México D.F.
 Tel.: +52 55 1500-5905
 bayern@ahkmexiko.com.mx

ASIEN**China**

Dr. Markus Wittmann,
 Chefrepräsentant
 State of Bavaria – China Office
 Shandong & Guangdong
 Shandong & Guangdong
 Unit7/F, China Merchant Tower
 1166 Wanghai Road, Shekou
 518067 Shenzhen
 P.R. China
 Tel.: +86 1382 3531 781
 wittmann@bavaria-china.com

Yu Liu
 Standortleiterin
 State of Bavaria – China Office
 Rm. 1116, Hisense Tower
 17 Dong Hai Xi Road
 266071 Qingdao
 Shandong Province
 Tel.: +86 532 86671796
 liuyu@bavaria-china.com

Indien

John Kottayil
 State of Bavaria – India Office
 Prestige Meridian 2
 12th floor, Unit 1201
 30, MG Road
 Bangalore – 560001
 Tel.: +91 80 4096-5025
 john.kottayil@invest-in-bavaria.in



Invest in Bavaria

**Ansprechpartner bei Invest in Bavaria:
kompetent und international wie unsere Kunden**

ASIEN

Japan

Dr. Christian Geltinger
State of Bavaria – Japan Office
Hollands Mills
Mori Tower RoP 801
5-11-1, Toranomon
Minato-ku, Tokyo, 105-0001
Tel.: +81 36809-1416
bayern@bayern-japan.org

Vereinigte Arabische Emirate

Dr. Dalia Abu Samra-Rohte
State of Bavaria – Emirates Office
c/o German Emirati
Joint Council for Industry and
Commerce Office Abu Dhabi
Abu Dhabi Mall, East Tower
1st Floor, Office No. 104
Abu Dhabi
United Arab Emirates
Tel.: +971 2 645-5200
bavaria@ahkuae.com

Postanschrift:
P.O. Box 54702
Abu Dhabi
United Arab Emirates

Vietnam

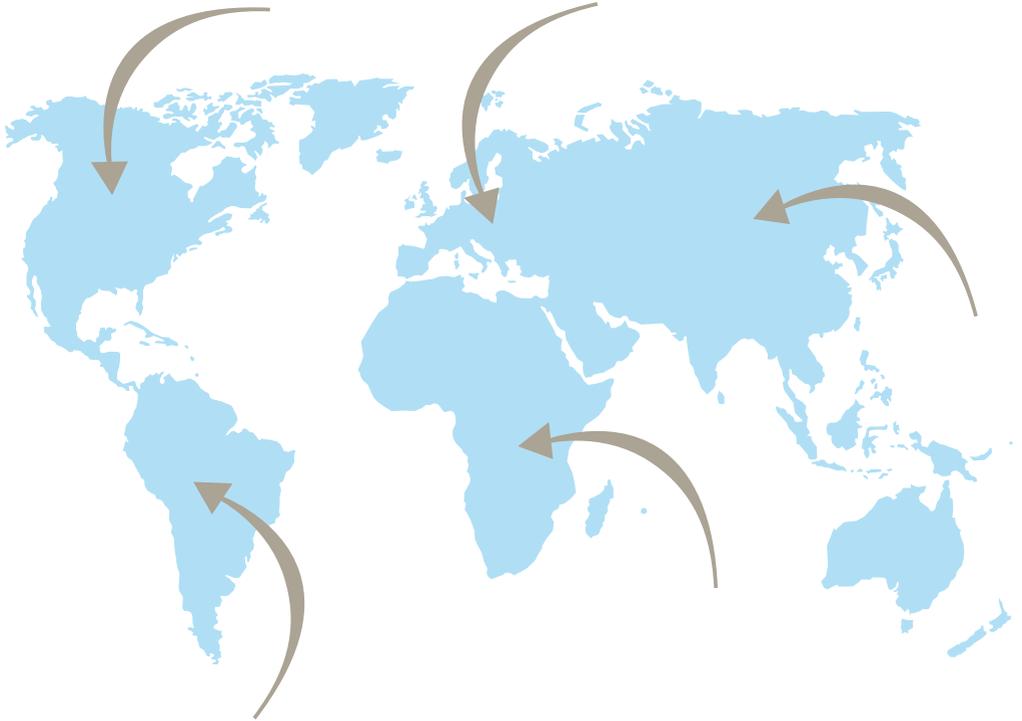
Marko Walde
State of Bavaria – Vietnam Office
c/o German Industry and Commerce
Somerset Chancellor Court,
5th Floor
21-23 Nguyen Thi Minh Khai
District 1
Ho Chi Minh City
S.R. Vietnam
Tel.: +84 8 3823-9775
walde.marko@vietnam.ahk.de

AFRIKA

Südafrika

Matthias Boddenberg
c/o Southern African-German
Chamber of Commerce and Industry
47 Oxford Road
2193 Forest Town
Johannesburg
Tel.: +27 11 486-2775
bavaria@germanchamber.co.za

Postanschrift:
P.O. Box 87078
Houghton, 2041
South Africa



Kontakt in Bayern
Invest in Bavaria

Prinzregentenstraße 22
80538 München
Tel.: +49 89 24210-7500
welcome@invest-in-bavaria.de

IMPRESSUM

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Invest in Bavaria, der Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern bei Bayern International GmbH, herausgegeben. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Diese Druckschrift wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Druck

Eberl Print GmbH, Immenstadt

**Herausgeber**

Invest in Bavaria – Die Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern
bei Bayern International GmbH
Prinzregentenstraße 22
80538 München
Tel.: +49 89 24210-7500
Fax: +49 89 24210-7557
welcome@invest-in-bavaria.de
www.invest-in-bavaria.de

Quellen

Seite 20 / 21: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Bayern 1991 bis 2012 – Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2012, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder VGRdL; Seite 22 : Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Branchen – Zahlen vom Industriebericht 2013, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Seite 84: Arbeitskämpfe: Im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 durch Streiks und Aussperrungen verlorene Arbeitstage je 1.000 Arbeitnehmer (Australien, Belgien, Vereinigtes Königreich, Italien, Kanada, Norwegen, Polen, Schweiz, Spanien: 2001 bis 2008), ILO; Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Seite 143: Ausländische Bevölkerung in Bayern (Auswahl) – Bayerisches Landesamt für Vermessung und Datenverarbeitung, Statistische Berichte, Ausländer in Bayern, Stand 2013

Bildrechte

Seite 11: Blaskapelle – Thinkstock; Riesenrad bei Nacht – Thinkstock; Moriskentänzer – Landshuter Hochzeit – 2009 / Foto: Roland Amschlinger / fotocommunity.de; Bayerischer Wald – Invest in Bavaria; Seite 12 / 13: Fachwerkhäuser Unterfranken – Thinkstock; Bäuerlinsturm Dinkelsbühl – Landratsamt Ansbach; Richard-Wagner-Festspiele – Thinkstock; Bodensee – Thinkstock; Seite 17: König Ludwig II. von Bayern – portrait.kaar.at; Wilhelm Röntgen – LIFE Photo Archive; Werner Heisenberg – Deutsches Bundesarchiv (German Federal Archive); Theodor Hänsch – Max-Planck-Gesellschaft; Joseph Fraunhofer – Scanned from „Die großen Deutschen im Bilde“ (1936) by Michael Schönitzer; Emmy Noether – Tollmien, C. „Sind wir doch der Meinung ...“ Emmy Noether 1882 – 1935 in: Göttinger Jahrbuch, Bd 8 (1990), Foto S.198; Hans Holbein der Jüngere – The Yorck Project: 10.000 Meisterwerke der Malerei; Lucas Cranach der Ältere – The Yorck Project: 10.000 Meisterwerke der Malerei; Albrecht Dürer – Wolfgang Hock; Ludwig Erhard – slomifoto.de; Adolf Dassler – adidas; Papst Benedikt XVI. – L'OSSERVATORE ROMANO; Seite 19: Maibaum – ebob / photocase.com; Seite 23: Technische Zeichnung – Thinkstock; Schaltplatte – Getty Images; Automotor – Thinkstock; Seite 24: Galileo-Satelliten – DLR; Kunststoffherstellung – Thinkstock; Medien – Getty Images; Seite 27: Lebensgefühl – Thinkstock; Seite 30 / 31: Karussell – marqs / photocase.com; Seite 32 / 33: Rotwandgebirge – Thinkstock; Seite 37: U-Bahn – Thinkstock; Seite 38: Autobahn – Thinkstock; Anzeigetafel – Luftbildfotograf, Fotolia; Seite 39: Container – Thinkstock; ICE – Deutsche Bahn; Seite 40: Flugzeug – Getty Images; Seite 44 / 45: Landshuter Hochzeit – Roland Amschlinger; Seite 46 / 47: Fluss Passau – Thinkstock; Seite 48: Kirche St. Paul in Passau – Invest in Bavaria; Seite 53: Wissenschaftler – Michael Blann, Thinkstock; Seite 56: Studenten – Thinkstock; Seite 63: Wilhelm Conrad Röntgen – LIFE photo archive hosted by Google; Emil Hermann Fischer – Rudolf Dührkoop, Emil Fischer; Paul Heyse – Franz Seraph Hanfstaengl; Max von Laue – Bundesarchiv, Bild 183-U0205-502 / CC-BY-SA; Seite 64: Thomas Mann – Van Vechten Collection; Werner Heisenberg – Bundesarchiv, Bild183-R57262 / CC-BY-SA;

Henry Kissinger – U.S. Department of State; Klaus von Klitzing – idw Informationsdienst Wissenschaft; Seite 65: Hartmut Michel – dpa; Erwin Neher – Molgen; Gerhard Ertl – Wolfram Däumel; Theodor W. Hänsch – 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.; Seite 72 / 73: Regensburg – Robert Ruidl, Fotolia; Seite 74 / 75: Walhalla – Frank Merfort, Fotolia; Seite 79: Amberger Stadtbrille – Shutterstock; Seite 80: Schultafel – Jupiterimages, Brand X Pictures; Seite 82: Studenten – Thinkstock; Seite 84: Arbeitnehmer – Thinkstock; Seite 88 / 89: Bayreuth Festspielhaus – Thinkstock; Seite 90 / 91: Fränkische Schweiz, Oberfranken, Bayern – Markus Spiske, Fotolia; Seite 95: Justitia – Thinkstock; Seite 97: Rolltreppe – xy, Fotolia; Seite 99: Jupiterimages, Thinkstock; Seite 102: Architekten – Thinkstock; Seite 105: Taschenrechner – Thinkstock; Seite 114 / 115: Christkindlesmarkt in Nürnberg – BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH / www.bildarchiv.bayern.by; Seite 116 / 117: Hesselberg – Kurt Pahl; Seite 121: Schwabacher Rathaus – Otto Durst, Fotolia; Seite 132 / 133: Unterfranken Pompejanum – Martin Kloss, Fotolia; Seite 134 / 135: Weinberg in Unterfranken – Ilhan Balta, Fotolia; Seite 139: Biergarten – Thinkstock; Seite 156 / 157: Die Fuggerei Augsburg – Klaus Rose, Fotolia; Seite 158 / 159: Hafeneinfahrt Lindau – Thinkstock; Seite 163: Naturpark Altmühltal – www.naturpark-altmuehlal.de; Seite 164: Fraueninsel im Chiemsee – Jo Graetz, Fotolia; Seite 165: Neuschwanstein – www.bayern.by; Seite 166 / 167: Rothenburg ob der Tauber – XtravaganT, Fotolia; Seite 168 / 169: Bamberg – Thinkstock; Seite 170 / 171: Seenlandschaft bei Füssen – Ingo Zimmermann, Fotolia; Seite 172: Biergarten – Kzenon, Fotolia; Seite 173: Karussell – Jeanette Dietl, Fotolia; Lüftlmalerei im Tölzer Land – BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH / www.bildarchiv.bayern.by; Seite 174 / 175: Innpromenade in Passau – imago70, Fotolia; Seite 176 / 177: Zugspitze – fritzoskar / photocase.com; Seite 178 / 179: Landshut – Otto Durst, Fotolia; Seite 180 / 181: Der Marktplatz in Weiden – BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH / www.bildarchiv.bayern.by; Seite 182: Skifahrer – Alexander Rochau, Fotolia; Seite 184 / 185: Untersiemau Wasserschloss – Gerhard Köhler, Fotolia; Seite 186 / 187: Tanker auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal bei Roth – BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH / www.bildarchiv.bayern.by; Seite 189: Kleiner Junge – max-dhorn / photocase.com; Seite 190 / 191: Residenz Würzburg – Thinkstock; Seite 192 / 193: Stiftsbasilika Aschaffenburg – Blickfang, Fotolia; Seite 194 / 195: Regensburg – www.bayernphoto.de; Seite 196: Paar – Stihl024 / photocase.com; Seite 197: Almbetrieb – Andreas Edelmann, Fotolia; Kirchweih – Fotofreundin, Fotolia; Seite 198: Maibaumaufstellen in Bad Reichenhall – BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH / www.bildarchiv.bayern.by; Maibaum Tänzer – Thinkstock; Seite 199: Maibaum – Flexmedia, Fotolia; Seite 200: Osterbrunnen – baumuwe, Fotolia; Schariwari – Mueller-rech.muenchen; Seite 201: Osterbrunnen in Franken – Svenni, Fotolia; Seite 202: Schuhplattler – Thinkstock; Seite 203: Schuhplattler – peter von felbert; Seite 204 / 205: Allgäu – Alexander Rochau, Fotolia; Seite 214 / 215: Ansprechpartner bei Invest in Bavaria – Invest in Bavaria



invest
in
bavaria



Bayerisches
Staatsministerium für
Wirtschaft, Landes-
entwicklung und Energie



Herausgeber

Invest in Bavaria - Die Ansiedlungs-
agentur des Freistaats Bayern
bei Bayern International GmbH

Prinzregentenstraße 22
80538 München

Tel.: +49 89 24210-7500

Fax: +49 89 24210-7557

welcome@invest-in-bavaria.de
www.invest-in-bavaria.de

